FORSCHUNGSDATENZENTRUM
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

FDZ-METHODENREPORT

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

06|2021 DE Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung

PASS-Erhebungswelle 14 – 2020 (Haupterhebung)

Birgit Jesske, Sabine Schulz

Bundesagentur für Arbeit

infas

Methodenbericht

Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS-Erhebungswelle 14 – 2020 (Haupterhebung)

Autoren: Birgit Jesske, Sabine Schulz,

Januar 2021

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

infas

Bericht an

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Projekt

7123
Bonn, Januar 2021
Jm, Sz,

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung

Tel. +49 (0)228/38 22-501
Fax +49 (0)228/310071

E-Mail b.jesske@infas.de

Autoren

Birgit Jesske
Sabine Schulz

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat in 2006 eine Studie im Niedrigeinkommensbereich als Haushaltspanel aufgesetzt (PASS – Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung), die eine neue Datengrundlage für Funktionsweise und Folgen des neuen Sozialsystems SGB II in privaten Haushalten in Deutschland schaffen soll. Die als Panel angelegte Studie erfasst über einen längeren Zeitraum hinweg Lebens- und Problemlagen sowohl von Leistungsempfängern als auch einer Kontrollgruppe. Befragt werden alle Personen ab 15 Jahren in ausgewählten Haushalten. Das Panel hat einen jährlichen Erhebungsturnus. Die Befragungen erfolgen alternativ telefonisch oder persönlich-mündlich, um die Erreichbarkeit über alle Zielgruppen und eine hohe Panelstabilität gewährleisten zu können. In beiden Erhebungsmethoden wird das gleiche computergestützte Instrument eingesetzt. Einen Überblick über das Design von PASS geben Trappmann et al. 2013. Eine ausführliche Dokumentation über den gesamten Datenbestand gibt der User Guide (Bethmann et al. 2014).

Bereits in Erhebungswelle 10 hat PASS auf die Herausforderung reagiert, dass sich die Zusammensetzung der Zielgruppe der SGB-II-Empfänger verändert hat. Ausgelöst durch die verstärkte Flüchtlingszuwanderung seit 2014 in Deutschland finden sich unter den Leistungsempfängern größere Anteile aus arabischsprachigen Herkunftsländern, die über die nächsten Jahre im PASS befragt werden sollen. Dafür wurden in Welle 10 neben dem Einsatz eines arabischen Erhebungsinstruments verschiedene Maßnahmen zur Kontaktierung und Interviewführung getroffen und weiterentwickelt, die in den Folgewellen erneut zum Einsatz kamen. Während in Welle 10 ein Oversampling für Neuzugänge ins SGB II mit syrischer und irakischer Nationalität erfolgte, sind syrische/irakische Haushalte seit Welle 11 in den Auffrischungsstichproben auch ohne diese Maßnahme ausreichend vertreten. Die Erfahrungen aus den Vorwellen haben gezeigt, dass sich Kontaktierung und Interviewführung, aber auch Bearbeitungsergebnisse in dieser Gruppe noch deutlich von der üblichen SGB-II-Stichprobe unterscheiden. Vor diesem Hintergrund werden im Methodenbericht Ergebnisse nach Stichprobengruppen getrennt ausgewiesen, so dass syrische/irakische Haushalte sowohl im Panel als auch für die Auffrischungsstichprobe immer eine eigene Gruppe innerhalb der SGB-II-Stichproben bilden.

Die Erhebungen im PASS Welle 14 waren geprägt durch die Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für die Durchführung von Interviewgesprächen. Der bundesweite Lockdown in Deutschland im Frühjahr 2020 traf die gerade gestarteten Erhebungsarbeiten im PASS und führte Mitte März zu einem sofortigen Stopp aller Aktivitäten der Interviewer im CAPI-Feld. Mit dem Methodenmix-Design im PASS konnte ein nahezu reibungsloser

Übergang in das CATI-Feld und eine telefonische Weiterbearbeitung organisiert werden. Jedoch bedeutete das für Panelhaushalte, dass Interviewer aus dem Telefonstudio als neue Ansprechpartner auftraten. Methoden- und Interviewerwechsel in Kombination blieben nicht ohne Effekte auf die Teilnahmebereitschaft und Erreichbarkeit, so dass ab Mitte Mai eine Rückkehr zum Einsatz von CAPI-Interviewern vereinbart wurde, allerdings immer noch unter der Einschränkung, dass persönliche Kontaktierungen weiterhin ausgeschlossen blieben. Die Rückkehr hatte aber den Vorteil, dass die Kontaktaufnahme durch den bekannten Interviewer vorgenommen werden konnte, auch wenn das anschließende Interviewgespräch telefonisch geführt werden musste. Von CAPI-Interviewern telefonisch durchgeführte Interviews werden in diesem Methodenbericht als „CAPI per phone“ ausgewiesen und bilden bei der Darstellung der Feldergebnisse nach Erhebungsmodus eine eigene Kategorie.

Die Umsetzung der besonderen Maßnahmen im PASS Welle 14 werden mit dem vorliegenden Methodenbericht ausführlich dokumentiert, deren Auswirkungen auf die Feldergebnisse bei der Bewertung zu berücksichtigen sind. Letzten Endes konnte die Welle 14 im Jahr 2020 trotz aller widrigen Umstände in der üblichen Feldzeit bis Mitte September erfolgreich abgeschlossen werden.

Der vorliegende Methodenbericht für die Welle 14 beschreibt die Zusammensetzung der Stichprobe aus Bestands- und Auffrischungsadressen (Kapitel 3), die Befragungspersonen der Studie (Kapitel 2) und geht auf die Erhebungsinstrumente ein, die neben den Hauptinstrumenten für Haushalts- und Personen- bzw. Seniorenfragen auch einen Kontaktierungsfragebogen und eine Matrix zur Erfassung der Haushaltszusammensetzung umfassen (Kapitel 4). In Kapitel 5 erfolgt eine ausführliche Beschreibung der Durchführung der Erhebungen mit ihren Besonderheiten in 2020 sowie eine Dokumentation der Feldergebnisse der Erhebungswelle 14 in Kapitel 6. Kapitel 7 dieses Methodenberichts enthält eine detaillierte Beschreibung über den eingesetzten Interviewerstab und die Qualitätssicherung während der Feldphase.

Der vorliegende Methodenbericht enthält alle Schritte der Haupterhebung der Welle 14. Der Haupterhebung war ein gesonderter Pretest vorgeschaltet; die Arbeiten und Ergebnisse dieses Pretests sind in einem Pretestbericht gesondert dokumentiert.

Das IAB hat infas im Herbst 2009 mit der Durchführung von PASS ab Erhebungswelle 4 beauftragt. Neben der Durchführung der Felderhebungen hat das IAB infas mit der Datenaufbereitung und der Gewichtung beauftragt. Die weiteren Schritte für Datenaufbereitung und Gewichtung der Welle 14 werden im wellenspezifischen Datenreport

ausführlich beschrieben und dokumentiert.

Alle verwendeten Erhebungsmaterialien werden im gesonderten Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Studiendesign der PASS-Erhebungswelle 14 12

2 Befragungspersonen im PASS 15

3 Stichprobe 17
3.1 Stichprobenumfang der Welle 14 17
3.2 Dynamisches Panelkonzept 19

4 Erhebungsinstrumente 21
4.1 Kontaktfragebogen 23
4.2 Haushaltsmatrix 24
4.3 Haushaltsfragebogen 25
4.4 Personenfragebogen 25
4.5 Seniorenfragebogen 26
4.6 Fremdsprachige Erhebungsinstrumente 26
4.6.1 Erhebungsinstrument Russisch 28
4.6.2 Erhebungsinstrument Arabisch 29
4.7 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation 30
4.7.1 Zusätzliche Interviewernachfragen Erhebungsinstrument arabisch 31
4.8 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Seniorenin terview 32
4.8.1 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Seniorenin terview 32

5 Durchführung der Hauptstudie 37
5.1 Ablauf der Feldarbeit 39
5.2 Einsatz von fremdsprachigen Erhebungsinstrumenten 44
5.2.1 Besonderheiten bei der Bearbeitung arabischsprachiger Haushalte 47
5.2.2 Startsprache und Sprachwechsel 48
5.3 Methodenmix 51
5.3.1 Startmethode 51
5.3.2 Methodenwechsel in Haushalten ohne Syrer/Iraker 53
5.3.3 Methodenwechsel in Haushalten Syrer/Iraker 58
5.4 Strategien zur Incentivierung von Befragungspersonen 59
5.4.1 Prepaid Incentive 60
5.4.2 Postpaid Incentive 60
5.4.3 Doorstep-Incentive im CAPI-Feld 61
5.4.4 Incentivierung - Adaptives Design (Experiment) 61
5.5 Nachbearbeitung „weicher“ Verweigerungen 65
5.5.1 Konvertierung 65
5.5.2 Bearbeitung Temporärer Ausfälle 70
5.6 Kommunikations- und Kontaktstrategien 71
5.6.1 Panelpflege zwischen den Erhebungswellen 71
5.6.2 Versand von Ankündigungsschreiben und Incentives 72
5.6.3 Erinnerungsschreiben im Feldverlauf 75
5.6.4 Versand von Dankschreiben und Incentives 76

	5.6.5	Besondere Kontaktstrategien im CATI-Feld	78
	5.7	Trackingstrategien	79
	5.7.1	Rückmeldungen aus proaktiven Strategien	81
	5.7.2	Zentrale Trackingmaßnahmen bei Adressproblemen	85
	5.7.3	Methodenwechsel bei Adressproblemen	88
	5.7.4	Feld-/Interviewertracking	88
	5.7.5	Erhebung zusätzlicher Adressinformationen	89
6	**Ergebnisse der Haupterhebung**		**92**
	6.1	Bearbeitungsergebnisse für Panelhaushalte	94
	6.1.1	Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart	97
	6.1.2	Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode	100
	6.1.3	Vollständigkeit realisierte Panelhaushalte	102
	6.1.4	Teilnahmequoten für Personen in Panelhaushalten	104
	6.2	Bearbeitungsergebnisse neue Haushalte	106
	6.2.1	Teilnahmequoten Split-Haushalte	107
	6.2.2	Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode	110
	6.2.3	Vollständigkeit realisierter neuer Haushalte	111
	6.2.4	Teilnahmequoten Personen in neuen Haushalten	113
	6.3	Kontaktversuche CAPI, CATI	114
	6.3.1	Kontaktversuche syrische/irakische Haushalte	116
	6.4	Zuspielungsbereitschaft	117
	6.5	Panelbereitschaft	119
7	**Interviewereinsatz**		**121**
	7.1	Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer	121
	7.2	CATI- und CAPI-Interviewerstab	125
	7.3	Interviewerwechsel zwischen den Wellen	127
	7.4	Reduzierung von Interviewereffekten	129
	7.5	Monitoring und Qualitätssicherung	130
8	**Résumé**		**132**
Literaturverzeichnis			**135**
Anhang			**137**

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Auswahl der Befragungsperson	16
Abbildung 2	Ablauf der Feldarbeit im PASS	40
Abbildung 3	Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews je Feldwoche nach CAPI- und CATI-Feld	44
Abbildung 4	Schaubild Konvertierung im PASS	66
Abbildung 5	Schulungsablauf im PASS (Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewer)	124

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	PASS-Studiensynopse – Welle 14 2020	12
Tabelle 2	Umfang Einsatzstichprobe PASS-Welle 14: Haushalte	18
Tabelle 3	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichproben	33
Tabelle 4	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für Panelhaushalte	35
Tabelle 5	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte	36
Tabelle 6	Überblick feldstrategische Maßnahmen PASS Welle 14	43
Tabelle 7	Verteilung Erhebungssprachen für realisierte Haushalts- und Personeninterviews in Welle 14	46
Tabelle 8	Startsprache und Sprachwechsel innerhalb der Panelstichprobe	49
Tabelle 9	Startsprache und Sprachwechsel bei neuen Haushalten	50
Tabelle 10	Feldergebnis Welle 14 nach Startmethode in der Auffrischung Welle13	53
Tabelle 11	Switche ins CAPI-Feld – Zeitpunkt und Regeln	54
Tabelle 12	Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der Panelstichprobe (ohne Syrer/ Iraker)	55
Tabelle 13	Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der neuen Haushalte (ohne Syrer/Iraker)	57
Tabelle 14	Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel Panel- und Auffrischungsstichprobe Syrer/Iraker	59
Tabelle 15	Treatmentplan für das Incentiveexperiment	63
Tabelle 16	Stichprobenumfang für das Incentive Experiment	65
Tabelle 17	Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene	68
Tabelle 18	Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene	69
Tabelle 19	Übersicht Erstanschreibenvarianten nach Zielgruppen	73
Tabelle 20	Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen in Welle 14	74
Tabelle 21	Umfang Erstversand in Welle 14 nach Anschreibenart	75
Tabelle 22	Umfang Dankschreibenversand nach Anschreibenart	77
Tabelle 23	Strategien des Tracking im PASS Welle 14	80
Tabelle 24	Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen gesamt	83
Tabelle 25	Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen Syrer/Iraker	84
Tabelle 26	Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld	87
Tabelle 27	Methodenwechsel in Abhängigkeit vom Trackingergebnis bei	

	Panelhaushalten	88
Tabelle 28	Vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene am Feldende	90
Tabelle 29	Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene in der aktuellen Welle	91
Tabelle 30	Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene seit Welle 10	91
Tabelle 31	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben	95
Tabelle 32	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang	96
Tabelle 33	Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte	98
Tabelle 34	Verteilung der Ausschöpfung temporär ausgefallener Panelhaushalte	99
Tabelle 35	Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen	100
Tabelle 36	Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode	101
Tabelle 37	Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode	102
Tabelle 38	Anteil realisierter Haushalte im Panel	102
Tabelle 39	Anteil realisierter Haushalte im Panel nach Erhebungsmethode	103
Tabelle 40	Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: Panelhaushalte	104
Tabelle 41	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten	105
Tabelle 42	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode	106
Tabelle 43	Verteilung der Ausschöpfung neue Haushalte	107
Tabelle 44	Verteilung Ausschöpfung Split-Haushalte aus Welle 13 und 14	108
Tabelle 45	Ergebnis Adressaufnahme bei Split-Haushalten Welle 14	109
Tabelle 46	Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte Welle 14 nach Adressbekanntgabe durch Urhaushalt	110
Tabelle 47	Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode	111
Tabelle 48	Anteil realisierter Haushalte: erstbefragte Haushalte nach Stichproben	112
Tabelle 49	Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße: neue Haushalte	113
Tabelle 50	Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten	113
Tabelle 51	Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten nach Erhebungsmethode	114
Tabelle 52	Kennwerte Kontaktversuche realisierte Haushaltsinterviews	115
Tabelle 53	Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte	116
Tabelle 54	Kennwerte über alle Kontaktversuche neuer Haushalte	116
Tabelle 55	Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte	

	Syrer/Iraker	117
Tabelle 56	Kennwerte über alle Kontaktversuche neuer Haushalte Syrer/Iraker	117
Tabelle 57	Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in Panelhaushalten	118
Tabelle 58	Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in neuen Haushalten	119
Tabelle 59	Anteil Panelbereitschaft neuer Haushalte	120
Tabelle 60	Strukturmerkmale in Welle 14 eingesetzter Interviewer CATI und CAPI	126
Tabelle 61	Ausschöpfung Panelhaushalte CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen	128
Tabelle 62	Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer CATI und CAPI	129
Tabelle 63	Bewertung Interviewgespräch	131

1 Studiendesign der PASS-Erhebungswelle 14

Das Design von PASS und die Rahmenbedingungen der Haupterhebung der Welle 14 werden in der folgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

Tabelle 1 PASS-Studiensynopse – Welle 14 2020

Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland
Stichprobe (Basis)	2 Stichproben für die Auswahlgesamtheit: – Haushalte mit mind. 1 Leistungsempfänger (Bedarfsgemeinschaften SGB II) im Juli 2006; jährliche Auffrischung durch Haushalte mit mind. 1 Leistungsempfänger jeweils im Juli der Jahre 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 – Private Haushalte am Erstwohnsitz in Deutschland – Disproportionale Schichtung, Klumpenstichprobe geschichtet nach Postleitzahlbereichen.
Stichprobe Welle 14	Paneladressen aus 13 Erhebungswellen: – 8.290 realisierte Haushalte aus Welle 13 – 1.539 nicht realisierte Haushalte in Welle 13 (temporäre Ausfälle)[1] Split-Haushalte: – 141 nicht realisierte Haushalte der Welle 13[2] – 272 in der Welle 14 neu entstandene Haushalte Auffrischungsstichproben: – BA-Zugangsstichprobe 5.397 Bruttoadressen – BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker 376 Bruttoadressen – BA-Bestandsstichprobe Syrer/Iraker 1.581 Bruttoadressen
Paneldesign	Dynamisch, Infinite Degree Contagion Model
Erhebungsmodus	– Computergestützte Telefoninterviews (CATI) – Computergestützte persönliche Interviews (CAPI) und telefonische Interviews (CAPI per phone) im Face-to-Face-Feld – Beliebiger Erhebungsmoduswechsel auf Haushalts- und Personenebene möglich Erhebungsmodus bei Start: – Panel-HH (ohne Syrer/Iraker) in Abhängigkeit zur Vorwelle (letzter erfolgreicher Kontakt) – Panel-HH (Syrer/Iraker) mit arabischer Fragebogensprache aus der Vorwelle und Telefonnummer im CATI, alle anderen im CAPI – BA-Zugangsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) mit Telefonnummer im CATI, ohne Telefonnummer im CAPI – BA-Zugangs-/Bestandsstichprobe (Syrer/Iraker) mit Telefonnummer im CATI, ohne Telefonnummer im CAPI
Erhebungs-instrumente	Modulares Erhebungsinstrument bestehend aus folgenden Komponenten: – Kontaktfragebogen – Haushaltsmatrix – Haushaltsfragebogen – Personenfragebogen oder alternativ – Seniorenfragebogen
Fremdsprachige	– Russisch, Arabisch

[1] Inkl. Fälle, in denen nur ein Haushaltsinterview realisiert werden konnte.

[2] Die Split-Haushalte der Vorwelle beinhalten auch Haushalte, deren Adresse schon in der Vorwelle nicht vorlag.

Instrumente	─ Sprachswitch auf Haushalts- und Personenebene
Durchschnittliche Interviewdauer	Haushaltsfragebogen: 18,7 Minuten Personenfragebogen: 46,5 Minuten Seniorenfragebogen: 28,0 Minuten
Durchführungs-zeitraum	Pretest: 23.10.2019 – 16.11.2019 Haupterhebung CATI und CAPI: 14.02.2020 – 27.09.2020
Befragungs-personen	– Alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren – (Personen- bzw. Senioreninterview (ab ca. 65 Jahren)) – 1 Person als Haushaltsbevollmächtigter (Haushaltsinterview)
Tracking	Proaktive Trackingmaßnahmen: – Panelpflege zwischen den Erhebungswellen (Adventskarte für Panelfälle inkl. temporäre Ausfälle) – Ankündigungsschreiben an Personen der Panelstichprobe bzw. an Haushalte der Auffrischungsstichprobe – Sicheres Incentive vorab für Teilnehmer der Vorwelle (10 Euro/20 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) – Incentive nach Teilnahme für Auffrischungshaushalte (10 Euro in bar mit Versand Dankschreiben) Behandlung temporär ausgefallener Haushalte: – Sicheres Incentive vorab für temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel/weicher Verweigerung (10 Euro/20 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) – Incentive (10 Euro) nach Teilnahme für temporäre Ausfälle aufgrund fehlender Erreichbarkeit – Dankschreibenversand für alle Teilnehmer der Welle 14 mit Incentive für Teilnehmer ohne Vorab-Incentive (10 Euro in bar)/bzw. mit zusätzlichen 10 Euro sofern angekündigt. – Kostenfreie Hotline – Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite Zentrales Tracking: – Adressaktualisierung anhand des Registers der BA – ADDRESSFACTORY der Deutschen Post AG – Adressrecherche Einwohnermelderegister (Einzel- und Sammelanfragen) – Interviewer-/Feldtracking – Adressrecherche vor Ort
Interviewereinsatz	205 Telefoninterviewer 231 Face-to-Face-Interviewer
Interviewer-schulungen	Schulungsveranstaltungen vor Feldstart: Telefoninterviewer: – 2 Schulungen für neue PASS-Interviewer – 3 Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewer Face-to-Face-Interviewer: – 2 Schulungen für neue PASS-Interviewer – 5 Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewer Schulungsveranstaltungen (per Webinar) im Feldverlauf: Telefoninterviewer (arabischsprachig): – 2 Schulungen für neue PASS-Interviewer – 1 Schulung für „erfahrene“ PASS-Interviewer

Realisierte Interviews	7.943 Haushalte mit 10.407 Personen-/Senioreninterviews[3]; davon: – 1.248 erstbefragte Haushalte in Welle 14 (inkl. erstbefragte Split-Haushalte) mit 1.292 Personen-/Senioreninterviews, davon: – 799 erstbefragte Haushalte der BA-Stichprobe (ohne Syrer/Iraker) mit 781 Personen-/Senioreninterviews – 65 erstbefragte Haushalte der BA-Stichprobe (Syrer/Iraker) mit 81 Personen-/Senioreninterviews – 308 erstbefragte Haushalte der BA-Bestandsstichprobe (Syrer/Iraker) mit 351 Personen-/Senioreninterviews
Panelbereitschaft	– 704 erstbefragte Haushalte in Welle 14 (BA-Zugangsstichprobe ohne Syrer/Iraker) – 299 erstbefragte Haushalte in Welle 14 (BA-Zugangs-/Bestandsstichprobe Syrer/Iraker) – 30 erstbefragte Split-Haushalte in Welle 14
Qualitätssicherung	Supervision und Monitoring im CATI Studio: – Mitschnitte für einen Teil der Interviewgespräche im CATI-Feld – Mitschnitte für einen Teil der Interviewgespräche im CAPI-Feld (auch CAPI per phone) – Schriftliche Interviewernachbefragung (CATI- & CAPI-Feld) – Fragebogen zur Interviewerkontrolle im CAPI-Feld

In den folgenden Kapiteln verwenden wir den Begriff „Panelhaushalte“ für alle Haushalte, die zum wiederholten Mal in Welle 14 eingesetzt und bearbeitet wurden. „Neue Haushalte“ umfasst die Gruppe der in Welle 14 erstmalig kontaktierten und bearbeiteten Haushalte. Neue Haushalte in Welle 14 bestehen aus der üblichen Auffrischungsstichprobe von Neuzugängen in den SGB-II-Bezug, in der auch die syrischen/irakischen Haushalte (Neuzugänge und Bestand) enthalten sind. In die Gruppe der erstmalig kontaktierten Haushalte fallen zudem die Split-Haushalte (Erläuterungen zu Split-Haushalten siehe Kapitel 3.2).

[3] Darin enthalten sind alle Interviews, unabhängig davon, ob sie vollständig bzw. auswertbar sind.

2 Befragungspersonen im PASS

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahren im ausgewählten Haushalt befragt. Fest vorgegeben werden im Kontaktfragebogen die Regeln, die für den Einstieg in den Haushalt und die Ermittlung der Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen notwendig sind. Letzterer darf nur von einer erwachsenen Person im Haushalt beantwortet werden, die sich mit den allgemeinen Fragen zum Haushalt auskennt. Der Haushaltsbevollmächtigte (HBV) soll Fragen zum Haushalt beantworten und ist vor diesem Hintergrund wie folgt definiert:

– In neuen Haushalten der BA-Stichprobe ist der Haushaltsbevollmächtigte die Person, die den ALG-II-Antrag gestellt hat.
– Im Panelhaushalt ist die Person Haushaltsbevollmächtigter, die in der Vorwelle das Haushaltsinterview gegeben hat. Sie hat der Speicherung der Adresse bei der letzten Befragung zugestimmt und ist die Person, mit der vorzugsweise das Haushaltsinterview in der Folgewelle geführt werden sollte.
– In Split-Haushalten ist die ausgezogene Person Haushaltsbevollmächtigter. Sind mehrere Personen aus der Vorwelle in einen neuen Split-Haushalt gezogen, ist die älteste Person Haushaltsbevollmächtigter.

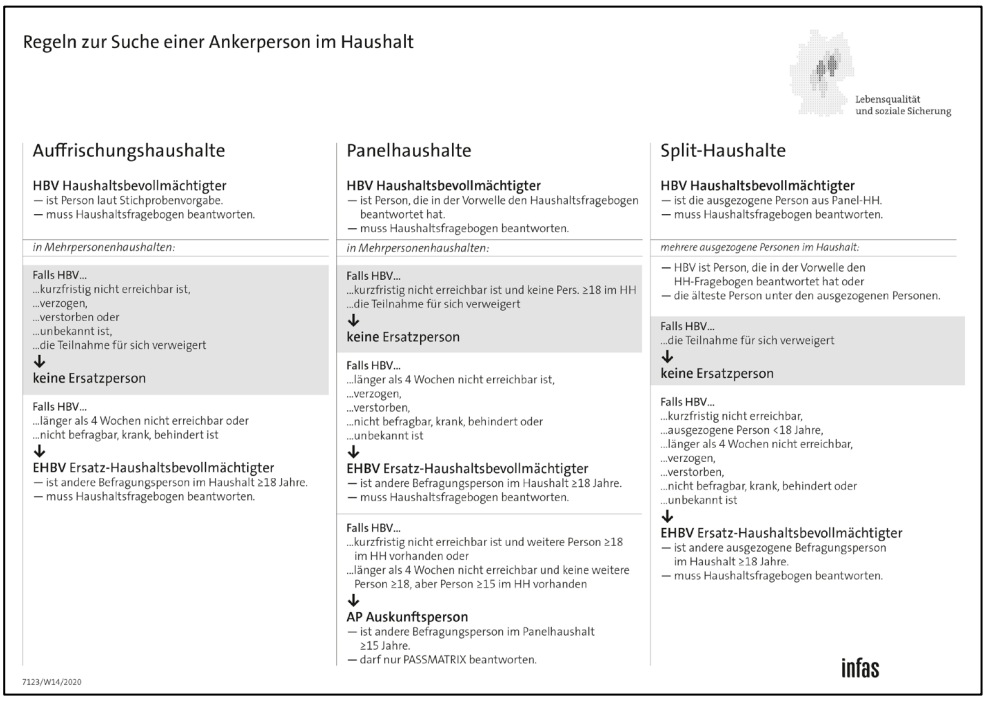
Im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Haushaltsangaben wird in jeder Welle darauf geachtet, dass der Haushaltsbevollmächtigte der Vorwelle beibehalten wird. Wenn der HBV schwer erreichbar ist, kann diese Vorgabe jedoch dazu führen, dass der Kontakteinstieg in den Haushalt und erste Informationen über eventuell ausgezogene Personen erst spät im laufenden Feld ermittelt werden. Vor diesem Hintergrund darf ein neuer Haushaltsbevollmächtigter als Ersatz gesucht werden (EHBV), wenn der Haushaltsbevollmächtigte länger als 4 Wochen nicht erreichbar, nicht befragbar oder krank ist. Dies sollte eine erwachsene Person sein, die sich mit dem Haushalt und dessen Einkommenssituation gut auskennt. In der Folgewelle wird dann diese Person als HBV definiert. Ist der HBV aus dem Panelhaushalt ausgezogen, muss ebenfalls ein Ersatz gefunden werden. Kein Ersatz ist in Panelhaushalten erlaubt, wenn der Haushaltsbevollmächtigte nur kurzfristig nicht erreichbar ist oder die Teilnahme verweigert hat.

Ist zum Zeitpunkt der ersten Kontaktaufnahme der HBV nicht anwesend, kann im Fall von Panelhaushalten die Haushaltsmatrix zu Beginn des Interviews mit einer anderen Auskunftsperson (AP) durchgeführt werden, also mit einer Person ab 18 Jahren, die Auskünfte über die Haushaltszusammensetzung geben kann. Das anschließende Haushaltsinterview muss aber zwingend durch den HBV beantwortet werden. Der Kontakt wird dann nach der Aufnahme

der Haushaltszusammensetzung unterbrochen und das eigentliche Haushaltsinterview zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt.

Die außerordentlich komplexe Erstkontaktierung der Haushalte und der Einstieg in das eigentliche Erhebungsinstrument werden im PASS seit Welle 4 durch das Fragenprogramm standardisiert vorgegeben. Das Programm steuert dabei für den Interviewer auch die Auswahl der „richtigen Befragungsperson“. Dieses Vorgehen muss jedoch für den CAPI-Interviewer etwas anders unterstützt werden, da die Kontaktaufnahme bei der persönlich-mündlichen Kontaktierung zunächst ohne den Einsatz des Laptops bzw. des Fragenprogramms erfolgt.[4] Aus diesem Grund werden die Regeln, die der Fragebogensteuerung zugrunde liegen, schriftlich auf einer „Regelkarte“ dokumentiert (siehe Abbildung 1). Die Regelkarte steht sowohl den CAPI- als auch den CATI-Interviewern zur Verfügung.

Abbildung 1 Auswahl der Befragungsperson



[4] Die Auswahlregeln für die richtige Befragungsperson wurden vom CAPI-Interviewer vorab ohne Programmsteuerung angewandt und erst nachträglich in das Fragenprogramm eingegeben.

3 Stichprobe

3.1 Stichprobenumfang der Welle 14

Ausgangsbasis für den Stichprobenumfang in einem Panel bilden die befragten Haushalte der Erstbefragung. Im PASS beinhaltet die Bruttopanelstichprobe die befragten Haushalte aus der Welle 1, aber auch die erstbefragten Haushalte aus den Zugangsstichproben in den Wellen 2 bis 13. Dabei muss berücksichtigt werden, dass nur solche erstbefragten Haushalte auch bei den Wiederholungsbefragungen zur Verfügung stehen, für die eine Panelbereitschaft vorliegt. Die Panelbereitschaft wird nur bei der Erstbefragung erhoben. In den Folgewellen ist eine erneute Bereitschaftserklärung für diese Haushalte nicht notwendig. Der Zugang zum Panel wird neben der Panelbereitschaftserklärung bereits in der ersten
Befragung durch die grundsätzliche Teilnahmebereitschaft, das heißt durch die Realisierung eines Interviews, bedingt. Maßnahmen, die im Rahmen von PASS einen möglichst selektionsfreien Zugang zum Panel sicherstellen sollen, werden ausführlich in Kapitel 5 beschrieben.

In einer Panelerhebung ist das Problem selektiver realisierter Stichproben komplizierter als bei einer einfachen Querschnitterhebung, da die Quellen möglicher Selektivitäten umfangreicher sind. Neben einer möglichen „Alterung“ der Population, die mit den Panelteilnehmern abgedeckt wird, sind bei Panelerhebungen auch die Ausfälle in den folgenden Wellen, das heißt die Panelmortalität, zu berücksichtigen. Während bei der erstgenannten Problematik durch den Einsatz von Auffrischungsstichproben diesem Problem begegnet werden kann, werden in Panelstudien besondere Trackingmaßnahmen eingesetzt, die dem Effekt von Panelmortalität entgegenwirken sollen. Die im PASS eingesetzten Maßnahmen werden in Kapitel 5.7 ausführlich beschrieben.

Grundsätzlich werden im PASS neben den erfolgreich befragten Haushalten einer Erhebungswelle auch temporäre Ausfälle im Panel berücksichtigt. Diese Gruppe umfasst Panelhaushalte, die in einer Erhebungswelle nicht erreicht werden konnten (unter anderem Adressprobleme, schlechte Erreichbarkeit, längere Abwesenheit) oder die ihre Teilnahme für die aktuelle Erhebungswelle verweigert haben.[5] Haushalte, die vor Start der neuen Welle ihre Panelbereitschaft zurückziehen, werden für die Einsatzstichprobe der nächsten Welle ebenfalls nicht mehr berücksichtigt.

[5] Es werden jedoch nur Haushalte berücksichtigt, in denen die Befragungspersonen nicht mehr als 2 Erhebungswellen ausgesetzt haben. Verweigerer werden nur dann erneut kontaktiert, wenn es sich nicht um grundsätzliche Verweigerungen bzw. Rücknahmen der Panelbereitschaft handelt.

Die Basis für Welle 14 wird aus dem Ergebnis der Bearbeitung der Welle 13 abgeleitet. In Welle 13 konnten im PASS 8.644 Haushaltsinterviews realisiert werden. Nach Abzug der nicht panelbereiten Haushalte sowie solcher Haushalte, die zwischen den Erhebungswellen ihre Panelbereitschaft zurückgezogen haben (beispielsweise durch Verweigerung im Rahmen der Panelpflegemaßnahmen, siehe Kapitel 5.6.1), und den Fällen, die eventuell durch die Datenaufbereitung ausgeschlossen wurden, umfasst die Einsatzstichprobe der Welle 14 insgesamt 10.042 Panelhaushalte.[6] Von diesen gehören 8.291 Haushalte zu den wiederholt befragten Haushalten. Bei 71 Haushalten konnte in der Vorwelle nur das Haushaltsinterview realisiert werden und 1.468 Haushalte gehörten in Welle 13 zu den temporären Ausfällen, bei denen keinerlei Interview geführt werden konnte. 212 Haushalte sind neue Haushalte, die noch nie teilgenommen, sich aber aus einem Panelhaushalt der Vorwelle abgespalten haben (siehe Erläuterungen zu Split-Haushalten im folgenden Kapitel 3.2).

In Welle 14 gab es insgesamt 3 Auffrischungsstichproben aus den Beständen der BA. Neben den in jeder Welle benötigten Zugangsstichproben (Neuzugänge in ALG II zum 01.06. des Vorjahres) gab es in dieser Welle auch eine Auffrischung des SGB-II Bestandes in der Gruppe der Syrer und Iraker. Insgesamt gehörten 7.354 Haushalte zu den BA-Auffrischungsstichproben.

Durch das dynamische Panelkonzept erhöht sich der Umfang für die Einsatzstichprobe zusätzlich im Feldverlauf einer Welle. Am Ende der Feldbearbeitung der Welle 14 sind 272 Haushalte neu dazugekommen. Das sind ausgezogene Personen aus Panelhaushalten, die im PASS sogenannte Split-Haushalte bilden. Das dynamische Panelkonzept wird im nächsten Kapitel erläutert. Die detaillierten Fallzahlen zu den Split-Haushalten werden in Kapitel 6 als Ergebnis der Feldbearbeitung beschrieben.

Tabelle 2 Umfang Einsatzstichprobe PASS-Welle 14: Haushalte

	Microm/EWO		**SGB II**		**Gesamt**	
	abs.	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Haushalte gesamt	2.908	100,0	14.760	100,0	17668	100,0
Panelhaushalte						
In Welle 13 teilgenommen	2.502	86,0	5.789	39,2	8.291	46,9
In Welle 13 ausgefallen	253	8,7	1.286	8,7	1.539	8,7
Neue Haushalte						

[6] Panelhaushalte inkl. temporäre Ausfälle in Welle 13.

Split-Haushalt der Welle 13	62	2,1	150	1,0	212	1,2
Split-Haushalt der Welle 14	91	3,1	181	1,2	272	1,5
BA-Zugangsstichprobe	-	-	5.397	36,6	5.397	30,6
BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker	-	-	376	2,6	376	2,1
BA Bestandsstichprobe Syrer/Iraker	-	-	1.581	10,7	1.581	9,0

3.2 Dynamisches Panelkonzept

PASS ist als dynamisches Panel angelegt.[7] Auf der einen Seite werden Personen, die in Befragungshaushalte einziehen oder dort geboren werden, ins Panel aufgenommen und zusätzlich befragt, sofern sie 15 Jahre oder älter sind. Auf der anderen Seite sollen aber auch Personen, die aus den Befragungshaushalten ausziehen bzw. ein Jahr oder länger nicht im Haushalt leben, weiterhin befragt werden.

Diese abgetrennten Haushaltsteile werden als Abspaltungen des ursprünglichen Befragungshaushalts verstanden (sogenannte Split-Haushalte) und werden zu neuen Haushalten des PASS. Zum Zeitpunkt der Abspaltung (aktuelle Erhebungswelle) sind Split-Haushalte neue Haushalte, die zum ersten Mal befragt werden sollen und in der Felddurchführung wie die Haushalte der Auffrischungsstichprobe behandelt werden. Alle in ihnen lebenden Personen ab 15 Jahren werden zu Zielpersonen für Personeninterviews. Diese neuen Haushalte werden in der Folgewelle weiterhin als Split-Haushalte der Vorwelle gezählt, sofern noch kein Interview realisiert werden konnte. Split-Haushalte, die über 2 Wellen nicht realisiert werden können, werden nicht weiterverfolgt. Sollte sich in einer Folgewelle wiederum ein Haushaltsteil aus dem Split-Haushalt abspalten, wird auch dieser zu einem Befragungshaushalt im PASS, unabhängig davon, ob darin noch Personen aus einer der ursprünglichen Stichproben leben („infinite degree contagion model“, Rendtel und Harms 2009: 267).

Ins Ausland verzogene Personen können hingegen keine Split-Haushalte bilden und werden nicht weiter befragt. Sie gehören nicht mehr zur Grundgesamtheit und die SGB-II-spezifischen Fragestellungen treffen inhaltlich nicht mehr zu. Personen, die für weniger als ein Jahr nicht im Haushalt leben, werden weiterhin als Haushaltsmitglieder im Urhaushalt gezählt und bilden ebenfalls keinen neuen PASS-Haushalt. Haushalte, die aus der erstmalig eingesetzten Auffrischungsstichprobe kommen, können ebenfalls keinen Split-Haushalt bilden. Sollte die Zielperson aus dem Haushalt ausgezogen sein, so wird versucht, sie unter der neuen Adresse aufzusuchen und zu befragen.

[7] Zur Erläuterung des dynamischen Panelkonzepts siehe Trappmann et al. 2013a.

Am Ende der Erhebungswelle 14 gab es insgesamt 484 Split-Haushalte aus den Wellen 13 oder 14 (vgl. Tabelle 2 in Kapitel 3.1). Darunter befanden sich 212 Split-Haushalte, für die am Ende der Welle 13 kein Interview vorlag und die deshalb in Welle 14 erneut eingesetzt wurden. Im Lauf der Welle 14 bildeten sich außerdem 272 neue Split-Haushalte durch Auszüge aus Panelhaushalten. Die Ergebnisse aus der Bearbeitung der Split-Haushalte werden in Kapitel 6.2.1 differenziert beschrieben.

4 Erhebungsinstrumente

Das Erhebungsinstrument der PASS-Studie setzt sich aus 4 bzw. 5 Komponenten zusammen: Kontaktfragebogen, Haushaltsmatrix, Haushaltsfragebogen und Personenfragebogen, der bei Zielpersonen im Rentenalter durch den Seniorenfragebogen ersetzt wird. Seit Welle 10 wird im Erhebungsinstrument berücksichtigt, dass das gesetzliche Rentenalter in den nächsten Jahren schrittweise auf 67 Jahre angehoben wird. Die Altersgrenze für die Vorlage des Seniorenfragebogens liegt daher nicht mehr starr bei 65 Jahren, sondern richtet sich monatsgenau nach dem gesetzlichen Rentenalter der Zielperson.

Für den Befragungsablauf ist vorgesehen, dass zunächst Kontaktfragebogen, Haushaltsmatrix, Haushaltsinterview und das erste Personeninterview mit dem vorher festgelegten Haushaltsbevollmächtigten durchgeführt werden, im Anschluss folgen dann Personeninterviews mit allen weiteren Haushaltsmitgliedern im Alter ab 15 Jahren. Die 5 Komponenten des Erhebungsinstruments werden im Folgenden näher vorgestellt.

Für die Erhebungsinstrumente ist ebenfalls zu beachten, dass das Studiendesign im PASS das proaktive „Dependent Interviewing“ vorsieht. Das bedeutet, im Panelfall wird zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle auf Daten aus der Vorbefragung bzw. letzten Befragung zurückgegriffen. Dependent Interviewing reduziert auf der einen Seite den Erhebungsumfang in den Folgewellen, schafft auf der anderen Seite aber die Schwierigkeit, dass unter anderem vorhandenen Daten aus der Vorwelle widersprochen werden kann oder ein korrekter Aufsatzpunkt für die Fortschreibung in der Folgewelle nicht möglich ist. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des Dependent Interviewing hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Befragung werden als sogenannter Preload in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview in einer abgetrennten Datenbank hinterlegt. Der Preload enthält sowohl Haushalts- als auch Personeninformationen. Die Informationen aus dem Preload werden im Haushalts- und Personenfragebogen zum Zweck der Einblendungen einzelner Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten für die Welle 14 erfolgte auf Basis der vorhandenen Rohdaten aus

Welle 13 bzw. der aufbereiteten Daten aus dem Scientific-Use-File der Welle 13 (SUF W13[8]). Die Erstellung und Endabnahme erfolgte in enger Abstimmung zwischen infas und IAB.

Neben dem Preload aus vorhandenen Informationen vorangegangener Befragungswellen sind im PASS zudem Übergabeinformationen innerhalb der Erhebungsinstrumente der aktuellen Erhebungswelle vorgesehen. Dabei werden unter anderem Informationen aus dem Haushaltsfragebogen für die Steuerung des anschließenden Personeninterviews genutzt.

Die inhaltlichen Änderungen des Haushalts- sowie des Personen- und Seniorenfragebogens zwischen den Erhebungswellen werden im Datenreport[9] ausführlich dokumentiert.

Erstmalig gab es auch inhaltliche Änderungen des Fragebogens während des laufenden Feldes der Welle 14. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde der Fragebogen nach Feldstart überarbeitet (Anfang April[10]). Hierbei wurden Fragen im Haushalts- wie auch im Personenfragebogen zur aktuellen Lage ergänzt. Als Einstieg in den Haushaltsfragebogen wurden 2 Fragen bezüglich Isolation und Quarantäne in der Covid-19-Pandemie ergänzt. Des Weiteren wurde das Modul „Kinderbetreuung Corona“ am Ende des Haushaltsfragebogens implementiert, in dem 3 Fragen zur Organisation der Kinderbetreuung gestellt wurden. Im Personen- und Seniorenfragebogen wurden die Befragten um eine Einschätzung zur aktuellen Situation auf bestimmte Bereiche in ihrem Leben gebeten und zusätzlich im Personenfragebogen in 5 Fragen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Erwerbstätigkeit ermittelt.

Zusätzlich wurden in allen Fragebögen Interviewerhinweise implementiert, die dazu dienen sollten, die Fragen im richtigen Kontext zu beantworten. So sollten die Befragten in einigen Fällen die Frage so beantworten, wie die Situation üblich – also ohne Ausnahmen – ist. In den Fällen, in denen hierauf nicht explizit hingewiesen wurde, galt es die aktuelle Lage einzuschätzen. Die Änderungen wurden für das deutschsprachige sowie für die fremdsprachigen Instrumente (arabisch und russisch) umgesetzt.

[8] Die Aufbereitung und Inhalte des SUF W13 sind im Datenreport der Welle 13 ausführlich beschrieben (s. Berg et al. (12/2020)).

[9] Die Aufbereitung und Inhalte des SUF W13 sind im Datenreport der Welle 13 ausführlich beschrieben (s. Berg et al. (12/2020))

[10] Die Corona-Fragen sind im Feld ab dem 08.04.2020 gelaufen.

4.1 Kontaktfragebogen

Die Komplexität der PASS-Studie erfordert ein Kontaktierungsinstrument, mit dem

– Panelhaushalte eindeutig identifiziert und gegebenenfalls nachverfolgt werden können,
– ein dynamisches Panelkonzept ermöglicht wird, das heißt, dass einzelne Personen nachverfolgt und daraus neue Haushalte (Split) aufgenommen werden können,
– die unterschiedlichen Haushaltstypen (Panel-, Auffrischungs- und Split-Haushalte) individuell angesprochen werden können,
– die Auswahl des richtigen Ansprechpartners im Haushalt sichergestellt bzw. die Auskunftsperson für das Haushaltsinterview ermittelt werden kann,
– sämtliche Kontaktinformationen verbucht und Kontaktverläufe vollständig aufgezeichnet werden können,
– dem Interviewer bereits bei der Kontaktierung Möglichkeiten der Einwandbehandlung zur Verfügung gestellt werden können,
– die Steuerung des Befragungsverlaufs und die Vorlage der richtigen Erhebungsinstrumente für die jeweiligen Befragungspersonen im Haushalt ermöglicht wird.

Als reines Kontaktierungstool ebnet der Kontaktfragebogen den Weg für die Befragung des „richtigen“ Haushaltsmitglieds einschließlich gesteuerter Verweigerungsbehandlung im CATI. Letzteres bedeutet, dass dem Telefoninterviewer im Gegensatz zu einem „freien“ Kontaktierungsgespräch im Rahmen des gesteuerten Kontaktfragebogens bereits vorgefertigte Gegenargumente zu Verweigerungsgründen eingeblendet werden. Für die CAPI-Interviewer kann ein solches Instrument leider nicht genutzt werden, da sie zum Zeitpunkt der Kontaktierung nicht auf vorgefertigte Einwandhilfen am Bildschirm zurückgreifen können.[11]

Der Kontaktfragebogen steuert als Kontaktierungsinstrument im CATI nicht nur die Erstkontaktierung im Haushalt, sondern auch alle Folgekontakte. Dies ist insbesondere für die Befragung weiterer Haushaltsmitglieder von Bedeutung. Am Ende des CATI-Erhebungsinstruments befindet sich die sogenannte Kontaktverwaltung, die dem CATI-Interviewer nacheinander

[11] Grundsätzlich werden im CATI und CAPI identische Fragenprogramme eingesetzt. Das heißt,. auch im CAPI-Instrument sind die vorgefertigten Einwandhilfen vorhanden, werden aber in der Regel im Verlauf nicht angesteuert. Der CAPI-Interviewer nutzt zur Einwandbehandlung die schriftlichen Hinweise aus dem Interviewerhandbuch, da er in der Kontaktphase seinen Laptop noch nicht gestartet hat.

alle zu befragenden Personen im Haushalt vorlegt bzw. die Termine für Wiederholungsanrufe verwaltet. Diese Besonderheit gilt nur für die CATI-Erhebung, da die Vorlage der Adressen durch die CATI-Software anhand eines komplexen Regelwerks automatisch an den nächsten freien Telefonplatz erfolgt.[12] In der CAPI-Erhebung werden die Haushalte und Personen für den Interviewer im elektronischen Kontaktprotokoll als Liste angezeigt. Die Kontaktverwaltung und Auswahl der einzelnen Haushalte und Personen übernimmt der Interviewer selbständig aus dieser Liste.

4.2 Haushaltsmatrix

Die zentrale Steuerungsfunktion übernimmt neben dem Kontaktfragebogen die Erfassung der Mitglieder eines Haushalts. Um die Anforderungen einer korrekten Haushaltserfassung zu ermöglichen, wurde ein datenbankgestütztes externes Tool entwickelt, das nicht nur die Erfassung von Haushaltszusammensetzungen und Verwandtschaftsbeziehungen leistet, sondern auch die Anforderungen an ein Haushaltspanel erfüllen kann.

In Panelhaushalten werden dem Interviewer die in den letzten Erhebungswellen aufgenommenen Haushaltsmitglieder bereits zu Beginn eingeblendet. In Auffrischungshaushalten ist die Maske zunächst noch leer. Die Aufgabe des Interviewers besteht darin, die aktuelle Zusammensetzung des Haushalts aufzunehmen und in die Haushaltsmatrix einzugeben. Neben Namen, Alter[13], Geschlecht und Erwerbstätigkeitsstatus aller Haushaltsmitglieder wird auch deren Verwandtschaftsverhältnis untereinander erfragt.[14] Um Fehleingaben zu reduzieren, wurden seit Welle 8 zusätzliche Prüfungen im Instrument eingebaut. Diese kontrollieren die eingegebenen Beziehungen untereinander auf ihre Plausibilität. Anhand von Fehlermeldungen werden die Interviewer auf unplausible Eingaben hingewiesen mit der Option, diese zu korrigieren. Es besteht jedoch kein Änderungszwang. Neu in Welle 14 ist die Möglichkeit, neben „weiblich“ und „männlich“ auch „divers“ in der Geschlechterkategorie anzugeben.

Im Anschluss an die Haushaltsmatrix wird der Interviewer in den Hauptfragebogen zurückgeführt.

[12] Im CATI erfolgt bei Folgeterminen im Haushalt eine Zuweisung der Adresse an einen beliebigen freien Interviewerplatz, so dass die Personen innerhalb eines Haushalts durch unterschiedliche Interviewer befragt werden können. Beim Einsatz des CAPI-Interviewers vor Ort wird ein Haushalt in der Regel nur durch einen Interviewer bearbeitet.

[13] Bei Kindern unter 7 Jahren erfolgt eine monatsgenaue Erfassung des Alters.

[14] Die technische Umsetzung und das Vorgehen werden im Interviewerhandbuch näher dokumentiert. Das Interviewerhandbuch für Welle 5 ist veröffentlicht (Beste et al. 2011). Die Handbücher für die Wellen 6-14 wurden nur geringfügig überarbeitet.

4.3 Haushaltsfragebogen

Im Anschluss an den Kontaktfragebogen und die Aufnahme der Haushaltszusammensetzung folgt der Haushaltsfragebogen. Der Schwerpunkt des Haushaltsfragebogens liegt auf der Ermittlung der ökonomischen Situation der Zielperson bzw. des Befragungshaushalts und umfasst die Themen:

– Corona,
– Deprivation,
– Wohnsituation und Wohnkosten,
– Arbeitslosengeld 2,
– Einkommen,
– Vermögen und Schulden,
– Kinderbetreuung.

4.4 Personenfragebogen

Der Personenfragebogen umfasst einen breiten Themenbereich, wobei der Schwerpunkt auf der Erfassung der Erwerbsbiografie einschließlich Arbeitslosigkeitsepisoden, Kontakte zu Trägern von SGB-II-Leistungen und Teilnahme an Maßnahmen und Arbeitssuche liegt. Darüber hinaus werden im Personenfragebogen Einkommen, Qualität der Beschäftigung, Bildung und Ausbildung sowie Ausbildungsaspiration, verschiedene Einstellungen (Leben, Selbstwirksamkeit, Arbeitszeit, Rollenbilder, Gesamtsituation), soziodemografische Aspekte, soziale und politische Teilhabe, soziale Netzwerke, Religion, Gesundheit, Pflege und Herkunft erfasst. In Welle 14 wurde darüber hinaus eine Item-Batterie zu den latenten Funktionen der Arbeit implementiert sowie zusätzliche Fragen in Zusammenhang mit der aktuellen Situation in der Covid-19-Pandemie. Zudem gab es im CAPI-Feld ein neues Modul, bei dem das Thema Vertrauen im Mittelpunkt stand[15]. Hierbei handelt es sich um ein so genanntes „Vertrauensspiel“ und ist eine im Labor etablierte Methode, um das Vertrauen und die Vertrauenswürdigkeit einer Person zu messen. Das Verhalten der Befragungspersonen wurde in zwei vorgegebenen Entscheidungssituationen erhoben.

Im Vertrauensspiel übernimmt jeder Teilnehmer dabei einmal die Rolle des Vertrauensgebers und einmal die Rolle des Empfängers. In der Rolle des Vertrauensgebers erhält der Befragte zunächst hypothetisch 10 €, die er für sich behalten oder aber einem anderen Teilnehmer übergeben kann. Wählt er die letztere Variante, wird der Betrag beim Empfänger verdreifacht (30 €). In der Rolle des Empfängers darf der Befragte darüber

[15] Das Vertrauensspiel wurde in Kooperation mit der Universität Zürich und dem Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn durchgeführt.

bestimmen, wieviel er von den 30 € an den Vertrauensgeber zurückgibt. Verhalten sich beide kooperativ (der Vertrauensgeber schenkt Vertrauen, der Empfänger gibt die Hälfte des Betrags zurück), so führt das auch für den Vertrauensgeber zu einem besseren Ergebnis, als wenn er das Geld behält.

Die Erläuterung des Spiels erfolgte hierbei über die Vertrauenskarte, die den Befragten ausgehändigt wurde. Mit dieser wurde den Teilnehmern das Vertrauensspiel bildlich erläutert. Um keinen Einfluss auf die Antworten des Befragten zu nehmen, war die selbständige Eingabe der Antworten durch den Befragten vorgesehen. Hierfür übergab der Interviewer den Befragten seinen Laptop. Damit sich die Teilnehmer möglichst so verhalten, wie sie das auch in „echten“ Vertrauenssituationen tun würden, erhielt jeder zehnte Teilnehmer (per Los) am Ende der Feldzeit tatsächlich den erspielten Betrag. Sein Spielpartner wurde dabei im Nachhinein zufällig unter den anderen Teilnehmern der Befragung ausgewählt.

Da das Vertrauensspiel nur persönlich im CAPI-Feld erfolgen konnte, beschränkt sich die Erhebung auf die erste Feldphase bis Mitte März. Insgesamt 1.775 Personen kamen für das Vertrauensspiel in Frage. Hiervon nahmen 1.489 am Vertrauensspiel teil. 286 verweigerten die Teilnahme.

4.5 Seniorenfragebogen

Der Seniorenfragebogen entspricht vom Aufbau her dem Personenfragebogen, ist jedoch inhaltlich reduziert. Das Erwerbstätigkeitsmodul beschränkt sich auf die Erfassung der aktuellen Erwerbstätigkeit. Verzichtet wurde zudem auf Fragen zu Arbeitsuche und subjektiven Arbeitsmarktchancen, zur Teilnahme an Ein-Euro-Jobs sowie Kontakten zu Trägern von SGB-II-Leistungen (zum Beispiel Jobcenter) und deren Bewertung sowie auf einen Teil der Einstellungsfragen (Arbeitszeit) und Fragen zur sozialen Herkunft. Es gibt zudem ein paar zusätzliche Fragen zur Erwerbstätigkeit im Ruhestand und zum ehrenamtlichen Engagement. Das Vertrauensspiel kam im Seniorenfragebogen nicht zum Einsatz.

4.6 Fremdsprachige Erhebungsinstrumente

Mit Blick auf die besondere Zielgruppe im PASS ist neben deutschsprachigen Interviews auch der Einsatz von Fremdspracheninterviews vorgesehen. Wie bereits in den Vorwellen kamen das russische und arabische Erhebungsinstrument zum Einsatz.

Das Vorgehen zur Übersetzung der Erhebungsinstrumente im PASS orientiert sich an den Translation Guidelines[16] des European Social Surveys (ESS). Die fremdsprachigen Versionen werden zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse als inhaltliche 1:1-Übersetzungen der deutschsprachigen Version angelegt. Eine an den Inhalten orientierte 1:1-Übersetzung meint damit nicht eine rein wörtliche Übersetzung, sondern sie muss dabei den Kriterien der funktionalen Äquivalenz genügen. Dies bedeutet, dass die kulturellen Besonderheiten der Gruppen der zu befragenden Personen berücksichtigt werden. Für die fremdsprachigen Übersetzungen im PASS kann dies durch den Einsatz muttersprachlicher Übersetzer, die mit den kulturellen Besonderheiten des Sprachraums ihrer Heimat und in Deutschland vertraut sind, gewährleistet werden.

Das Vorgehen für die Übersetzung ist mehrstufig angelegt und sieht eine aufwendige Revision vor, deren Schritte für das IAB nachvollziehbar dokumentiert werden. Für eine erste Übersetzung wird in jeder Welle im PASS ein professionelles Übersetzungsbüro beauftragt. Dabei wird gewährleistet, dass ein Übersetzer eingesetzt wird, der die muttersprachliche Kompetenz hat und zudem über Erfahrungen in der Übersetzung sozialwissenschaftlicher Kontexte verfügt. Die fremdsprachigen Teile werden auf Basis der deutschsprachigen Programmierung an die Übersetzung übergeben. Dafür werden die vollständigen Texte aus dem Fragenprogramm in ein tabellarisch aufgebautes Dokument (Excel-Format) ausgespult. Die Übersetzung des Textes wird in einer gesonderten Spalte abgelegt, so dass immer Original- und übersetzter Text ersichtlich sind. Das Dokument bildet das Übersetzungsprotokoll mit allen Schritten für den gesamten Prozess ab.

Der Revisionsprozess sieht im zweiten Schritt vor, dass die übersetzten Fragebogenelemente durch einen weiteren Übersetzer überprüft werden. Die Revision an dieser Stelle wird in der Regel durch erfahrene muttersprachliche Übersetzer vorgenommen. Diese verfügen zum einen über Erfahrungen mit der Übersetzung sozialwissenschaftlicher Instrumente und sind zum anderen mit den Inhalten der Befragung vertraut. Die Revision umfasst einen 1:1-Abgleich zwischen den übersetzten Texten und der deutschen Vorlage. Im Fall von Abweichungen wird die Änderung bzw. abweichende Übersetzung im selben Dokument in einer gesonderten Spalte vermerkt. Erstübersetzer und Reviewer verständigen sich in einer anschließenden Diskussion über ihre Entscheidungen und dokumentieren ihre Argumente. In der Diskussion erfolgt eine Abstimmung und Entscheidung über die letztendlich korrekte Formulierung.

[16] http://www.europeansocialsurvey.org/docs/round6/methods/ESS6_translation_guidelines.pdf

Das Übersetzungsprotokoll mit allen Kommentierungen von Übersetzer und Reviewer wird dann im Anschluss durch einen muttersprachlichen Interviewer überprüft, um einerseits die Qualität der Übersetzungen zu kontrollieren und andererseits an den Stellen, an denen Erstübersetzer und Reviewer zu keiner einvernehmlichen Lösung gekommen sind, zu entscheiden. In diesem Sinne ist diese dritte, unabhängige Person der sogenannte Adjudicator. Diese Person verfügt neben der Qualifikation als Muttersprachler auch über Erfahrungen in der Durchführung von Interviews im infas-Telefonstudio. Das heißt, sie hat vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien sowie auch Erfahrungen mit dem IAB-Haushaltspanel selbst. Die Entscheidung des Adjudicators wird begründet und ebenfalls im Übersetzungsprotokoll festgehalten. Nach Abschluss des gesamten Reviewprozesses, der Diskussion und endgültigen Entscheidungen erhält der Auftraggeber das Übersetzungsprotokoll als Dokumentation.

Als letzter Schritt findet sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente im Telefonstudio statt. Dazu werden Testläufe des Befragungsprogramms durch die muttersprachlichen Interviewer durchgeführt, die auch im Anschluss zur Durchführung der eigentlichen Interviews eingesetzt werden. Diese Interviewer verfügen ebenfalls über vielfältige Erfahrungen mit dem Instrument, da sie bereits in den Vorwellen für PASS zum Einsatz kamen. Bevor die fremdsprachigen Instrumente dann an die Felder übergeben werden, werden mögliche weitere Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt noch in das Fragenprogramm übernommen.

Zu Dokumentationszwecken liegt im PASS zudem eine englischsprachige Fassung der Erhebungsinstrumente vor. Auf Basis der Fragebogenvorlage für die Welle 14 wurden in die vorhandene englische Fassung alle neuen Fragebogenteile der Welle 14 von infas übersetzt, und es wurde eine aktuelle englische Dokumentationsfassung erstellt.

4.6.1 Erhebungsinstrument Russisch

Bereits in den Vorwellen wurden russischsprachige Instrumente eingesetzt, so dass für die aktuelle Welle lediglich eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig war. Die neuen bzw. geänderten Textpassagen werden aus dem Fragenprogramm in ein Übersetzungsprotokoll ausgespult. Der übersetzte Text wird direkt vom Übersetzungsbüro in derselben Tabelle in einer gesonderten Spalte dokumentiert, so dass immer Original- und übersetzter Text ersichtlich sind. Die neuen fremdsprachigen Teile werden anhand des oben beschriebenen Ablaufs im Anschluss einem aufwendigen Revisionsprozess unterzogen und ins Instrument implementiert. Dabei wird auch darauf geachtet, ob in Welle 14 neue oder geänderte Textpassagen nicht bereits in einer früheren Welle eingesetzt wurden. In einem solchen Fall wird auf die bereits vorhandenen Übersetzungen zurückgegriffen,

sofern es sich um eine vollständige Replikation handelt. Den letzten Schritt innerhalb dieses Revisionsprozesses bildet dann immer die funktionale Begutachtung durch die Interviewer im Telefonstudio.

4.6.2 Erhebungsinstrument Arabisch

Der Übersetzungs- und Revisionsprozess für das arabische Erhebungsinstrument folgte dem üblichen Vorgehen im PASS (siehe „Erhebungsinstrument in Russisch“ Kap.4.6.1). Für die fremdsprachigen Erhebungsinstrumente werden immer deutsche und übersetzte Fragentexte gleichzeitig im Fragenprogramm hinterlegt. Da die Darstellung der arabischen Schriftzeichen von rechts nach links erfolgt, musste man bei der Darstellung des deutschen Textes in Kauf nehmen, dass diese korrekt von links nach rechts gelesen werden konnten, allerdings rechtsbündig auf dem Bildschirm ausgegeben wurden.

Das Erhebungsinstrument im PASS ist sehr komplex aufgebaut und arbeitet unter anderem mit verschachtelten Filterungen, Schleifen sowie Übergabe- bzw. Preload-Variablen. Insbesondere Übergabe- und Preload-Variablen führen im arabischen Erhebungsinstrument dazu, dass innerhalb der arabischen Textpassagen einzelne Texte in deutschen Schriftzeichen erscheinen. Das sind aus dem Preload beispielsweise Angaben zu Zeiträumen, auf welche die Befragten ihre Angaben beziehen sollen. Diese Daten kommen aus einer Datenbank, die für alle Befragten im PASS einheitlich hinterlegt wird. Darüber hinaus ergeben sich Einblendungen aus Übergabevariablen, die aus den Angaben des Befragten im Gesprächsverlauf gefüllt werden. Da den Interviewern keine arabische Tastatur zur Verfügung stand, mussten mögliche offene Nennungen ins Deutsche übersetzt und eingegeben werden. Das betrifft in PASS nur wenige Fragen, da es sich um einen nahezu voll standardisierten Fragebogen handelt. Offene Angaben ergeben sich im Wesentlichen durch Namen der Personen im Haushalt oder Berufsangaben.

Das arabischsprachige Instrument wird seit Welle 10 eingesetzt, so dass für die aktuelle Welle nur eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig war.[17]

Der explizite Sprachwunsch der Befragungspersonen der syrischen/irakischen Auffrischungshaushalte der BA-Stichprobe ist ausschlaggebend für die Sprachkennung der Folgewelle. Hierzu wurde der HBV am Ende des Interviews gefragt, ob bei der nächsten Befragung das Interview lieber in deutscher oder arabischer Sprache geführt werden solle.

[17] Die Übersetzungen erfolgten dabei in Hocharabisch, da damit ein möglichst breites Verständnis bei den Flüchtlingen syrischer und irakischer Nationalität gewährleistet werden konnte. Hocharabisch ist eher eine Schriftsprache, die aber durchaus in unterschiedlichen Regionen unabhängig von einzelnen Dialekten verstanden wird.

Die Antwort auf diese Frage soll die Kennzeichnung der Sprache für die nächste Welle bilden, und zwar unabhängig davon, in welcher Sprache das Interview in der aktuellen Welle hauptsächlich durchgeführt wurde.

4.7 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation

Zusätzlich zu den Hauptinstrumenten gibt es einen Interviewerfragebogen, mit dem einige Aspekte der Interviewsituation dokumentiert werden sollen. Nach jedem abgeschlossen Personeninterview ist der Interviewer angehalten, einen aus 10 Fragen bestehenden Nachbefragungsbogen zu beantworten. Ziel ist es, zu jedem Personeninterview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten. Die Einschätzung des Interviewers soll ohne den Befragten erfolgen, was im CAPI-Feld zur Folge hat, dass der Fragebogen vom Interviewer durchaus später zu Hause ausgefüllt wird.

Die Daten aus der Interviewernachbefragung werden im PASS zweigeteilt erhoben: 2 Fragen zum Erwerbsbiografiemodul werden direkt im Personeninterview während des Interviewgesprächs erhoben; alle anderen Angaben werden vom Interviewer im Nachgang zum Interview bearbeitet.

Angaben aus den beiden Nachfragen zum Erwerbsbiografiemodul liegen innerhalb der Wellen immer für alle durchgeführten Personeninterviews vor. Die Beantwortung der restlichen Fragen des Interviewerfragebogens hängt von der Disziplin des Interviewers ab, aber auch von der technischen Funktionalität der Instrumente, so dass am Ende für wenige Einzelfälle Rückmeldungen fehlen können. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wurde im Verlauf der PASS-Erhebungen das Vorgehen für die Interviewernachbefragung immer wieder optimiert.

Im PASS wird der Interviewerfragebogen am Ende des Interviewgesprächs als ein computergestütztes Instrument eingesetzt, das der Interviewer direkt an seinem Telefonarbeitsplatz bzw. Laptop ausfüllen kann. Der Fragebogen wurde bei CAPI-Interviews in das Fragenprogramm am Ende des Personeninterviews eingebunden. Um die Interviewerfragen ohne Einsichtnahme der Befragungsperson beantworten zu können, füllen die CAPI-Interviewer den Fragebogen in der Regel erst später zu Hause aus. Dafür wird das Interview technisch zunächst „unterbrochen“, um es später erneut zu starten und die Interviewerfragen auszufüllen. Sobald alle Interviewerfragen beantwortet sind, wird das Interview als vollständig realisiert abgelegt. CAPI-Interviewer können somit stets auf einen Blick sehen, für welche Interviews noch eine Nachbefragung auszufüllen ist. Die Gefahr, eine Nachbefragung zu vergessen, ist somit weitestgehend minimiert. Die vollständige Bearbeitung eines Falls ist zudem Bestandteil des Feldmonitorings. Im Falle fehlender Nachbefragungen werden CAPI-Interviewer gezielt durch die Einsatzleitung darauf aufmerksam gemacht und um Nachbearbeitung gebeten. Bis auf 7 Fälle konnten für Welle 14 die erforderlichen Interviewernachbefragungsdaten im CAPI-Feld erhoben werden.

Neben den Fragen zur Interviewsituation wurden im Feldverlauf der Welle 14 vier weitere Nachfragen im Anschluss an das Haushaltsinterview für von CAPI-Interviewern telefonisch durchgeführte Interviews implementiert. Die Interviewer sollten noch einmal bestätigen, dass das Interview telefonisch durchgeführt wurde und angeben, ob die Verbindung über einen Festnetzanschluss oder über Mobilfunk erfolgte. In 455 Fällen wurde das Interview über einen Festnetzanschluss und in 509 Fällen über Mobilfunk geführt. Darüber hinaus konnten auch weitere Anmerkungen erfasst werden. Mit den zusätzlichen Fragen sollten mehr Informationen über die ungewohnte Konstellation der telefonischen Interviews im CAPI-Feld gesammelt werden.

Im CATI-Feld wird der Aufruf des Interviewerfragebogens durch die CATI-Management-Software gesteuert. Hierdurch ist bereits programmseitig gewährleistet, dass aus dem CATI-Feld für alle Fälle ein Interviewerfragebogen vorliegt. Bedingt durch technische Probleme konnten Interviewer in Welle 14 in Einzelfällen am Ende den Fragebogen nicht korrekt abspeichern bzw. der Fragebogen wurde durch das CATI-System nicht korrekt vorgelegt, so dass schlussendlich nur für 94,7 Prozent der CATI-Fälle ein Interviewerfragebogen vorlag.

Insgesamt lagen nach Beendigung der Feldzeit für 10.407 durchgeführte Personen-/Seniorenінterviews 10.036 ausgefüllte Interviewernachbefragungen zur Interviewsituation (96,4 Prozent) in elektronischer Form vor. 3.536 Nachbefragungen stammen aus CAPI-, 6.500 aus CATI-Befragungen. Die erfassten Angaben aus dem Interviewerfragebogen wurden dem IAB als gesonderter Datensatz im Stata-Format zur Verfügung gestellt.

4.7.1 Zusätzliche Interviewernachfragen Erhebungsinstrument arabisch

Bei Interviews mit syrischen/irakischen Haushalten werden im Face-to-Face-Feld noch weitere Nachfragen an den Interviewer gerichtet. Die Fragen sollten einerseits klären, in welcher Sprache die Zielperson die Fragen hauptsächlich beantwortet hat und welche Unterstützungsoptionen während des Interviewgesprächs in Anspruch genommen wurden.[18] Die Interviewer sollten unter anderem angeben, ob während des Gesprächs eine Person als Übersetzer geholfen hat, ob möglicherweise Texte am Bildschirm mitgelesen wurden und wie gut die Verständigung überhaupt geklappt hat. Für die 1.171 Personen- bzw. Seniorenінterviews, die in syrischen/irakischen Haushalten realisiert werden konnten, liegen in 949 Fällen Angaben aus den zusätzlichen Nachfragen vor.

[18] Für syrische/irakische Haushalte wurden von der klassischen standardisierten Interviewsituation abweichende Vorgehensweisen zugelassen, die in Kapitel 5.2.1 näher beschrieben werden.

4.8 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Seniorenінterview

Die Interviewdauer ist für ein Personeninterview mit 30 Minuten und für ein Seniorenінterview mit 15 Minuten veranschlagt; die Erhebung von Haushaltsinformationen im Haushaltsfragebogen mit weiteren 15 Minuten.

4.8.1 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Seniorenінterview

Die tatsächlich gemessene Interviewdauer für die jeweiligen Fragebögen und Zielgruppen in der Haupterhebung der Welle 14 werden in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Die dort aufgeführten Interviewzeiten umfassen die Gesamtzeiten für die jeweiligen Erhebungsinstrumente. Bei der Berechnung der Dauer für den Haushaltsfragebogen wurden auch der Kontaktfragebogen und die Erfassung der Haushaltsmatrix berücksichtigt. Der Zeitaufwand für die Kontaktierung einer Adresse vor Start des Kontaktfragebogens ist nicht enthalten. In Welle 14 wurde das Vertrauensspiel im CAPI-Feld implementiert. Dieses wurde ausschließlich im deutschsprachigen Personenfragebogen erhoben und nur dann abgefragt, wenn die Befragung persönlich vor Ort durchgeführt werden konnte. Bei einer differenzierten Betrachtung nach Methode und zwischen Haushalten ohne Syrer/Iraker und syrischen/irakischen Haushalten muss dies berücksichtigt werden.

Tabelle 3 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichproben[19]

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

	Panelhaushalt				Neuer Haushalt*				Gesamt
Absolutwert	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	Gesamt
gesamt (Haushalte)	**2208**	**3958**	**527**	**6693**	**798**	**373**	**76**	**1247**	**7940**
Haushaltsinterview MIN	4	4	7	4	5	7	5	5	4
MAX	79	103	86	103	86	101	41	101	103
Mittel	15.6	17.4	25.2	17.4	22.8	32.4	17.9	25.4	18.7
Standard-abweichung	5.96	7.53	10.29	7.71	8.12	12.93	7.01	10.83	8.77
gesamt (Personen)	**2300**	**4338**	**721**	**7359**	**775**	**428**	**75**	**1278**	**8637**
Personeninterview MIN	9	9	13	9	12	10	28	10	9
MAX	172	335	143	335	177	207	92	207	335
Mittel	39.8	43.6	52.2	43.3	65.7	67.6	50.6	65.5	46.5
Standard-abweichung	13.33	16.19	18.32	15.95	21.20	25.17	14.52	22.61	18.83
gesamt (Senioren)	**1068**	**677**	**9**	**1754**	**6**	**3**	**4**	**13**	**1767**
Senioreninterview MIN	8	6	24	6	24	39	25	24	6
MAX	132	172	44	172	48	42	39	48	172
Mittel	27.5	28.6	32.7	28.0	33.8	41.0	31.0	34.6	28.0
Standard-abweichung	9.62	11.34	5.63	10.32	9.22	1.73	6.68	7.87	10.32

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14*

infas PASS Welle 14

[19] Ausgewiesen sind nur Fälle mit gültiger Dauer.

Die neuen SGB-II-Auffrischungshaushalte zeigen erwartungsgemäß insgesamt eine höhere Dauer als Panelhaushalte, sowohl im Haushalts- als auch im Personen- bzw. Seniorenинterview. Dieser Unterschied ist auch in allen vorherigen PASS-Erhebungen zu finden und kann durch folgende Sachverhalte begründet werden:

– Einige Module müssen nur bei erstmaliger Befragung beantwortet werden,
– Verkürzung des Interviews bei Panelhaushalten dadurch, dass Informationen aus der Vorwelle genutzt werden können (Dependent Interviewing).

Die längste durchschnittliche Dauer findet sich in der Teilstichprobe der Syrer/Iraker sowohl bei den Panelhaushalten als auch bei den neuen Haushalten. In Panelhaushalten ist das Personeninterview bei syrischen/irakischen Haushalten um 8,6 Minuten länger als in Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker. Auch bei den neuen Haushalten ist das Personeninterview bei syrischen/irakischen Haushalten mit 1,9 Minuten etwas länger. Dass die Erhebungssprache bzw. die Teilstichprobe Syrer/Iraker einen Einfluss auf die Länge der Interviews hat, konnte bereits in den vorherigen Wellen festgestellt werden. Dabei scheint die telefonische Befragungssituation ebenso eine Rolle zu spielen. Hierbei müssen die Interviewer die Befragungspersonen intensiver bei der Befragung unterstützen. So kann es im Interview notwendig werden, dass der arabischsprachige Interviewer zusätzliche Erläuterungen zu bestimmten hocharabischen Begriffen geben muss, damit die Befragungsperson die Frage richtig versteht.

Auswirkungen auf die Dauer des Interviews können zudem unabhängig von der Erhebungssprache je nach Erhebungsmethode beobachtet werden. Um diesen Effekt zu kontrollieren, werden die nachfolgenden Tabellen differenziert nach Erhebungsmethode dargestellt. Die folgende Tabelle 4 zeigt zunächst die Interviewdauer für Panelhaushalte. Grundsätzlich zeigt sich, dass die durchschnittliche Interviewdauer im CAPI-Feld länger ist als im CATI-Feld. Betrachtet man die telefonisch durchgeführten CAPI-Fälle (CAPI per phone) ist die durchschnittliche Dauer sogar noch länger. Dies zeigt sich sowohl im Haushalts- als auch im Personeninterview. Das telefonisch durchgeführte Personeninterview ist im CAPI-Feld mit 47,1 Minuten um knapp 2 Minuten länger als bei einer persönlichen Befragung vor Ort.

Tabelle 4 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für Panelhaushalte

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

	CATI				CAPI				CAPI per phone			
Absolutwert	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/ Iraker	Gesamt
gesamt (Haushalte)	**1488**	**2257**	**476**	**4221**	**469**	**1086**	**35**	**1590**	**251**	**615**	**16**	**882**
Haushalts-interview MIN	7	8	8	7	4	4	9	4	8	4	7	4
MAX	79	103	86	103	53	79	46	79	52	80	73	80
Mittel	14.8	16.3	25.3	16.8	16.9	18.1	22.1	17.9	17.6	20.0	28.4	19.5
Standard-abweichung	5.02	5.79	10.15	6.94	7.35	8.78	8.45	8.41	7.17	9.72	15.94	9.35
gesamt (Personen)	**1544**	**2379**	**643**	**4566**	**443**	**1228**	**59**	**1730**	**313**	**731**	**19**	**1063**
Personen-interview MIN	18	18	15	15	10	9	13	9	9	9	13	9
MAX	128	124	143	143	172	335	100	335	135	135	82	135
Mittel	37.7	41.0	53.0	41.6	43.4	45.9	48.7	45.4	45.4	48.0	38.1	47.1
Standard-abweichung	10.84	12.09	17.76	13.56	16.80	20.63	22.56	19.82	16.04	17.74	16.08	17.30
gesamt (Senioren)	**734**	**421**	**9**	**1164**	**271**	**195**	**0**	**466**	**63**	**61**	**0**	**124**
Senioren-interview MIN	14	14	24	14	14	6	-	6	8	15	-	8
MAX	77	74	44	77	132	172	-	172	55	87	-	87
Mittel	25.6	26.8	32.7	26.1	31.8	31.5	-	31.7	32.0	32.1	-	32.0
Standard-abweichung	6.48	7.73	5.63	7.00	14.08	16.13	-	14.96	9.32	11.19	-	10.24

infas PASS Welle 14

Die Tabelle 5 zeigt eine Gegenüberstellung der neuen Haushalte im CATI- und CAPI-Feld. Aufgrund der eingeschränkten Feldmöglichkeiten wurden fast alle Fälle im CATI-Feld realisiert. Die wenigen Haushalte, die noch im CAPI-Feld final bearbeitet wurden sind ausschließlich Haushalte ohne Syrer/Iraker. Die durchschnittliche Dauer des Haushaltsinterviews bei den BA-Auffrischungsfällen ist im CAPI-Feld länger als im CATI-Feld. Auch das Personen- sowie Senioreninterview ist etwas länger. Im Personeninterview könnte die längere Dauer vor allem mit dem zusätzlichen Modul zum Vertrauensspiel zusammenhängen.

Tabelle 5 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

	CATI				CAPI		
Absolutwert	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/Iraker	Split	Gesamt
gesamt (Haushalte)	**683**	**373**	**48**	**1104**	**115**	**28**	**143**
Haushaltsinterview MIN	10	7	11	7	5	5	5
MAX	61	101	41	101	86	32	86
Mittel	22.4	32.4	18.2	25.6	25.5	17.3	23.9
Standard-abweichung	7.48	12.93	7.13	10.83	10.86	6.88	10.69
gesamt (Personen)	**650**	**428**	**45**	**1123**	**125**	**30**	**155**
Personeninterview MIN	32	10	28	10	12	30	12
MAX	177	207	79	207	164	92	164
Mittel	65.4	67.6	47.9	65.5	67.4	54.7	65.0
Standard-abweichung	19.88	25.17	12.26	22.13	27.08	16.77	25.87
gesamt (Senioren)	**4**	**3**	**3**	**10**	**2**	**1**	**3**
Seniorenинterview MIN	24	39	26	24	32	25	25
MAX	48	42	39	48	37	25	37
Mittel	33.5	41.0	33.0	35.6	34.5	25.0	31.3
Standard-abweichung	11.70	1.73	6.56	8.36	3.54	0.00	6.03

infas PASS Welle 14

5 Durchführung der Hauptstudie

Bei der PASS-Studie handelt es sich um eine Panelbefragung mit jährlichen Erhebungswellen. Um Selektivitäten zu minimieren und Panelverluste zu vermeiden, sind im Design vom PASS Strategien und Maßnahmen vorgesehen, die in verschiedenen Bereichen und zu unterschiedlichen Zeitpunkten bei der Datenerhebung zum Tragen kommen. Erfahrungen aus vorangegangenen Erhebungswellen werden genutzt, um die Strategien und Maßnahmen kontinuierlich anzupassen und zu optimieren. Dies geschieht auch auf der Basis von methodischen Experimenten, die durch das Forschungsteam beim IAB verantwortet werden und deren praktische Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit dem infas-Team erfolgt.

Die zentralen Parameter für das Erhebungsdesign im PASS sind

– der Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente (russisch und arabisch),

– die Durchführung der Befragungen im Methodenmix (persönlich-mündliche Befragungen CAPI und telefonische Befragungen CATI), auch mit der Möglichkeit des Methodenwechsels (Switch) zwischen den Methoden,

– der Einsatz von prepaid und postpaid Incentives für Befragungspersonen,

– die Nachbearbeitung weicher Verweigerungen (Konvertierung in der laufenden Erhebungswelle sowie Einsatz temporärer Ausfälle aus der Vorwelle),

– Kommunikations- und Kontaktstrategien mit diversen Versandaktionen,

– Nachverfolgungsstrategien (Tracking) auf unterschiedlichen Ebenen (Nachverfolgung verzogener Haushalte bzw. Personen sowie Bildung von Split-Haushalten).

Der Einsatz von fremdsprachigen Erhebungsinstrumenten ist der besonderen Zielgruppe im PASS geschuldet. Fremdsprachige Instrumente werden für die Personengruppen mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit vorgehalten, bleiben allerdings beschränkt auf Nationalitäten, die mit den höchsten Anteilen in der Stichprobe vertreten sind. Dazu zählten beim Start von PASS vornehmlich türkisch[20]- und russischsprechende

[20] Die Instrumente in türkischer Sprache konnten aufgrund der durchschnittlich langen Verweildauer türkischer Zuwanderer in Deutschland inzwischen eingestellt werden.

Personen. Mit der verstärkten Zuwanderung von Flüchtlingen 2015 umfasst der Kreis inzwischen auch arabischsprechende Personen. Der Einsatz der fremdsprachigen Erhebungsinstrumente wird ausführlich in Kapitel 5.2 erläutert.

Der Methodenmix gewährleistet unterschiedliche Möglichkeiten der Kontaktierung und Ansprache einzelner Zielgruppen. Diese Strategie erhöht unter Ausnutzung aller Kontaktwege die Chance der Erreichbarkeit und damit letztlich auch die erfolgreiche Realisierung eines Falls. Damit verbunden sind unter anderem die Vorgabe einer Startmethode, mit der ein Haushalt in der aktuellen Erhebungswelle startet und ein umfangreiches Regelwerk von Bedingungen, unter denen ein Wechsel in einen anderen Modus erfolgen kann. Das Vorgehen für den Methodenmix im PASS wird ausführlich in Kapitel 5.3 beschrieben. Im PASS Welle 14 waren durch die Covid-19-Pandemie verursachten Kontaktbeschränkungen zusätzliche Strategien für den Methodenmix notwendig. So konnte eine Bearbeitung im CAPI-Modus nach dem bundesweiten Lockdown im März 2020 nicht mehr erfolgen. Dieses Ereignis zog im ersten Schritt einen Wechsel aller Haushalte aus dem CAPI- zur Weiterbearbeitung in das CATI-Feld nach sich. Der Strategiewechsel blieb nicht ohne Effekte auf die Teilnahmebereitschaft und Erreichbarkeit, so dass ab Mitte Mai eine Rückkehr zum Einsatz von CAPI-Interviewern ermöglicht wurde, allerdings immer noch unter der Einschränkung, dass persönliche Kontaktierungen weiterhin ausgeschlossen blieben. Den Face-to-Face-Interviewern wurde die telefonische Durchführung für das Interviewgespräch erlaubt. Die Auswirkungen dieses Vorgehens werden im Kapitel 5.3.2 ebenfalls näher erläutert.

Incentivestrategien gehören im PASS zum festen Bestandteil, um die Ausschöpfung zu erhöhen und die Panelstabilität zu sichern. Vor dem Hintergrund erhalten alle Panelteilnehmer mit dem Ankündigungsschreiben ihr Incentive (10 Euro in bar) vorab unabhängig von ihrer Teilnahme in der aktuellen Welle. Allen erstbefragten Personen wird das Incentive nach dem abgeschlossenen Interviewgespräch zugeschickt. Zusätzliche Incentives stehen den Face-to-Face-Interviewern für den Eintritt in den Haushalt zur Verfügung (Doostep-Incentive). In Welle 14 wurde zudem ein Experiment durchgeführt, bei dem eine Kombination der Incentivierung zwischen Befragten und Interviewern (orthogonales Design) getestet werden sollte. Die üblichen Incentivestrategien und das Vorgehen im Experiment werden im Kapitel 5.4 beschrieben.

Bestrebungen nach einer möglichst hohen Ausschöpfung beinhalten auch immer die gezielte Nachbearbeitung weicher Verweigerungen. Diese werden im PASS schon in der laufenden Erhebungswelle vorgenommen und sind gerade mit Blick auf die Auffrischungsstichproben wichtiger Bestandteil in der Nachbearbeitungsphase. Bemühungen um die temporären Ausfälle aus der Vorwelle sind notwendig, um einen endgültigen Ausfall im Panel zu vermeiden. Diese werden direkt beim der

Start der jeweiligen Folgewelle initiiert und auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten. Eine detaillierte Beschreibung für das Vorgehen findet sich in Kapitel. 5.5.

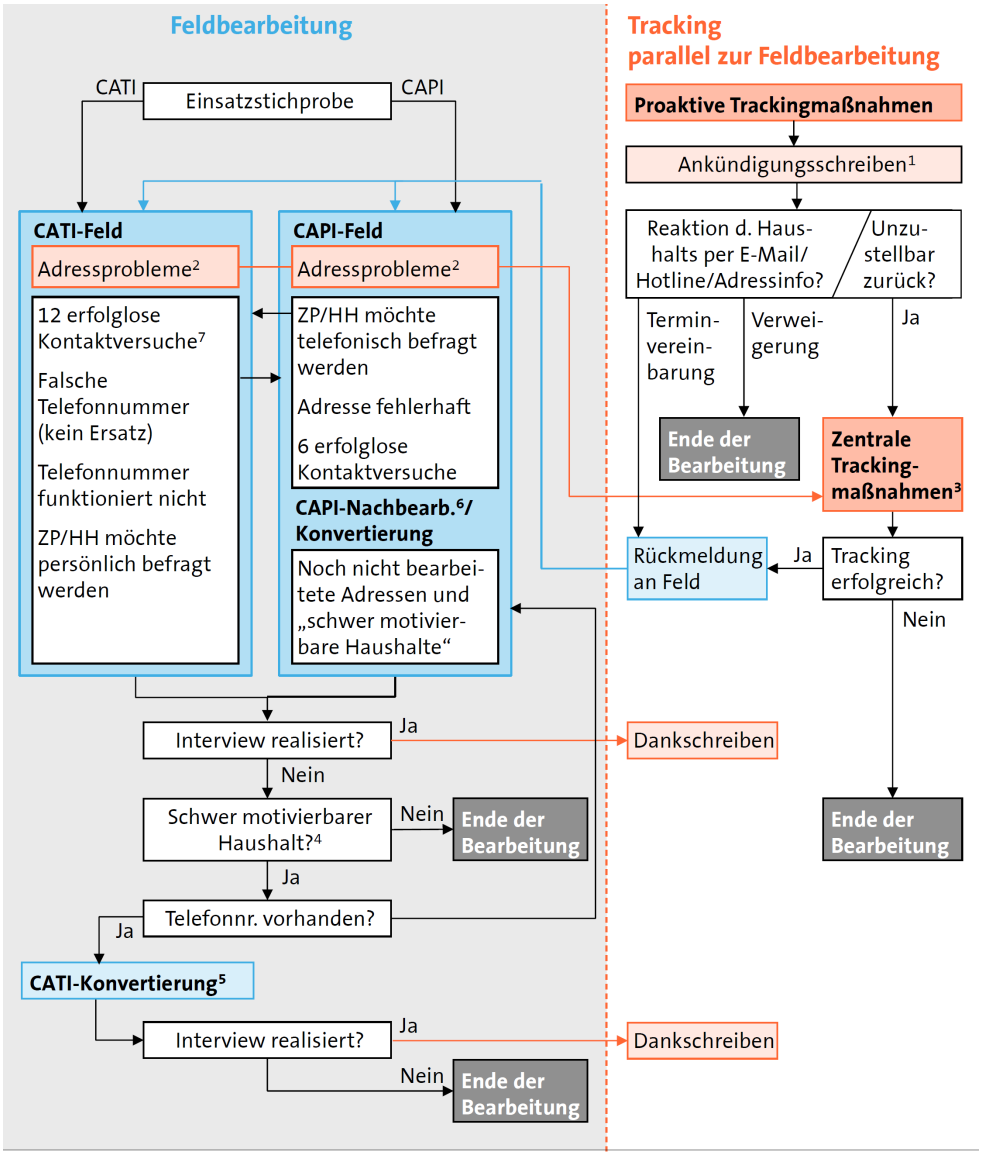
Kommunikations- und Kontaktstrategien im PASS beinhalten in erster Linie motivierende Aspekte, die sich positiv auf die Teilnahmebereitschaft der Befragungspersonen auswirken sollen. Im Kapitel 5.6 werden die im PASS zu unterschiedlichen Phasen und an verschiedene Zielgruppen verschickten Anschreiben erläutert. Aus den Versandaktionen ergeben sich nicht zuletzt auch Rückmeldungen und Hinweise auf verzogene Panelteilnehmer, die eine Nachverfolgung sicherstellen. Sie werden zudem aktiv genutzt, um mit den Panelteilnehmern auf Dauer in Kontakt zu bleiben.

Nichterreichbarkeit ist häufig ein Indikator für hohe Mobilität und geht gerade in der Zielgruppe der ALG-II-Empfänger teilweise einher mit wieder aufgenommener Beschäftigung an einem anderen Ort oder einem Jobwechsel. Auch in Welle 14 widmen sich zahlreiche Strategien im PASS wieder dem Tracking, um sowohl verzogene Haushalte als auch ausgezogene Personen „aufzuspüren“ (siehe Kapitel 5.7). Zudem werden in jeder Welle umfassende Adressinformationen zu den Panelhaushalten gesammelt, um eine hohe Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherzustellen. Hierzu gehört ebenso die Abfrage von stabilen Kontaktinformationen (siehe Kapitel 5.7.5).

5.1 Ablauf der Feldarbeit

Der grundsätzliche Ablauf und die einzelnen Schritte der Feldarbeit im PASS werden in der folgenden Abbildung 2 im Überblick dargestellt. Grundsätzlich werden im PASS zwei Bearbeitungsstränge verfolgt. Dazu gehört auf der einen Seite die sukzessive Abarbeitung eines Haushalts der Einsatzstichprobe, die über die vorgegebene Startmethode entlang der Bearbeitungsregeln im CATI- oder im CAPI-Feld verläuft. Parallel dazu ergeben sich kontinuierlich Hinweise aus dem Tracking, die parallel für die Feldbearbeitung zur Verfügung gestellt werden, die aber auch zusätzliche Maßnahmen auslösen und zu weiteren Bearbeitungsschritten führen können. Der in Abbildung 2 dargestellte Ablauf entspricht dem üblichen Vorgehen im PASS. Wie bereits mehrfach erwähnt, kam es in Welle 14 aufgrund der Covid-19-Pandemie zu einzelnen Abweichungen. Das betraf insbesondere die Bearbeitungsregeln für den Wechsel vom CAPI- in das CATI-Feld. Der genaue Ablauf der Feldarbeit in der Welle 14 wird im Anschluss näher erläutert.

Abbildung 2 Ablauf der Feldarbeit im PASS



1 Verschiedene Anschreibenvarianten für Auffrischer und Panelteilnehmer
2 Bearbeitungsstatus für Einleitung Trackingmaßnahmen: kein Anschluss unter dieser Nummer, falsche Telefonnummer, Fax/Modem, ZP verzogen, unter Anschluss unbekannt
3 Trackingmaßnahmen: Einwohnermeldeamtsrecherche, Adressfactory, Bestandsrecherche BA, Nutzung stabiler Kontaktionformationen bei Panelhaushalten
4 Zu „schwer motivierbarer Haushalt" gehören Haushalte mit Verweigerungen aus folgenden Gründen: kein Interesse; keine Zeit, legt sofort auf, sonstige Gründe
5 Konvertierungsstudien wurden auf Haushaltsebene eingesetzt
6 Im CAPI wurden „schwer erreichbare Haushalte" und „schwer motivierbare Haushalte“ im Rahmen der Nachbearbeitung erneut kontaktiert.
7 Bearbeitungsstatus: nicht abgehoben, nicht erreicht, Anrufbeantworter

Die Datenerhebungsarbeiten im PASS können im zeitlichen Verlauf unterschiedlichen Feldphasen zugeordnet werden. Sie beginnen bereits vor Feldstart, betreffen im Weiteren die Felddurchführung sowie die Phase

nach Feldende. Maßnahmen im PASS können sowohl die gesamte Erhebungszeit betreffen, als auch nur in bestimmten Feldphasen bzw. zu bestimmten Anlässen zum Einsatz kommen. Die Felddurchführung selbst wurde – wie bereits in den Vorwellen – in 3 Feldphasen gegliedert[21]. Diese Unterteilung ist insbesondere für die Arbeit im CAPI-Feld entscheidend. Von den üblichen Feldphasen musste in Welle 14 durch die Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie teilweise abgewichen werden.

Die Feldarbeit für die Welle 14 startete im Telefonstudio am 14.02.2020 und im Face-to-Face-Feld am 15.02.2020. Feldstart bedeutete in dieser Welle der Start für alle Auffrischungshaushalte zunächst im CATI-Feld, sofern eine Telefonnummer vorlag. Mit Feldstart erfolgte ebenso die Kontaktaufnahme der Paneladressen sowohl im CATI- wie auch im CAPI-Feld.

Am 16.03.2020 (KW 12) musste aufgrund des bundesweiten Lockdowns das Face-to-Face-Feld gestoppt werden. Persönliche Besuche in den Befragungshaushalten waren ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Alle Interviewer wurden per E-Mail über das Einstellen der Arbeit vor Ort informiert und aufgefordert, auch ihre Termine abzusagen. Die betroffenen Haushalte wurden anhand ihres Bearbeitungsstatus identifiziert (Stand KW 13 mit n=3.877 Haushalten ohne Endstatus) und schriftlich darüber informiert, dass die weitere Kontaktierung sowie Durchführung der Interviewgespräche über das infas-Telefonstudio erfolgen wird. Die Kontaktbeschränkungen des Lockdowns hatten zudem Auswirkungen auf den Betrieb des infas-Telefonstudios. Für die Arbeit im Telefonstudio mussten eigene Besetzungskonzepte entwickelt werden, um den neuen Hygienebestimmungen gerecht werden zu können. Das CATI-Feld konnte zeitweise nur im Remote-Betrieb arbeiten, das heißt, die infas-Telefoninterviewer wurden über ihren Heimarbeitsplatz an den infas-Server angebunden. Im weiteren Verlauf der Erhebungswelle erfolgten die Arbeiten im CATI-Feld im Hybrid-Betrieb aus dem Telefonstudio und über Remote-Anbindungen von zu Hause[22].

Grundsätzlich zeigten die Panelteilnehmer ein hohes Maß an Verständnis für die besondere Erhebungssituation in dieser Welle. Die durch den allgemeinen Lockdown eingeschränkte Mobilität hatte zunächst positive Effekte auf die Erreichbarkeit und auch die Teilnahmebereitschaft. Im

[21] Die erste Feldphase umfasst ca. 8 Wochen, in der eine Erstbearbeitung aller Adressen sichergestellt werden soll. In der zweiten Feldphase (ca. 8 Wochen) werden bereits erste Interviewerwechsel vorgenommen und Haushalte nachbearbeitet. In der der dritten Feldphase (verbleibende Wochen bis zum Feldende) werden gezielt die schwer erreichbaren Haushalte nachbearbeitet.

[22] Telefoninterviewer können über eine Remote-Anbindung (CATI at Home) angebunden werden. Dabei können sie ohne Einschränkungen auf die Studiotechnik zugreifen. Telefon- und Datenverbindung werden vollständig über den infas-Server organisiert und gesichert. Auch der Zugriff und das Monitoring durch die Supervision sind gewährleistet.

Laufe der Feldzeit wurde jedoch deutlich, dass mit einer Beschränkung der Adressbearbeitung auf das CATI-Feld keine vollständige Abarbeitung der Adressen möglich sein wird. Aus den Kontaktverläufen konnten zudem Hinweise auf Ausfälle identifiziert werden, die weniger mit dem Methodenwechsel als mit dem Interviewerwechsel in Verbindung standen. Dazu gehörten insbesondere bei den Panelhaushalten Verweigerungen, die aufgrund fehlender persönlicher Kontaktierung ausgesprochen wurden oder bei denen Anrufversuche überhaupt nicht angenommen wurden, obwohl es eine Vielzahl von Versuchen gab. Auch wenn eine Rückkehr zu einem vollständigen CAPI-Feld aufgrund der geltenden Kontakteinschränkungen im Feld der Welle 14 insgesamt nicht möglich war, so sollten doch die CAPI-Interviewer wieder zum Einsatz kommen. Dazu ließ man für die CAPI-Interviewer die Möglichkeit der Kontaktierung und Interviewdurchführung über Telefon zu. Dies hatte den Vorteil, dass Panelteilnehmer wieder mit dem bekannten Interviewer sprechen konnten. Vorteilhaft war zudem, dass Anrufversuche über eine bekannte Rufnummer oder zumindest über eine bekannte Ortsvorwahl erfolgen konnten. Die räumliche Nähe der CAPI-Interviewer sollte darüber hinaus für kurze persönliche Kontaktaufnahmen gerade bei den schwer erreichbaren Haushalten und Personen genutzt werden. Interviewer konnten dabei Benachrichtigungskarten in den Briefkasten einwerfen und um Rückruf auch unter ihrer eigenen Rufnummer bitten.

Die Einführung des telefonischen Erhebungsmodus für CAPI-Interviewer wurde als CAPI-per-phone-Variante im Jahr der Covid-19-Pandemie nicht nur im PASS sondern in vielen anderen Studien verfolgt. Nicht selten war es für Panelstudien die einzige Möglichkeit der Datenerhebung in einem Jahr, in dem Face-to-Face-Befragungen ausgeschlossen blieben. Die Einführung der CAPI-per-phone-Variante im PASS erfolgte schrittweise und wurde bei der Umsetzung eng begleitet. Zunächst wurden solche Panelfälle berücksichtigt, die im CAPI-Feld gestartet waren und die beim Telefonkontakt durch den CATI-Interviewer den Wunsch äußerten, persönlich befragt zu werden. Zudem wurde bei der Zuteilung der Fälle im CAPI-Feld darauf geachtet, dass der Interviewer der aktuellen Welle und der Vorwelle identisch waren. CAPI-Interviewer wurden zusätzlich auf das neue Vorgehen vorbereitet. Neben einem kurzen schriftlichen Handout erfolgte eine Einweisung in die Besonderheiten der telefonischen Interviewführung über eine virtuelle Schulungsveranstaltung (Webinar). Alle Interviewer wurden darauf hingewiesen, dass persönliche Besuche in den Haushalten in dieser Welle im PASS ausgeschlossen blieben.

Ab Mitte Mai (KW 19) wurden die ersten Panelfälle zurück ins CAPI-Feld geswitcht. Aufgrund der schnellen und erfolgreichen Bearbeitung dieser Haushalte erfolgten sukzessive weitere Switche in den Kalenderwochen 26, 31 und 35. Mit der Möglichkeit, dass Face-to-Face-Interviewer Haushalte vor Ort aufsuchen und Benachrichtigungskarten in den Briefkasten einwerfen konnten, wurden Switche ins CAPI-Feld in

KW 35 auch für die Auffrischungsfälle genutzt. Die genauen Regeln für die Methodenwechsel in der Welle 14 werden im Kapitel 5.3.2 beschrieben.

Neben den nötigen Feldmaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten im PASS aber auch einige der üblichen Einsatzstrategien verfolgt werden. Dazu gehörte ab Anfang/Mitte Mai (KW 19) der Einsatz der fremdsprachigen Erhebungsinstrumente (Russisch und Arabisch). Die Bearbeitung der russisch- und arabisch-sprachigen Panelhaushalte sowie der Auffrischungshaushalte aus der syrisch/ irakischen Teilstichprobe blieb aber in dieser Welle auf das CATI-Feld beschränkt (s. Kap. 4.6). Die Nachbearbeitung schwer motivierbarer Haushalte startete ab Mitte Juli (KW 30) als telefonische Konvertierung. Sie war zunächst auf die deutschsprachigen Haushalte beschränkt. Ende August (KW 35) wurde die Konvertierung auf die syrischen/irakischen Haushalte ausgeweitet. Schwer erreichbare Fälle wurden in der Endphase des Feldes noch einmal schriftlich kontaktiert (s. Kap. 5.6.3). Alle Haushalte, bei denen bis Ende Juli noch kein endgültiger Bearbeitungsstatus vorlag, wurden an die PASS-Studie erinnert und aufgefordert, Terminwünsche telefonisch oder per E-Mail an infas zu übermitteln sowie eine aktuelle Telefonnummer mitzuteilen. Der Versand der deutschsprachigen Erinnerungen erfolgte in KW 33, die arabischsprachigen Erinnerungen 2 Wochen später in KW 35.

Aufgrund der besonderen Umstände wurde das Feldende bis Ende September 2020 verlängert, so dass die Feldarbeit der Welle 14 am 29.09.2020 nach knapp 34 Feldwochen abgeschlossen werden konnte. Die nachfolgende Tabelle fasst die feldstrategischen Maßnahmen noch einmal im Überblick zusammen.

Tabelle 6 Überblick feldstrategische Maßnahmen PASS Welle 14

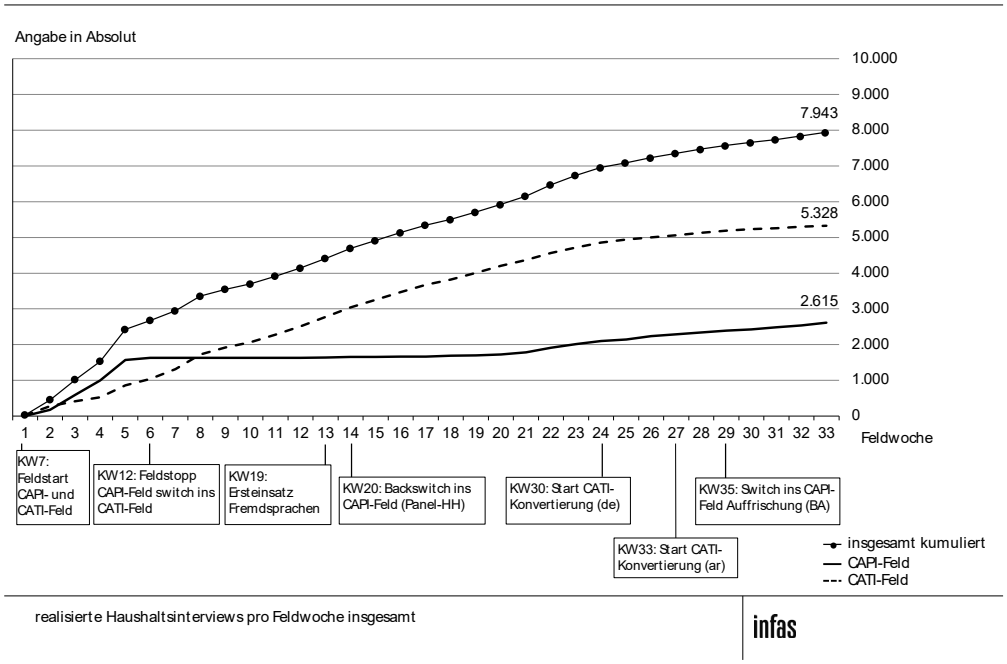
Kalenderwoche	Feldwoche	Maßnahme
7	1	Feldstart CAPI- und CATI-Feld
10	4	Start Methodenwechsel auf Wunsch (wöchentliche Switche)
12	6	Feldstopp für CAPI-Feld Switch aller Haushalte ohne endgültigen Bearbeitungsstatus aus dem CAPI- ins CATI-Feld
19	13	Start Fremdsprachen (russische und arabischsprachige Teilstichproben)
20	14	Start CAPI per phone
20, 24, 26, 31 und 35	14, 18, 20, 25 und 29	Panelhaushalte Switch ins CAPI-Feld
35	29	Auffrischungshaushalte Switch ins CAPI-Feld
30	24	Start Konvertierungsstudie CATI-Feld (deutschsprachige Teilstichproben)
33	27	Start Konvertierungsstudie CATI-Feld (arabischsprachige Teilstichproben)
33	27	Erinnerungsversand schwer erreichbare Haushalte (deutschsprachige Teilstichproben)
35	29	Erinnerungsversand schwer erreichbare Haushalte

		(arabischsprachige Teilstichproben)

Die Auswirkungen der einzelnen Feldmaßnahmen lassen sich im Feldverlauf auch anhand der Verteilungskurve für die realisierten Interviews erkennen.

Abbildung 3 zeigt die Kumulation der realisierten Interviews für das CAPI- und das CATI-Feld nach Feldwochen.

Abbildung 3 Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews je Feldwoche nach CAPI- und CATI-Feld



5.2 Einsatz von fremdsprachigen Erhebungsinstrumenten

Gerade in der Population der Grundsicherungsempfänger würde die Beschränkung der Erhebung auf deutschsprachige Personen eine mögliche Verzerrung der realisierten Stichprobe bedingen. Es ist allein aus Kostengründen jedoch nicht möglich, alle Sprachen vorzuhalten. In vielen Studien werden die Sprachvarianten vorgehalten, mit denen man die größten ausländischen Populationen bedienen kann. Im PASS wurden von Anfang an im Erhebungsdesign Personen mit russischer und türkischer Sprache besonders berücksichtigt, da sie den höchsten Anteil an der ausländischen Population innerhalb der Grundgesamtheit hatten. Die Rangfolge der Herkunftsländer hat sich mit der Flüchtlingszuwanderung jedoch massiv verändert. Bei den Neuzugängen zur Grundsicherung, aus denen PASS jährlich eine Auffrischungsstichprobe zieht, standen - verursacht durch die verstärkte Zuwanderung von Flüchtlingen Mitte des letzten Jahrzehnts - Syrien und Irak bei den Herkunftsländern an erster

Stelle. In beiden Ländern ist Hocharabisch die Schriftsprache, die in den jeweiligen lokalen Dialektvarianten vom größten Teil der Bevölkerung gesprochen wird. Seit Welle 10 wird den Haushalten bzw. deren Haushaltsmitgliedern im Alter ab 15 Jahren neben der Befragungssprache Deutsch und Russisch auch Arabisch angeboten.[23] Das arabische Erhebungsinstrument wurde hauptsächlich für die Zugangsstichprobe der Syrer/Iraker vorgesehen. Es konnten aber auch Haushalte bzw. Personen aus allen anderen Teilstichproben in die arabische Erhebungssprache wechseln. Mit dem Rückgang der Zuwanderung von Flüchtlingen lassen sich in der Auffrischungsstichprobe in der letzten Zeit wieder wachsende Anteile bei den Ausfällen aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten beobachten. Darunter finden sich oftmals Hinweise auf osteuropäische Sprachen. Die Vielfältigkeit der Sprachen macht einen forschungseffizienten Einsatz zusätzlicher Sprachen derzeit aber nicht möglich.

Beim Einsatz mehrerer Erhebungssprachen innerhalb einer Studie sind je nach Erhebungsmethode unterschiedliche organisatorische Bedingungen zu berücksichtigen.

– Mit der bei infas eingesetzten Befragungssoftware ist sichergestellt, dass alle Befragungssprachen in einem Fragenprogramm integriert vorliegen. Dadurch ist ein Interviewer in der Lage, im Interviewgespräch bei Bedarf auf jeder Bildschirmseite die Frage in der gewünschten Befragungssprache anzeigen zu lassen.

– Für den Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente wird im CATI-Feld eine eigenständige Teilstudie deklariert und kann somit mit den erforderlichen fremdsprachigen Interviewern besetzt werden. Im CATI-Feld können zudem die Fälle in die Teilstudien für russische oder arabische Interviews transferiert werden, wenn der Interviewer beim Erstkontakt feststellt, dass eine Verständigung in Deutsch nicht möglich ist.

– In einem regional verstreuten Einsatzgebiet wie im CAPI-Feld ist eine Konzen_tration der Adressbearbeitung der fremdsprachigen Haushalte auf den Einsatz fremdsprachiger Interviewer nicht durchgängig möglich. Im CAPI-Feld werden die Adressen in einer Studie verwaltet. Innerhalb dieser Studie kann der CAPI-Interviewer dann beim Aufruf des Fragebogens entscheiden, in welcher Sprache das Interview gestartet werden soll.

[23] Die bis zur Welle 9 verfügbare türkische Erhebungssprache entfiel, unter anderem auch, weil der Anteil realisierter Interviews in dieser Gruppe immer weiter abgenommen hatte.

– Fremdsprachige Erhebungsinstrumente sind bei Feldstart noch nicht verfügbar, da die Übersetzungen erst dann starten können, wenn das deutschsprachige Instrument finalisiert und für den Feldeinsatz freigegeben wurde (vgl. Kapitel 4.6). Damit können Sprachwechsel auch erst später im Feldverlauf vorgenommen werden. Fälle, die als Startsprache bereits mit Russisch oder Arabisch gekennzeichnet sind, werden somit erst später im Feldverlauf für den Einsatz übergeben.

Die Startsprache für die Befragungspersonen ist im ersten Schritt über die Startsprache des Haushalts definiert. Im weiteren Kontaktverlauf können Personen die individuelle Befragungssprache wählen. Mit der Startsprache verbunden ist auch die Startmethode. Methodenwechsel sind dann ebenfalls innerhalb der Fremdsprachen möglich (siehe Kapitel 5.3.3). In der Welle 14 wurde die Bearbeitung der fremdsprachigen Haushalte (BA-Auffrischung Syrer/ Iraker und Panelfälle mit Sprachzuordnung arabisch bzw. russisch) aufgrund der Covid-19 Pandemie weitestgehend auf das CATI-Feld begrenzt. Im CAPI-Feld wurden nur wenige Fälle bearbeitet. Das betraf gerade bei der Auffrischungsstichprobe der Syrer/Iraker die Haushalte ohne Telefonnummer. Für diese Fälle wurde ebenfalls am Feldende eine Bearbeitung über den CAPI-per-phone-Einsatz ermöglicht.

Das fremdsprachige Feld (Panelhaushalte mit Sprachzuordnung russisch und arabisch sowie Auffrischungshaushalte der Stichprobe Syrer/ Iraker) startete Mitte Mai (KW 19). Um bei den syrischen/irakischen Haushalten eine möglichst zeitnahe Erstkontaktierung zu gewährleisten, wurden die Fälle tranchiert ins Feld gegeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt noch einmal im Gesamtüberblick die Verteilung der realisierten Interviews auf die jeweiligen Erhebungssprachen in der Welle 14 sowohl für Haushalts- als auch Personeninterviews. Arabischsprachige Interviews machen innerhalb der realisierten Fälle im PASS fast 11 Prozent aus.

Tabelle 7 Verteilung Erhebungssprachen für realisierte Haushalts- und Personeninterviews in Welle 14

Erhebungssprache	**Haushaltsinterviews**		**Personeninterviews**	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	7.943	100,0	10.408	100,0
Deutsch	6.958	87,6	9.138	87,8
Russisch	118	1,5	157	1,5
Arabisch	867	10,9	1.113	10,7

5.2.1 Besonderheiten bei der Bearbeitung arabischsprachiger Haushalte

Damit Befragungen mit arabischsprechenden Personen im CAPI-Feld überhaupt möglich sind, werden im PASS abweichende Regeln für eine standardisierte Interviewsituation definiert. Dadurch können im CAPI-Feld arabischsprachige Haushalte befragt werden, die nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig sind. Die klassische Interviewsituation, in der sich Interviewer und Befragungsperson gegenüber sitzen, werden aufgeweicht. Bei Bedarf kann der Interviewer der Befragungsperson die arabische Übersetzung am Bildschirm zeigen, so dass die Befragungsperson den Fragentext selbst lesen kann. Die Eingabe der Antwort wird anschließend durch den Interviewer vorgenommen. Im PASS ist der Großteil der Antwortoptionen standardisiert und durch die Eingabe von Antwortziffern möglich. Für das Vorgehen wird bereits bei der Übersetzung des Erhebungsinstruments darauf geachtet werden, dass auch die Interviewerhinweise in Arabisch übersetzt werden.

Im CAPI-Feld werden dritte Personen zur Unterstützung bei Übersetzungen zugelassen. Diese Personen sollen jedoch lediglich bei der Gesprächsführung helfen. Die Fragen sollten immer anhand der vorhandenen Übersetzungen aus dem Instrument gestellt werden. Damit ist sichergestellt, dass die Fragen alle mit dem gleichen Übersetzungstext präsentiert werden. Unterstützungspersonen können in diesem Fall die Aufgabe des Vorlesens der Frage übernehmen. In allen Fällen, in denen auf diesen Wegen keine Verständigung möglich ist, soll der CAPI-Interviewer eine Telefonnummer erfragen, damit die weitere Kontaktaufnahme über das CATI-Feld erfolgen kann. Im CAPI-Feld werden Abweichungen von der Standardinterviewsituation in jeder Welle festgehalten, indem der Interviewer nach Abschluss des Interviewgesprächs ein paar zusätzliche Fragen zur Interviewsituation beantwortet (vgl. Kapitel 4.7.1). Die Fragen liegen auf Basis der realisierten Personeninterviews vor.

Durch die Wahl der hocharabischen Sprache als Übersetzungssprache ist es den Interviewern, sowohl im CAPI- als auch im CATI-Feld, erlaubt, auf Nachfrage alltagssprachliche Formulierungen zu verwenden. Durch das Hocharabisch als Schriftsprache ergeben sich in der mündlichen Formulierung manchmal notwendige Abweichungen, damit ein Satz grammatikalisch richtig vorgelesen werden kann. Ebenso ist Hocharabisch sehr komplex und für manche Zielpersonen zu anspruchsvoll. Auch dann ist es den Interviewern erlaubt, mit alltagssprachlichen Formulierungen einzelne Fragen zu erläutern.

Darüber hinaus steht den Interviewern für die Kontaktaufnahme ein Kontaktierungsflyer zur Verfügung. In diesem wird den arabischsprachigen

Zielpersonen erläutert, was eine Befragung im Rahmen eines wissenschaftlichen Rahmens bedeutet.[24] Im Flyer wird in einfachen Worten erklärt, welches Anliegen die Studie hat und wie die Mitarbeit der angesprochenen Personen aussehen soll. Der Flyer liegt in Englisch und Arabisch vor. Er ist so gestaltet, dass die Interviewer im CAPI-Feld den Flyer direkt übergeben können, wenn überhaupt keine Verständigung auf Deutsch möglich war. Den CATI-Interviewern dient der Flyer als Vorlage für mögliche Antworten oder Reaktionen auf Rückfragen der Zielpersonen.

5.2.2 Startsprache und Sprachwechsel

Die Startsprache im PASS wird den Haushalten der Panel- und Auffrischungsstichprobe nach unterschiedlichen Kriterien zugeordnet. In der Panelstichprobe ist der Sprachwunsch der Befragungspersonen ausschlaggebend für die Folgewelle. (s. Kapitel 4.6.2). Der bei der Erstbefragung angegebene Sprachwunsch ist ausschlaggebend für die Kennung in der Folgewelle. In den weiteren Panelwellen starten die Haushalte immer in der Sprache, in der sie in der Vorwelle zuletzt bearbeitet worden sind. Für die syrischen/irakischen Panelhaushalte wurden zusätzlich unterschiedliche Bedingungen aus den durchgeführten Interviews der Vorwelle zugrunde gelegt. Alle Fälle aus dem CATI-Feld erhielten die Sprachzuordnung „Arabisch“. Lediglich Fälle, bei denen Deutsch als Erhebungssprache angegeben und vom Interviewer als hauptsächliche Befragungssprache bestätigt wurde, erhielten eine deutsche Sprachkennung. Im CAPI-Feld wurde die Sprachzuordnung zusätzlich anhand der Angaben aus der Interviewernachbefragung vorgenommen. Wenn das Interview hauptsächlich auf Arabisch durchgeführt wurde, weitere Personen als Übersetzer geholfen haben oder der Befragte die arabischen Texte am Bildschirm mitgelesen hatte, wurde Arabisch als Startsprache für den Haushalt gewählt. In der Auffrischungsstichprobe werden alle Haushalte der Teilstichprobe Syrer/Iraker mit der Startsprache Arabisch gekennzeichnet.

Im CATI-Feld ist sichergestellt, dass der Erstkontakt für die Haushalte der syrischen/irakischen Teilstichprobe auf Arabisch erfolgen kann, da hier ein ausreichend großer Stab arabischsprachiger Interviewer zur Verfügung steht. Im CAPI-Feld erfolgt die Kontaktaufnahme in der Regel durch deutschsprachige Interviewer, die je nach Sprachverständnis der Befragungsperson ein Interview führen oder den Haushalt an das CATI-Feld übergeben können.

Im Verlauf der jeweiligen Erhebungswelle besteht sowohl für Haushalte als auch für Personen jederzeit die Möglichkeit eines Sprachwechsels. Dies wird bei der Kontaktaufnahme durch den Interviewer geklärt und im

[24] Mehr hierzu Methodenbericht Welle 10, Jesske, Knerr, Kraft 2017.

Bearbeitungsstatus festgehalten. Anhand des Bearbeitungsstatus wird der Haushalt oder ein einzelnes Haushaltsmitglied für die weitere Kontaktierung dann für die Bearbeitung in einer anderen Sprache vorgesehen. Hierbei kann es vorkommen, das deutschsprachige Haushalte in ein fremdsprachiges Feld wechseln; es ist aber auch jederzeit möglich, im fremdsprachigen Feld ein Interview auf Deutsch zu führen. Ein Sprachwechsel ist im CATI-Feld dadurch nachvollziehbar, dass der Haushalt oder eine einzelne Person in die gesonderte Teilstudie transferiert wurde.[25]Hierzu wird im CATI-Feld je eine Teilstudie für Arabisch und Russisch eingerichtet. Sprachwechsel im CAPI-Feld werden durch das Fragebogenprogramm festgehalten. Dafür gibt es im PASS die sogenannte Startsprache, die der Interviewer bei Start des Erhebungsinstruments auswählt. In welcher Sprache das Interview geführt wurde, wird am Ende des Interviews festgehalten. Um der besonderen Interviewsituation bei den syrischen/irakischen Haushalten gerecht zu werden, soll der Interviewer zusätzlich bei den Interviewerfragen angeben, in welcher Sprache das Interview hauptsächlich geführt worden war Zusätzlich gibt es eine Frage zum Sprachwunsch für die nächste Welle (vgl. Kapitel 4.6.2).

Aus der Panelstichprobe sind 8.632 Haushalte in der Welle 14 mit der Startsprache Deutsch gestartet. Für die Startsprache Russisch waren 117 Haushalte und für Arabisch 1.018 Haushalte vorgesehen. Es ist nicht verwunderlich, dass in der Panelstichprobe nur wenige Wechsel zwischen den Sprachen zu beobachten sind (siehe Tabelle 8), wenn man berücksichtigt, dass der Sprachwunsch für die Folgewelle beim letzten Interview abgefragt wird. Für die Panelhaushalte mit der Sprachzuordnung arabisch und russisch haben sich überhaupt keine Sprachwechsel im Feldverlauf ergeben. Lediglich bei den Panelhaushalten mit der Sprachzuordnung deutsch sind 11 Haushalte in die russische Teilstudie und 51 Haushalte in die arabische Teilstudie gewechselt. Möglicherweise sind hier die Sprachwünsche aus der Vorwelle nicht korrekt nachgefragt bzw. erfasst worden oder im Kontaktgespräch hat sich gezeigt, dass das Sprachverständnis für die Durchführung des Interviews in Deutsch nicht ausreicht.

Tabelle 8 Startsprache und Sprachwechsel innerhalb der Panelstichprobe

Absolut	**Startsprache**		
	Deutsch	**Russisch**	**Arabisch**

[25] Individuelle Sprachwechsel waren für den gesamten Haushalt oder auch für einzelne Personen möglich. Die Sprachwechsel konnten sowohl in der Erhebungsmethode Telefon als auch im Face-to-Face-Feld vorgenommen werden. Ein Sprachwechsel konnte zudem gleichzeitig mit einem Methodenwechsel verbunden werden.

Basis: Panelhaushalter	Erhebungssprache				
Stichprobenumfang	Deutsch	Russisch	Arabisch	Russisch	Arabisch
Gesamt - absolut	8.632	11	51	117	1.018
Realisierte Interviews	**6.127**	**6**	**36**	**89**	**439**
Response Rate	**71,0**	**54,5**	**70,6**	**76,1**	**43,1**

Für die Panelhaushalte ergeben sich am Ende 6.127 Interviews, die in deutscher Sprache, 475 in arabischer und 95, die in russischer Sprache realisiert werden konnten. 62 Haushalte gehören zu den Sprachwechslern. In 42 Fällen konnte durch den Sprachwechsel ein Haushaltsinterview geführt werden.

Die Haushalte der BA-Auffrischung mit der Kennzeichnung „Syrer/Iraker“ werden üblicherweise mit der Startsprache Arabisch gekennzeichnet. Diese Haushalte starten im CATI-Feld in einer gesonderten Teilstudie und können somit vornehmlich durch die arabischsprachigen Interviewer bearbeitet werden. Alle anderen Haushalte der BA-Auffrischungsstichprobe werden der Startsprache Deutsch zugeordnet. Im Kontaktgespräch können sich aus dieser Gruppe Haushalte ergeben, die in eine der verfügbaren Fremdsprachen wechseln kann. Zu den neuen Haushalten zählen auch die Split-Haushalte, die in den nachfolgenden Darstellungen mit enthalten sind. Die Sprachzuordnung für Split-Haushalte wird durch den Ursprungshaushalt vererbt.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Sprachwechsel bei den neuen Haushalten dargelegt. 5.771 Haushalte sind mit der Startsprache Deutsch gestartet. 73 Haushalte sind im Feldverlauf in der russischen Teilstudie und 48 Haushalte in der arabischen Teilstudie bearbeitet worden. 1.993 neue Haushalte Syrer/Iraker[26] sind in der arabischen Teilstudie gestartet. Darunter befinden sich lediglich 3 Haushalte, bei denen ein Sprachwechsel nach Deutsch stattgefunden hat. Die 3 Haushalte, die mit der Sprache Russisch gestartet sind, resultieren aus Abspaltungen aus russischsprachigen Panelhaushalten. Eine eigene russische Teilstudie für die Auffrischungsfälle war nicht vorgesehen. Bei den neuen Haushalten gehören insgesamt 124 Fälle zu den Sprachwechslern, aus denen insgesamt 36 Interviews resultieren.

Tabelle 9 Startsprache und Sprachwechsel bei neuen Haushalten

Absolut	**Startsprache**		
	Deutsch	**Russisch**	**Arabisch**

[26] Darin enthalten sind 36 Split-Haushalte. Auf die Teilstichprobe Syrer/Iraker entfallen insgesamt 45 Split-Haushalte. 9 Split-Haushalte sind über ihren Ursprungshaushalt mit der Sprache Deutsch gestartet.

Basis: neue Haushalte	Erhebungssprache					
Stichprobenumfang	Deutsch	Russisch	Arabisch	Russisch	Arabisch	Deutsch
Gesamt - absolut	5.650	73	48	3	1.990	3
Realisierte Interviews	**830**	**23**	**12**	**0**	**382**	**1**
Response Rate	**14,7**	**31,5**	**25,0**	**-**	**19,2**	**-**

[1] Haushalte der Auffrischungsstichprobe und Split-Haushalte

5.3 Methodenmix

Im Erhebungsdesign vom PASS sind telefonische oder persönlich-mündliche Befragungen gleichberechtigt als Methodenmix angelegt. Befragungspersonen haben an jeder Stelle im Feldverlauf die freie Wahl zwischen den beiden Erhebungsmethoden. Mit der Startmethode wird eine Methode festgelegt, mit dem die Erhebungen einer jeden Welle für die Befragungspersonen einer jeweiligen Zielgruppe beginnen. Methodenwechsel im Feldverlauf werden durch unterschiedliche Ereignisse ausgelöst. Neben dem individuellen Wunsch der Befragungspersonen enthält PASS ein umfangreiches Regelwerk für den Wechsel zwischen den Methoden, mit dem die Erreichbarkeit über alle Zielgruppen erhöht werden soll. Das Vorgehen innerhalb des Methodenmix wird in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

5.3.1 Startmethode

Mit der Startmethode sollen für die jeweiligen Zielgruppen im PASS die bestmöglichen Ausgangsbedingungen in jeder Erhebungswelle ermöglicht werden. Bei den Haushalten der Panelstichprobe wird angenommen, dass die Bedingungen, die zum erfolgreichen Kontakt bzw. zur Realisierung des Interviews in der Vorwelle geführt haben, gute Ausgangsbedingungen für den Start in der Folgewelle bilden. Der Verbleib in einer für die Befragungspersonen bereits bekannten Erhebungsmethode soll den Einstieg in eine erneute Befragung erleichtern und die Motivation zur Teilnahme erhöhen. Insbesondere im CAPI-Feld ist hierbei nicht nur die Methode allein, sondern auch das Vertrauensverhältnis von Interviewer zu den Panelteilnehmern ausschlaggebend. So wird im Face-to-Face-Feld darauf geachtet, dass wieder derselbe Interviewer - sofern möglich - vor Ort ist.[27] So ist es möglich, dass ein Interviewer seine Panelteilnehmer über mehrere Jahre hinweg betreut.

Haushalte der Auffrischungsstichprobe (ohne syrische/irakische Haushalte) sollen dagegen im CAPI-Feld starten. Dabei orientiert man sich an den grundsätzlichen Überlegungen einer erfolgreicheren Bearbeitung durch den persönlich-mündlichen Kontakt eines Interviewers vor Ort. Aber

[27] Durch Ausfälle von Interviewern kann es zu einer Neuzuteilung der Adressen an einen anderen Interviewer kommen.

auch der Einstieg in ein Panel und die Komplexität des Fragebogens werden häufig mit besseren Ausgangsbedingungen im CAPI-Feld gesehen[28]. Leider ist es in den letzten Jahren sowohl im CAPI-Feld als auch im CATI-Feld immer schwieriger geworden, Zugang zu privaten Haushalten zu erhalten. Die hohe Mobilität der Befragungspersonen erschwert darüber hinaus eine persönliche Kontaktierung vor Ort. Unangekündigte Kontaktversuche an der Haustür sind nicht überall gerne gesehen und können sogar Verweigerungen provozieren. Nicht zuletzt versuchen auch CAPI-Interviewer inzwischen vermehrt über telefonische Kontaktversuche, ihre Kontaktarbeit zu optimieren. Sie können dabei jedoch nicht so flexibel und mit größtmöglicher Varianz vorgehen wie die Interviewer in einem Telefonstudio. Diese Bedingungen und die damit einhergehenden rückläufigen Bearbeitungserfolge bei den Auffrischungshaushalten in den letzten Wellen haben dazu geführt, dass die Strategie für die Startmethode im PASS überdacht wurde. Die Möglichkeit eines Starts im CATI-Feld für die Auffrischungshaushalte wurde in Welle 13 experimentell getestet. Dazu wurden die Haushalte zufällig auf die Startmethode CATI und CAPI verteilt. Das Vorgehen wurde im zugehörigen Methodenbericht dokumentiert[29]. Es ergab sich kein eindeutiges Ergebnis im Hinblick auf eine bessere Response Rate für eine Startmethode. Die schnellere Bearbeitung im CATI-Feld wurde jedoch als sinnvolle Unterstützung für ein CAPI-Feld eingeschätzt, durch die mehr Zeit für die Nachbearbeitung durch die Face-to-Face-Interviewer ermöglicht werden konnte. Mit der Welle 14 sollten die Effekte eines Strategiewechsels bei der Startmethode für Auffrischungshaushalte weiter genutzt und beobachtet werden. Im Fokus der Beobachtungen standen dabei Effekte

– auf die Panelstabilität sowie
– auf eine bessere Abarbeitung aller Haushalte im Feldverlauf.

Auswirkungen auf die Panelstabilität konnten anhand der Neuzugänge aus der Vorwelle erstmalig in Welle 14 kontrolliert werden. Anhand der Startmethode aus der Vorwelle sollte der Effekt auf die Teilnahme in der Folgewelle geprüft werden. Leider kann ein solcher Effekt durch die Sondermaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie in der Welle 14 nicht mehr eindeutig interpretiert werden. Auf den ersten Blick weisen Haushalte mit der Startmethode CATI aus der Vorwelle in der Welle 14 eine höhere Panelstabilität auf als solche, die im CAPI gestartet sind (s. Tabelle 10: Response Rate CATI first 60,2 Prozent, CAPI first 50,6 Prozent). Wenn man sich jedoch die weiter oben dargelegten Bedingungen für den Einsatz

[28] http://www.europeansocialsurvey.org/docs/round10/methods/ESS10_project_specification_v2-updated-July-2020_final.pdf

[29] Methodenbericht Welle 13, Jesske, Schulz, Quandt 2020

im CAPI-Feld in Erinnerung ruft, dann stecken hinter dem Effekt wahrscheinlich die einfacheren Bearbeitungsbedingungen für alle Fälle, die im CATI-Modus der Folgewelle starten konnten. Effekte von denen das CAPI-Feld normalerweise profitiert, wie zum Beispiel der Kontakt zum bekannten Interviewer aus der Vorwelle, konnten nicht durchweg greifen, weil schon nach wenigen Wochen alle Fälle aus dem CAPI-Feld an das CATI-Feld übergeben wurden.

Tabelle 10 Feldergebnis Welle 14 nach Startmethode in der Auffrischung Welle13

Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert in Welle 14	**Startmethode in Welle 13**	
Absolut	CATI first	CAPI first
Basis: wiederholt befragte HH der Auffrischungsstichprobe Welle 13 (ohne Syrer/Iraker)		
Gesamt – absolut	364	433
Nicht Zielgruppe	2	2
Nonresponse – Nicht erreicht	28	46
Nonresponse – Nicht befragbar	5	16
Nonresponse – Verweigerung	40	63
Nonresponse – Sonstiges	70	87
Realisierte Interviews	219	219
Response Rate	60,2	50,6

Für eine bessere Abarbeitung der Auffrischungshaushalte sollten aber unabhängig von weiteren Auswertungen auf die Panelstabilität Erfahrungen aus Welle 13 weiter verfolgt werden. Alle Haushalte der Auffrischungsstichprobe wurden in Welle 14 für den Start im CATI-Feld vorgesehen, mit dem Ziel eine zügige Kontaktierung und Abarbeitung der leicht erreichbaren Fälle zu ermöglichen. Im weiteren Verlauf sollten dann alle Haushalte, für die nach 6 Wochen kein endgültiger Bearbeitungsstatus vorliegt, ins CAPI-Feld wechseln. Lediglich bereits fest vereinbarte Termine für ein Interviewgespräch sollten im CATI-Feld weiter bearbeitet werden. Der Start im CATI-Feld konnte für die Auffrischungsstichprobe unter den besonderen Erhebungsbedingungen der Welle 14 noch vollzogen werden. Alle weiteren Strategien mussten jedoch ausgesetzt werden. Für die geplante Strategie und genauere Analyse wird in der nächsten Welle 15 ein erneuter Anlauf unternommen.

5.3.2 Methodenwechsel in Haushalten ohne Syrer/Iraker

Durch den Einsatz unterschiedlicher Erhebungsmethoden ist es möglich, während der Feldarbeit einen Haushalt oder auch eine einzelne Person innerhalb des Haushalts zwischen den Erhebungsmethoden wechseln zu lassen. Der Methodenswitch wird im PASS als strategische Maßnahme eingesetzt, um die Erreichbarkeit der Haushalte zu erhöhen. Darüber

hinaus kann ein Methodenwechsel auf Wunsch der Befragungspersonen erfolgen. Methodenwechsel werden in Einzelfällen zusätzlich vorgenommen, wenn einzelne, verstreute Adressen vorliegen, die durch Umzüge der Zielpersonen entstehen und für die Interviewer nur schwer erreichbar sind.

Der Methodenwechsel in Welle 14 musste jedoch unter völlig anderen Bedingungen vorgenommen werden und von den üblichen Regeln abweichen. In den ersten 5 Feldwochen konnten noch die Wechselwünsche der Befragungspersonen nach der üblichen Routine bedient werden. Befragungspersonen konnten auf Wunsch aus dem CATI- ins CAPI-Feld wechseln und umgekehrt. Mit dem Feldstopp für das CAPI-Feld in der sechsten Feldwoche wechselten alle Fälle aus dem CAPI-Feld zur Weiterbearbeitung ins CATI-Feld, unabhängig von individuellen Wünschen oder Bearbeitungsstrategien.

Während der Bearbeitung im CATI-Feld wurden trotzdem Wechselwünsche durch die Befragungspersonen geäußert, die zunächst nur als weiche Verweigerer verbucht werden konnten. Mit der Möglichkeit einer eingeschränkten Rückkehr zum CAPI-Feld ab der 14. Feldwoche (siehe auch Kapitel 5.1) konnten diese Wechselwünsche wieder berücksichtigt werden. Sie erfolgten zunächst nur für solche Fälle, deren Bearbeitung durch den bekannten Interviewer sichergestellt werden konnten, das heißt, der identisch mit dem Interviewer aus der Vorwelle war. Eine Bearbeitung der Adressen im CAPI-Feld über CAPI per phone erwies sich durchaus als erfolgreiche Strategie und führte im weiteren Feldverlauf zu Methodenwechseln für weitere Zielgruppen. Um auch Panelfälle zu berücksichtigen, die keine gültige Telefonnummer aufwiesen, wurden diese Haushalte ebenfalls an die CAPI-Interviewer übergeben. Hier sollte die Möglichkeit der kurzen persönlichen Kontaktaufnahme durch den Einwurf von Benachrichtigungskarten genutzt werden. Gerade diese Möglichkeit war auch ausschlaggebend für den Wechsel weiterer Zielgruppen bis zum Feldende (schwer erreichbare Panelfälle und Haushalte der Auffrischungsstichprobe). In der nachfolgenden Tabelle sind die Wechsel ins CAPI-Feld, die in der Welle 14 im PASS vorgenommen wurden, mit den jeweiligen Bedingungen und betroffenen Zielgruppen aufgeführt.

Tabelle 11 Switche ins CAPI-Feld – Zeitpunkt und Regeln

Zeitpunkt	**KW 20**	**KW 24**	**KW 26/ KW 31**	**KW 35**	**KW 35**
Haushalte	Panel-HH (ohne S/I)	Panel-HH (ohne S/I)	Panel-HH (ohne S/I)	Panel-HH (ohne S/I)	Auffrischungs-HH (ohne S/I)
Startmethode	CAPI	CAPI	CAPI/CATI	CAPI/CATI	CAPI/CATI
Interviewer	Identischer Interviewer W13 und W14	Identischer Interviewer W13 und W14	Unabhängig vom Interviewer	Unabhängig vom Interviewer	Unabhängig vom Interviewer
Rücklaufcode	- Wunsch persönlich befragt zu	- Wunsch persönlich befragt zu	- Wunsch persönlich befragt zu	- Wunsch persönlich befragt zu	- Wunsch persönlich befragt zu

	werden	werden - Legt sofort auf	werden - Legt sofort auf - Nicht erreicht	werden - nicht erreicht	werden - nicht erreicht
Weitere Fälle		Haushalte ohne gültige Telefonnummer			Haushalte ohne gültige Telefonnummer

Aus der Kombination der Startmethode und dem Wechsel des Erhebungsmodus ergeben sich unterschiedliche Realisierungsmöglichkeiten für die einzelnen Haushalte der Panelstichprobe. Die Response Raten der jeweiligen Methoden sind nur bedingt vergleichbar und müssen immer vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Einsatzstrategien interpretiert werden. In Welle 14 kommt noch die zusätzliche Einschränkung der Erhebungen im Face-to-Face-Feld aufgrund der Covid-19-Pandemie hinzu. Letztlich lassen sich durch das Methodenmix-Design im PASS aber Ausfälle vermeiden und die Panelstabilität kann dadurch erhöht werden.

In Welle 14 im PASS sind aus der Panelstichprobe (ohne Syrer/Iraker) 3.157 Adressen (36,8 Prozent) im CATI und 5.430 Adressen (63,2 Prozent) im CAPI gestartet. Insgesamt sind 4.075 Adressen zwischen den Erhebungsmethoden gewechselt (47,5 Prozent der Bruttostichprobe)[30]. Davon entfallen 3.585 auf einen Wechsel vom CAPI- ins CATI-Feld, aus denen im späteren Verlauf 1.362 Haushalte wieder zurück zur Bearbeitung über CAPI per phone übergeben wurden. Die üblichen Wechsel vom CATI-Feld ins CAPI-Feld konnten in Welle 14 nicht vorgenommen werden. Haushalte mit der Startmethode CATI konnten am Ende noch durch die Möglichkeit CAPI per phone bearbeitet werden (n=490 Haushalte).

Tabelle 12 Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der Panelstichprobe (ohne Syrer/ Iraker)

Absolut	**Startmethode: CATI**		**Startmethode: CAPI**		
Basis: Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker)	Erhebungsmethode		Erhebungsmethode		
Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	CATI	CAPI per phone	CAPI	CATI	CAPI per phone
Gesamt - absolut	2.667	490	1.845	2.223	1.362
Nicht Zielgruppe	17	2	11	18	6
Nonresponse – Nicht erreicht	119	87	20	124	132

[30] Das sind fast doppelt so viele Fälle wie in der Vorwelle (siehe Methodenbericht Welle 13, Jesske, Schulz, Quandt 2020) und wurde im Wesentlichen durch den Feldstopp im CAPI-Feld verursacht.

Nonresponse – Nicht befragbar	9	-	5	27	-
Nonresponse - Verweigerung	242	117	101	179	248
Nonresponse - Sonstiges	216	133	153	193	261
Realisierte Interviews	2.064	151	1.845	1.682	715
Response Rate	77,4	30,8	84,3	75,7	52,5

Eine Gegenüberstellung der Haushalte mit und ohne Methodenwechsel getrennt nach den jeweiligen Startmethoden zeigt, dass einerseits Haushalte, für die kein Methodenwechsel vorgenommen wurde, eine höhere Response Rate aufweisen, als solche die am Ende in einem anderen Erhebungsmodus realisiert werden konnten (CATI-Feld 77,4 Prozent und CAPI-Feld 84,3 Prozent). Andererseits zeigt sich, dass die Panelfälle, die im CAPI-Feld gestartet und dort realisiert werden konnten, den höchsten Ausschöpfungsanteil erreichen. Dies sind allerdings alles Haushalte, die direkt beim Feldstart innerhalb der ersten 5 Feldwochen realisiert wurden, was darauf hindeutet, dass es sich hier um die leicht erreichbaren Haushalte mit hoher Teilnahmebereitschaft handelt. Grundsätzlich gehören Haushalte, die ohne Wechsel bearbeitet werden können, zu den einfacheren Fällen im Feldverlauf.

Der Feldstopp im CAPI-Feld konnte glücklicherweise durch den Wechsel ins CATI-Feld kompensiert werden. Die Response-Rate für diese Panelhaushalte fällt mit 75,7 Prozent nur geringfügig niedriger aus, als bei den im CATI-Feld durchgängig bearbeiteten Haushalten (77,4 Prozent). Bei den anderen Wechslern wird deutlich, dass hier immer schwierigere Zielgruppen enthalten sind. Das sind einerseits Zielgruppen mit geringerer Teilnahmebereitschaft, was sich an den höheren Anteilen von Verweigerungen bei den Wechslern zeigt. Andererseits ist bei den Wechslern auch immer ein höherer Anteil der nicht erreichbaren Haushalte zu beobachten, das heißt, nicht erreichte Haushalte und auch solche, bei denen bis zum Feldende kein Termin stattfand bzw. vereinbart werden konnte (Sonstige).

Für die Haushalte der Auffrischungsstichprobe in der Welle 14 konnte das Methodenmix-Design im PASS nur eingeschränkt genutzt werden. Alle Haushalte sind im CATI-Feld gestartet, konnten dann aber nicht wie geplant nach 6 Wochen im CAPI-Feld weiter bearbeitet werden. Erst zum Feldende konnte für die schwer erreichbaren Fälle ein Kontaktversuch über den Face-to-Face-Interviewer erfolgen und dies - wie weiter oben im Kapitel 5.3.1 beschrieben - auch nur eingeschränkt.

Von den 5.765 Haushalten der Auffrischungsstichprobe ohne Syrer/Iraker konnten 3.756 Haushalte (65,2 Prozent) ausschließlich im CATI-Feld bearbeitet werden. Lediglich 903 Haushalte aus der Gruppe sind am Ende ins Face-to-Face-Feld gewechselt. Dies waren die besonders schwer erreichbaren Haushalte aus dem CATI-Feld, die auch nach zahlreichen telefonischen Kontaktversuchen nicht erreicht werden konnten. Immerhin

ist es den Face-to-Face-Interviewern gelungen, in dieser Gruppe nahezu zwei Drittel der Haushalte auf unterschiedlichen Wegen zu kontaktieren, so dass am Ende nur noch 271 Haushalte übrig blieben, die auch im CAPI-Feld bis zum Feldende nicht erreichbar blieben. Für die Wechsler im CATI-Feld konnte eine Response-Rate von 8,6 Prozent erreicht werden. Das ist unter den gegebenen Umständen für diese Gruppe durchaus beachtenswert und zeigt, dass eine Kontaktaufnahme durch Interviewer vor Ort von Vorteil ist, auch wenn sie eingeschränkt nur telefonisch erfolgen kann. Die eingeschränkten Wechselmöglichkeiten in der Welle 14 zeigen sich zudem in beiden Feldern in den Nonresponse-Gruppen: nicht erreicht und Sonstige.

Tabelle 13 Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel innerhalb der neuen Haushalte (ohne Syrer/Iraker)

Absolut	**Startmethode: CATI**		**Startmethode: CAPI**		
Basis: Auffrischungshaushalte (ohne Syrer/Iraker)[1]	Erhebungsmethode		Erhebungsmethode		
Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	CATI	CAPI per phone	CAPI	CATI	CAPI per phone
Gesamt – absolut	3.756	903	414	111	581
Nicht Zielgruppe	27	1	6	1	-
Nonresponse – Nicht erreicht	751	271	118	14	485
Nonresponse – Nicht befragbar	413	7	43	8	1
Nonresponse - Verweigerung	1.040	266	71	26	38
Nonresponse - Sonstiges	838	280	132	28	36
Realisierte Interviews	**687**	**78**	**44**	**34**	**21**
Response Rate	**18,3**	**8,6**	**10,6**	**30,6**	**3,6**

[1] inkl. der Split-Haushalte

Mit dem Ziel, die Haushalte der Auffrischungsstichprobe im CATI-Feld starten zu lassen, sind nur solche Haushalte im CAPI-Feld gestartet, für die keine Telefonnummer vorhanden war. 1.106 neue Haushalte wurden für den Start im CAPI-Feld vorgesehen. Eine vollständige Bearbeitung dieser Haushalte war durch den Feldstopp nicht möglich, so dass für diese Gruppe nur sehr geringe Response- Raten erreicht werden konnten. Unter den 692 Methodenwechslern im CAPI-Feld befinden sich 111 Fälle, die ins CATI-Feld wechseln konnten und dort vollständig bearbeitet wurden. In dieser Gruppe scheint sich die Vorarbeit der Interviewer aus dem CAPI-Feld auf die höhere Response Rate (30,6 Prozent) auszuwirken. Allerdings wurde ein Großteil der Methodenwechsler (n=581 Haushalte) am Ende wieder zurück ins Face-to-Face-Feld gewechselt und dort über CAPI per phone bearbeitet. In dieser Gruppe zeigt sich dann, dass durch die fehlende persönliche Kontaktaufnahme vor Ort keine vollständige Bearbeitung möglich ist und nur sehr geringe Response-Raten erreicht werden. Die Bearbeitungsergebnisse der Auffrischungsstichprobe werden im Kapitel 6 ausführlicher diskutiert.

Neben der Möglichkeit, den Erhebungsmodus für ganze Haushalte zu wechseln, steht den Zielpersonen auch die Möglichkeit zur Verfügung, für einzelne Personeninterviews den Modus zu wechseln. Auf Personenebene gibt es insgesamt 4.888 Methodenwechsler. Am Ende weisen 368 Fälle aus dem CATI-Feld und 4.520 Fälle aus dem CAPI-Feld eine andere Erhebungsmethode auf als zum Start. Innerhalb der Wechsler im CAPI-Feld wurden am Ende noch einmal 1.445 Personen aus dem CATI-Feld an die Face-to-Face-Interviewer zurückgegeben und dort telefonisch bearbeitet (CAPI per phone). Der hohe Anteil der Wechsler im CAPI-Feld resultiert natürlich im Wesentlichen aus den bereits mehrfach erwähnten besonderen Bedingungen der Feldarbeit in Welle 14.

5.3.3 Methodenwechsel in Haushalten Syrer/Iraker

Bei den Haushalten der syrischen/irakischen Teilstichproben sind Methodenwechsel ebenfalls möglich, die allerdings aufgrund der besonderen Möglichkeiten der Sprachbearbeitung getrennt betrachtet werden. Die Möglichkeiten einer Bearbeitung durch arabischsprachige Interviewer sind hauptsächlich im CATI-Feld gegeben, so dass eine Zuweisung der Startmethode für diese Fälle nicht unabhängig erfolgen kann. Die besonderen Möglichkeiten, die für diese Fälle durch die arabische Erhebungssprache gegeben sind, wurden im Kapitel 5.2 ausführlich erläutert.

Auffrischungshaushalten der Teilstichprobe Syrer/Iraker wird grundsätzlich die Startmethode CATI zugewiesen. Eine Ausnahme davon bilden die Auffrischungshaushalte, für die keine Telefonnummer vorliegt. Ebenso starten syrische/irakische Panelhaushalte – unabhängig von der Realisierungsmethode der Vorwelle – ebenfalls im CATI-Feld, sofern eine Telefonnummer vorhanden ist. Während der Feldstart für alle Fälle der Auffrischungsstichprobe Syrer/Iraker erst ab der KW 19 mit dem Start der fremdsprachigen Erhebungsinstrumente erfolgen konnte, war für die syrischen/irakischen Panelhaushalte mit deutscher Sprachzuordnung bereits ein früher Feldstart möglich.

Während deutschsprachige Panelfälle aus der Stichprobe der Syrer/Iraker noch im CAPI-Feld starten konnten und dort zumindest in den ersten Feldwochen bearbeitet wurden, war diese Möglichkeit für die Auffrischungsstichprobe nicht mehr möglich. Davon betroffen waren alle Auffrischungshaushalte Syrer/Iraker, für die keine Telefonnummer vorlag. Eine Kontaktierung dieser Fälle konnte nur noch zum Feldende im Zuge der telefonischen Nachbearbeitung der Auffrischungshaushalte durch die Face-to-Face-Interviewer, das heißt, über CAPI per phone erfolgen (siehe Kapitel 5.1).

Für die Darstellung der Methodenwechsler in den syrischen/irakischen Teilstichproben werden die Panelhaushalte und neuen Haushalte in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Im CATI-Feld sind 2.538 Haushalte gestartet. Lediglich 27 Haushalte wurden im Rahmen der

Backswitche für Panelfälle ins CAPI-Feld übergeben (siehe Kapitel 5.1). 803 Haushalte konnten insgesamt unter diesen Fällen realisiert werden.

706 Haushalte sind im CAPI-Feld gestartet. Darunter befinden sich 533 Haushalte mit einem Wechsel zu CAPI per phone, die der Gruppe Haushalte ohne Telefonnummer der Auffrischungsstichprobe zugeordnet werden können. Wie oben beschrieben, sollten diese Haushalte im CAPI-Feld starten und konnten dann erst zum Feldende mit dem Switch der Auffrischungsstichprobe berücksichtigt werden. Für diese Haushalte war keine vollständige Bearbeitung möglich,selbst durch die telefonische Kontaktaufnahme durch einen Face-to-Face-Interviewer vor Ort, so dass am Ende immer noch 485 Haushalte nicht erreicht werden konnten. Die 53 Haushalte, die im CAPI-Feld gestartet sind und dort auch ohne weitere Wechsel bearbeitet wurden, lassen sich den Panelhaushalten mit deutscher Sprachkennung zuordnen. Diese Haushalte konnten noch in den ersten Feldwochen kontaktiert werden. Insgesamt wurden aus der Gruppe, der im CAPI-Feld gestarteten Haushalte 109 Interviews realisiert, über die Hälfte (n=62) durch den Wechsel ins CATI-Feld. Ähnlich wie bei den Fällen der deutschen Teilstichproben waren hier sicherlich die Vorarbeiten durch das CAPI-Feld hilfreich. Zudem handelt es sich bei diesen Fällen vornehmlich um Panelhaushalte.

Tabelle 14 Bearbeitungsstatus am Feldende: Startmethode und Methodenwechsel Panel- und Auffrischungsstichprobe Syrer/Iraker

Absolut	**Startmethode: CATI**		**Startmethode: CAPI**		
Basis: Panel- und Auffrischungshaushalte Syrer/Iraker1	Erhebungsmethode		Erhebungsmethode		
Finaler Bearbeitungsstatus gruppiert	CATI	CAPI per phone	CAPI	CATI	CAPI per phone
Gesamt - absolut	2.511	27	53	120	533
Nicht Zielgruppe	11	-	-	-	1
Nonresponse – Nicht erreicht	763	7	6	19	485
Nonresponse – Nicht befragbar	64	-	2	6	-
Nonresponse - Verweigerung	429	3	1	11	18
Nonresponse - Sonstiges	445	13	9	22	17
Realisierte Interviews	**799**	**4**	**35**	**62**	**12**
Response Rate	**31,8**	**14,8**	**66,0**	**51,7**	**2,3**

[1] inkl. der Split-Haushalte

5.4 Strategien zur Incentivierung von Befragungspersonen

Incentives sind im PASS fester Bestandteil der Teilnehmermotivation und der Möglichkeit, die Ausschöpfung zu erhöhen. Je nach Zielgruppe und Erhebungsmethode erfolgt die Incentivierung hierbei auf unterschiedlichen Wegen:

– als Prepaid Incentive: ein monetäres Incentive für jeden Panelteilnehmer, in bar mit dem Ankündigungsschreiben verschickt,
– als Postpaid Incentive: ein monetäres Incentive für jeden Erstbefragten, in bar mit dem Dankschreiben im Anschluss an das durchgeführte Interviewgespräch verschickt,
– als Doorstep-Incentive: als Bargeld oder Sachgeschenk für den Zugang zu Haushalten im CAPI-Feld, individuell durch den Interviewer wählbar und eingesetzt.

5.4.1 Prepaid Incentive

Alle Panelteilnehmer erhalten vor Feldstart ein persönliches Anschreiben, dem bereits Bargeld in Höhe von 10 Euro beigelegt ist. Dieses Vorab-Incentive soll einerseits eine Form der Verpflichtung gegenüber der Studie aufbauen und andererseits auch die Motivation zu Teilnahme erhöhen. Das Prepaid Incentive erhalten alle Panelteilnehmer, die in der Vorwelle teilgenommen haben. Haushaltsmitglieder, die in der letzten Welle nicht teilgenommen haben, erhalten kein persönliches Anschreiben und somit auch kein Prepaid Incentive. In Panelhaushalten, in denen in der Vorwelle nicht alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren befragt werden konnten, kann es somit vorkommen, dass in einem Haushalt Personen 10 Euro vorab erhalten und andere Personen zunächst leer ausgehen. Dies wurde jedoch in den Kontaktgesprächen laut Rückmeldung der Interviewer bisher nicht als problematisch empfunden. Es wird vielmehr als Anreiz interpretiert, auch mitzumachen und dann ein Incentive zu erhalten. Das Vorgehen unterstützt – wie sich in den letzten Wellen gezeigt hat – letztendlich die vollständige Realisierung, also die Befragung aller Personen ab 15 Jahren innerhalb der Panelhaushalte.[31]. In Welle 14 wurde ein Prepaid Incentive auch für temporäre Ausfälle (auf Personenebene) aufgrund von Zeitmangel oder einer weichen Verweigerung eingesetzt (siehe Kapitel 5.5.2).

5.4.2 Postpaid Incentive

Erstbefragte Personen im PASS erhalten ein Incentive immer im Nachgang zum durchgeführten Interviewgespräch. Das Incentive wird diesen Personen bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und für den anschließenden Versand mit dem Dankschreiben übermittelt. Im PASS betrifft dies temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit,

[31] Dieses Verfahren wurde in PASS-Welle 3 erfolgreich getestet und wird seitdem durchgängig eingesetzt. Durch das Vorgehen, das Incentive bereits vorab an die Panelteilnehmer zu versenden, werden Panelverluste weitgehend minimiert. Vgl. auch Felderer, Barbara; Müller, Gerrit; Kreuter, Frauke; Winter, Joachim (2018): The effect of differential incentives on attrition bias * evidence from the PASS Wave 3 incentive experiment. In: Field methods, Vol. 30, No. 1, S. 56-69.

nicht befragte Split-Haushalte der Vorwelle sowie erstbefragte Haushalte der Auffrischungsstichprobe.

5.4.3 Doorstep-Incentive im CAPI-Feld

Um die Zielpersonen zu einem Interview zu motivieren, steht den Face-to-Face-Interviewern in jeder Befragungswelle von PASS für jeden realisierten Haushalt ein Doorstep-Incentive in Höhe von 2 Euro zur Verfügung. Damit haben die Interviewer die Möglichkeit, für die Kontaktaufnahme kleine Sachgeschenke in Form von Blumen, Schokolade etc. zu besorgen. Es besteht auch die Möglichkeit, Geld zu sammeln und zum Beispiel einem Haushalt ein „größeres“ Geschenk zu machen. Die Entscheidung, ob ein Geschenk genutzt wird oder nicht, obliegt dem Interviewer. Die Erfahrung zeigt, dass die Interviewer diese Option nicht systematisch und daher eher selten nutzen. Dennoch wird gerade die Möglichkeit eines kleinen Geschenks für die Panelhaushalte von den Interviewern geschätzt. An dieser Möglichkeit wollen die Face-to-Face-Interviewer festhalten. Eine abweichende Strategie in Welle 13, bei dem ein Einsatz von Gutscheinen ausprobiert wurde, hat keinen großen Anklang bei den Interviewern gefunden. Da zudem die Ausschöpfungsquote durch diese Form des Doorstep-Incentives nicht gesteigert werden konnte, wurde in Welle 14 wieder auf das bewährte Vorgehen zurückgegriffen (siehe auch Methodenbericht Welle 13, Jesske, Schulz, Quandt 2020).

5.4.4 Incentivierung - Adaptives Design (Experiment)

Weitere Incentivestrategien im PASS sollten in der Welle 14 experimentell geprüft werden. Diskutiert wird immer wieder die Möglichkeit, ob Incentives gezielter eingesetzt werden können, um Forschungsmittel einsparen zu können. Nicht selten werden bei der Bearbeitung schwer motivierbarer Fälle höhere Incentives für eine Teilnahme ausgelobt. Können mit einem erhöhten Incentive Befragte erreicht werden, die mit den üblichen Strategien nicht erreicht werden? Wobei der Interviewer für die Bearbeitung und die Umsetzung der Strategien gerade im Face-to-Face-Feld eine nicht unerhebliche Rolle spielt. Nicht selten ist zu beobachten, dass Face-to-Face-Interviewer bestimmte Kontakterfahrungen bei der Bearbeitung einzelner Fälle zugrunde legen. Nicht zuletzt wägt ein Interviewer die Wahrscheinlichkeit seines Erfolgs, im Vergleich zum Aufwand den er dafür investieren muss, ab. Die Auswirkungen von Incentives in Kombination zwischen Befragten und Interviewern wurde im PASS bereits in Welle 10 experimentell untersucht[32]. Dabei lag der Fokus auf den Möglichkeiten einer Priorisierung der Haushalte mit geringerer

[32] Mehr hierzu Methodenbericht Welle 10, Jesske, Knerr, Kraft 2017.

Teilnahmewahrscheinlichkeit unter den schwer erreichbaren Fällen der Auffrischungsstichprobe.

Vor dem Hintergrund der Beobachtungen und Erfahrungen, sollte mit einem neuen Experiment im PASS der Einsatz von Incentives in der Panelstichprobe unter Kontrolle der Randbedingungen für die Bearbeitung systematisch untersucht werden. Für das Experiment wurde ein orthogonales Design gewählt, bei dem die Incentives für Befragte mit geringer vorhergesagter Teilnahmewahrscheinlichkeit sowohl auf der Befragten- als auch auf der Interviewerseite variiert werden. Als Kontrollgruppe diente eine Gruppe von Interviewern, für die keine der experimentellen Treatmentbedingungen vorgesehen wurde (Never-Gruppe). Die Kontrollgruppe wurde als Baseline in zweifacher Hinsicht genutzt. Sie bildete auf der einen Seite die Vergleichsgruppe, deren erfolgreiche Bearbeitung ohne Intervention beobachtet werden konnte. Auf der anderen Seite sollte eine mögliche Einflussnahme auf das Interviewerverhalten kontrolliert werden. In der Never-Gruppe wurde darauf geachtet, dass für den Interviewer und alle ihm zugewiesenen Haushalte eine Intervention ausgeschlossen war. Damit sollten für diese Fälle Kontaktierungs- und Abarbeitungsstrategien der Interviewer vermieden werden, die möglicherweise aus Abwägungen unterschiedlicher Incentivierungsbedingungen resultieren.

Das Treatment beinhaltete die folgenden zwei Parameter:

Höhe des Befragtenincentives: Für die Zielgruppe des Experiments sollte das Prepaid Incentive in der Höhe variiert werden, das bedeutet, mit der üblichen Höhe von 10 Euro und verdoppelt in Höhe von 20 Euro. Das Incentive wurde in beiden Fällen in bar mit dem Ankündigungsschreiben verschickt. Die Zuweisung zum erhöhten Incentive erfolgte auf der Haushaltsebene, so dass jede Panelperson im Haushalt den verdoppelten Betrag erhielt. Es erhielten nur solche Personen im Haushalt ein Incentive vorab, die in der Vorwelle befragt werden konnten.

Incentivierung der Interviewer: Interviewer erhielten bei ausgewählten Panelfällen einen höheren Erstattungsbetrag für ihre Kontaktierungsbemühungen und zudem im Falle einer erfolgreichen Durchführung eines Interviewgesprächs eine zusätzliche Pauschale zum Interviewhonorar.

Das komplexe Design und die notwendigen Berechnungsgrundlagen der Teilnahmewahrscheinlichkeiten wurden beim IAB entwickelt. Das vollständige Design und die Ergebnisauswertungen werden beim IAB publiziert. An dieser Stelle wird lediglich die Umsetzung für die Feldarbeit durch infas dokumentiert.

Die Zielgruppe für das Experiment sollte sich aus den Haushalten im PASS ergeben, die in Welle 14 wiederholt befragt werden können und für die somit eine Teilnahmewahrscheinlichkeit auf Basis der Teilnahme in

Welle 13 berechnet werden kann[33]. Aus forschungsökonomischen Gründen sollte das Treatment dann nur auf die Haushalte mit geringer Teilnahmewahrscheinlichkeit (low propensity) bezogen werden. Das nachfolgende Schema bildete die Grundlage für die Umsetzung der experimentellen Bedingungen.

Tabelle 15 Treatmentplan für das Incentiveexperiment

Treamtmentgruppen	Befragtenincentive (erhöht) 20 Euro	Befragtenincentive 10 Euro	Gesamt
Interviewerincentive: Ja	20% (ca. 500 HH)	20% (ca. 500 HH)	40% (ca. 1.000 HH)
Interviewerincentive: Nein	20% (ca. 500 HH)	20% (ca. 500 HH)	40% (ca. 1.000 HH)
Incentive Never	20% (ca. 500 HH)		20% (ca. 500 HH)

HH=Haushalte

8.291 Haushalte, die in Welle 14 wiederholt befragt werden sollten, bildeten die Ausgangsstichprobe für die weiteren Auswahlstufen. Aus der Gruppe wurden die Haushalte mit der Startsprache russisch rausgenommen, weil sie nur eine sehr kleine Gruppe ausmachen. Fälle mit der Startsprache arabisch wurden einbezogen.

Auf der ersten Auswahlstufe konnte beim IAB anhand der Verteilung der Teilnahmewahrscheinlichkeiten die Haushalte mit geringerer Teilnahmewahrscheinlichkeit (low propensity) identifiziert werden (n=3.326 Haushalte). Vor dem nächsten Schritt war es erforderlich, die Haushalte anhand ihrer Startmethode zu unterscheiden. Für Haushalte mit der Startmethode CATI entfiel die Variation für das Interviewerincentive. Im CATI-Feld ist die Bearbeitung eines Haushalts unabhängig von den Kontaktbemühungen eines einzelnen Interviewers. Das Adressverwaltungssytem des Telefonstudios verteilt die zu bearbeitenden Panelhaushalte immer an die zum jeweiligen Zeitpunkt frei verfügbaren Interviewer. Für Panelhaushalte mit der Startmethode CATI (n=1.421 Haushalte[34]) wurde somit die Variation auf das Befragtenincentive beschränkt. Einer zufälligen Auswahl von 50 Prozent der Haushalte wurde das erhöhte Incentive von 20 Euro zugewiesen. Für die Haushalte mit der Startmethode CAPI (n=1.905 Haushalte) wurden zwei Treat-mentbedingungen orthogonal kombiniert. Einer zufälligen Auswahl von 50 Prozent der Haushalte wurde wie im Fall der CATI-Startmethode das erhöhe Befragtenincentive zugewiesen. Davon unabhängig erfolgte eine

[33] Eine Eingrenzung der Gruppe erfolgte auf Basis der Verteilung der geschätzten Teilnahmewahrscheinlichkeiten für Welle 14. Haushalte, die in der unteren Hälfte der Verteilung der geschätzten Wahrscheinlichkeiten landen, bildeten die Zielgruppe für das Experiment.

[34] In dieser Gruppe sind bis auf 8 Haushalte alle Haushalte mit der Startsprache arabisch enthalten.

zweite zufällige Auswahl von 50 Prozent der Haushalte, für die das zusätzliche Interviewerincentive vorgesehen wurde. Für die Bestimmung der Never-Gruppe im letzten Schritt war zunächst die Zuweisung der Interviewer zu den Haushalten des Experiments im CAPI-Feld erforderlich. 20 Prozent unter den eingesetzten Interviewern wurden darunter zufällig bestimmt. Für alle Haushalte, die diesen Interviewern zugeordnet waren, wurde die zugewiesene Kennzeichnung zurückgesetzt.

Die Umsetzung der Auswahlstufen bedurfte einerseits einer klaren Definition der relevanten Zielgruppen und andererseits eine Einbindung in die Ablaufroutinen der Feldvorbereitungen im PASS, die durchaus zeitkritisch sind im Hinblick auf die Erstellung der Einsatzstichprobe und den Versand der Ankündigungsschreiben. Für die Durchführung des Experiments mussten zusätzliche Regelungen getroffen werden, die die übliche Flexibilität der Feldsteuerung im Feldverlauf zuließen und zugleich eine eindeutige Analyse der Experimentergebnisse auf Basis der festgelegten randomisierten Zuordnungen sicherstellten.

– Es wurde eine Deadline definiert (Anfang Februar) für die Übergabe der Ausgangsstichprobe und die Zuweisung der Treatmentbedingungen. Danach wurden die Ankündigungsschreiben mit den Vorab-Incentives versendet. Die zufällig zugeordneten Treatmentbedingungen durften nachträglich nicht geändert werden.
– Haushalte, denen bis zu diesem Zeitpunkt noch kein Interviewer zugeordnet war, wurden nachträglich aus dem Experiment genommen und keiner Treamtmentbedingung zugeordnet (n=60 Haushalte).
– Methoden- oder Interviewerwechsel im Feldverlauf hatten keine Auswirkungen auf die Treatmentzuordnung der Haushalte. Wechselte ein Haushalt aus dem CAPI-Feld ins CATI-Feld entfiel allerdings die Incentivierung für den CATI-Interviewer.

Gegenüber den Interviewern wurde das Experiment in Teilen transparent gemacht. Die Interviewer wurden darüber informiert, dass der Einsatz von höheren Incentives (für Befragte und Interviewer) getestet werden soll und dass dafür Haushalte zufällig ausgewählt wurden. Für die Interviewer Im CAPI-Feld wurden die für das erhöhte Incentive ausgewählten Haushalte auf der Adressliste gekennzeichnet.

In der nachfolgenden Tabelle findet sich die Anzahl der Panelhaushalte verteilt auf die jeweiligen Treatmentgruppen, die für das Incentive Experiments eingesetzt wurden.

Tabelle 16 Stichprobenumfang für das Incentive Experiment

Incentive Befragte	CATI-Feld	CAPI-Feld	Incentive Interviewer		Gesamt
10 Euro	710	722	Ja Nein	360 362	1.432
20 Euro	711	698	Ja Nein	342 356	1.409
Never		425			425
Gesamt	**1.421**	**1.845**			**3.266**

Fallzahlen auf der Haushaltsebene

5.5 Nachbearbeitung „weicher“ Verweigerungen

Durch Bearbeitung weicher Verweigerungen soll im PASS der Anteil der Unit-Nonresponses minimiert werden. Das kann in einem Panel auf zwei Ebenen passieren. Einerseits mit Blick auf die endgültigen Ausfälle und damit Verluste für die Fortschreibung der Daten im Panel insgesamt und andererseits mit Blick auf die Erstbefragungen und damit die Rekrutierung für das Panel. Im PASS-Design zugelassen sind temporäre Ausfälle und damit Lücken in der Fortschreibung der Daten für eine Erhebungswelle. Diesen Haushalten gilt in der Folgewelle ein besonderes Augenmerk bei der Bearbeitung, um einen endgültigen Ausfall zu vermeiden.

5.5.1 Konvertierung

Im PASS kommen im Feldverlauf unterschiedliche Konvertierungsstrategien zum Einsatz. Zielgruppe von Konvertierungsstrategien sind Haushalte, die nach den vorliegenden Kontaktprotokollergebnissen nicht sofort zum Interview bereit sind bzw. als „schwer motivierbar“ eingestuft werden. Diese Haushalte werden erneut bearbeitet, um eventuell mit anderen Argumenten und Anreizen oder auch durch einen anderen Interviewer doch eine Teilnahmebereitschaft zu erzielen. Folgende Gründe, die die Zielpersonen beim Kontaktversuch genannt hatten, wurden als „schwer motivierbar“ eingestuft und für eine Nachbearbeitung ausgewählt:

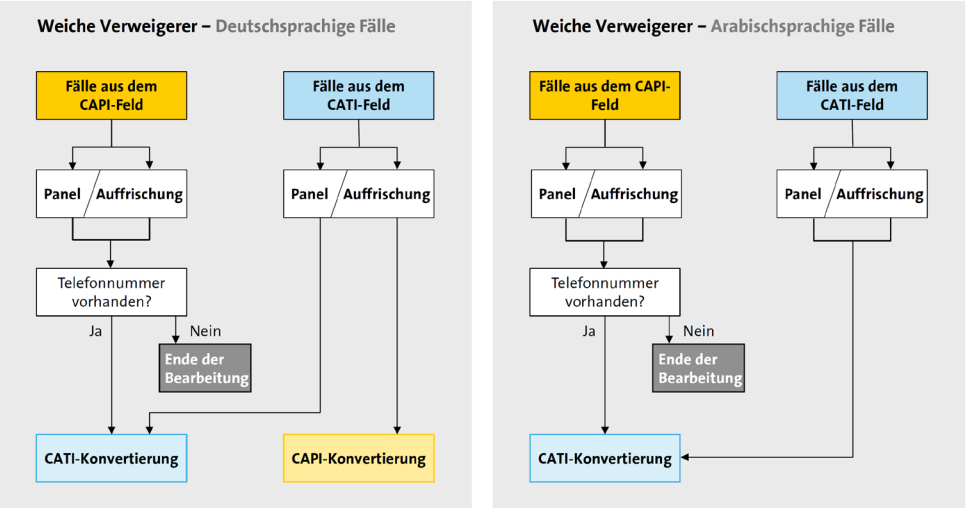
– kein Interesse/Thema interessiert nicht,
– keine Zeit,
– legt sofort auf,
– sonstige Gründe.

Der Auswahl der Haushalte für diese Maßnahme geht eine Analyse der in den Kontaktprotokollen vom Interviewer angegebenen offenen Ausfallgründe voran. Unabhängig von den gelisteten, standardisierten Ausfallcodes gibt diese Analyse in der Regel wichtige Hinweise auf Fälle, die doch nicht in eine Konvertierungsstrategie einbezogen werden sollten.

Es werden Haushalte ausgeschlossen, die a) aus sehr persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht befragt werden wollten oder konnten oder die b) explizit aus Datenschutzgründen ihre Teilnahme verweigerten. Diese Haushalte werden nicht wieder kontaktiert.

Die Auswahl der Haushalte für die Konvertierungsstudie erfolgt parallel zur Feldbearbeitung und startet üblicherweise in der zweiten Feldphase. Im PASS Welle 14 erfolgte der Start erst ab der KW 30. Alle Haushalte wurden eine Woche vor Start der Konvertierungsstudie mit einem Anschreiben über die erneute Kontaktaufnahme informiert.[35] Seit Welle 12 wird die telefonische Konvertierung sowohl in deutscher, als auch in arabischer Sprache durchgeführt. Diese Maßnahme wurde notwendig. da immer mehr syrische/irakische Haushalte die Teilnahme an der Befragung verweigerten. Die Konvertierung für die Syrer/Iraker startete in Welle 14 ab der KW 33. Haushalte konnten in der telefonischen Konvertierung bearbeitet werden, sofern eine Telefonnummer vorhanden war. Eine getrennte Konvertierung für die Haushalte im CAPI-Feld konnte wegen der besonderen Situation für Face-to-Face-Interviewer in dieser Welle nicht stattfinden.

Abbildung 4 Schaubild Konvertierung im PASS



Für die Konvertierungsstudien wurden besonders erfolgreiche Interviewer aus dem PASS-Interviewerstab ausgewählt, die bereits in den Vorwellen die Konvertierungsstudie telefoniert bzw. durch eine erfolgreiche Kontaktierung hatten überzeugen können. Die Haushalte werden im Feldverlauf – nach dem jeweiligen Starttermin – monatlich ausgewählt, so dass möglichst alle „schwer Motivierbaren“ aus dem gesamten

[35] Das Anschreiben findet sich im gesonderten Band für den Anhang. Für die Haushalte der Konvertierung wurde noch ein Zusatzincentive ausgelobt. Aus dem Bestand der 10-Euro-Jubiläums-Gedenkmünzen konnte hier noch auf einen kleinen Restbestand zurückgegriffen werden.

Bearbeitungszeitraum berücksichtigt werden konnten. Mit dem späten Start in Welle 14 wurden weitere Haushalte für die Konvertierungsstudie nur ein weiteres Mal in der KW 35 ausgewählt.

Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der Bearbeitung der telefonischen Konvertierung auf Haushaltsebene getrennt nach Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Insgesamt wurden für die deutschsprachige telefonische Konvertierung 1.106 Haushalte ausgewählt. Von diesen erklärten sich 84 Haushalte (7,6 Prozent) doch noch zu einer Teilnahme am PASS bereit. Fast die Hälfte der Haushalte (n=526, 47,6 Prozent) konnte in der Feldzeit nicht erreicht werden und bei 62 Haushalten waren die Kontaktdaten nicht mehr aktuell (kein Anschluss, Fax/Modem, verzogen). 375 Haushalte (33,9 Prozent) haben ihre Teilnahme endgültig verweigert. Eine erfolgreiche Bearbeitung in der Konvertierungsstudie fällt für die Panelhaushalte doppelt so hoch aus (12,6 Prozent) wie bei den neuen Haushalten (6,1 Prozent).

Tabelle 17 Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltstyp Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 **271**	100.0 **835**	100.0 **1106**
Rücklaufstatus letzter Kontakt in Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)			
nicht abgehoben / nicht erreicht	50.2 **136**	46.7 **390**	47.6 **526**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	5.5 **15**	4.7 **39**	4.9 **54**
Fax / Modem	0.4 **1**	- **0**	0.1 **1**
ZP verzogen	0.4 **1**	0.7 **6**	0.6 **7**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1.1 **3**	- **0**	0.3 **3**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	1.8 **5**	2.4 **20**	2.3 **25**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.4 **1**	0.2 **2**	0.3 **3**
legt auf	6.3 **17**	9.2 **77**	8.5 **94**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	0.1 **1**	0.1 **1**
Zugang zu ZP verhindert	0.7 **2**	0.8 **7**	0.8 **9**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.2 **6**	3.2 **27**	3.0 **33**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.3 **9**	13.4 **112**	10.9 **121**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.4 **1**	0.4 **3**	0.4 **4**
ZP verweigert - sonst. Gründe	2.6 **7**	1.2 **10**	1.5 **17**
ZP verweigert - Krank	- **0**	0.8 **7**	0.6 **7**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.4 **12**	7.4 **62**	6.7 **74**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	4.8 **13**	1.0 **8**	1.9 **21**
Termin in Feldzeit nicht möglich	3.3 **9**	1.6 **13**	2.0 **22**
erfolgreiches Interview	12.2 **33**	6.1 **51**	7.6 **84**

infas PASS Welle 14

Eine durchaus erfolgreiche Bearbeitung für die schwer motivierbaren Haushalte konnte in Welle 14 auch für die syrischen/irakischen Haushalte erreicht werden. Aus den insgesamt 486 ausgewählten Haushalten erklärten sich am Ende 64 Haushalte (13,2 Prozent) zu einer Teilnahme an der Studie bereit. Der Anteil der nicht erreichten Haushalte liegt hier mit 61,5 Prozent noch etwas höher als bei den deutschen Haushalten. 79 Haushalte (16,3 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme endgültig. Bei den

Panelhaushalten zeigt sich auch hier eine deutlich höhere Realisierungschance.

Tabelle 18 Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene

Spalten% **Absolutwert**	**Haushaltstyp**		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 **179**	100.0 **307**	100.0 **486**
Rücklaufstatus letzter Kontakt in Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)			
nicht abgehoben / nicht erreicht	61.5 **110**	61.6 **189**	61.5 **299**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	3.4 **6**	6.5 **20**	5.3 **26**
ZP verzogen	0.6 **1**	1.6 **5**	1.2 **6**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	1.1 **2**	2.3 **7**	1.9 **9**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- **0**	0.7 **2**	0.4 **2**
legt auf	5.0 **9**	4.9 **15**	4.9 **24**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	3.4 **6**	3.3 **10**	3.3 **16**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.6 **1**	2.9 **9**	2.1 **10**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.3 **1**	0.2 **1**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.6 **1**	0.3 **1**	0.4 **2**
ZP verweigert - Krank	0.6 **1**	0.7 **2**	0.6 **3**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	0.6 **1**	3.6 **11**	2.5 **12**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.8 **5**	1.0 **3**	1.6 **8**
neue Anschrift verweigert	0.6 **1**	- **0**	0.2 **1**
Termin in Feldzeit nicht möglich	1.1 **2**	0.3 **1**	0.6 **3**
erfolgreiches Interview	18.4 **33**	10.1 **31**	13.2 **64**

infas PASS Welle 14

5.5.2 Bearbeitung Temporärer Ausfälle

Zu einer weiteren Designentscheidung im PASS gehört es, temporäre Ausfälle zuzulassen und damit die Chance für den Verbleib im Panel zu erhöhen. Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle nicht realisiert werden konnten, wurden in Welle 14 daher erneut kontaktiert. Zur Gruppe der temporären Ausfälle gehören weiche Verweigerer, nicht realisierte Split-Haushalte und in der Vorwelle nicht erreichte Panelhaushalte. Insbesondere die letzte Gruppe verursacht einen größeren Anteil der Panelmortalität und steht damit im Fokus der Trackingbemühungen. Wie bereits in den vorangegangenen Wellen wurden die temporären Ausfälle nach ihren spezifischen Ausfallgründen unterschieden (die russischsprachigen Haushalte wurden aufgrund ihrer Fallzahl hierbei ausgenommen), um einen individualisierten Zugang zu ermöglichen. Dabei wurde anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 13 eine Zuordnung der Panelhaushalte zu den folgenden zwei Gruppen abgeleitet.[36]

1. Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit,
2. Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte).

Mit der Zuordnung der Haushalte zu den beiden Gruppen sind unterschiedliche Strategien für die Kontaktaufnahme in der Folgewelle verbunden.

Die Gruppe 1 der „nicht erreichten Haushalte“ (n=393) wurde bei den Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker direkt zu Feldstart im CAPI-Feld bearbeitet, um hier den persönlichen Kontaktversuch der Interviewer vor Ort zu nutzen. Bei den syrischen/irakischen Panelhaushalten wurde unterschieden, ob eine Telefonnummer vorliegt oder nicht. Alle Fälle ohne gültige Telefonnummer starten dann ebenfalls im CAPI-Feld, alle Fälle mit gültiger Telefonnummer im CATI-Feld. Der Versand der Anschreiben in Welle 14 erfolgte auf Haushaltsebene ohne ein Vorab-Incentive. Diese Gruppe erhielt lediglich im Falle eines erfolgreichen Interviews das übliche Postpaid Incentive von 10 Euro.

Das Vorgehen für die Gruppe 2 orientierte sich am Verfahren für die Konvertierung weicher Verweigerer. Die Bearbeitung sollte hauptsächlich im CATI-Feld erfolgen, so dass spezielle geschulte Interviewer eingesetzt werden konnten. Für Fälle, in denen keine Telefonnummer verfügbar war, erfolgte der Start im CAPI-Feld. Für die Gruppe 2 wurde bereits in den

[36] Neben dem Final Outcome der Welle 13 wurden auch die Ergebnisse aus der Panelpflege zwischen Welle 13 und Welle 14 berücksichtigt. Haushalte, die hier z.B. endgültig verweigert hatten, wurden in Welle 14 nicht erneut kontaktiert.

vorherigen Wellen im PASS ein Prepaid Incentive installiert, um die Panelhaushalte zum Verbleib zu motivieren.

In Welle 14 sollte der Effekt unterschiedlicher Incentivierungen auf die temporären Ausfälle darüber hinaus experimentell getestet werden. Hierbei wurden sowohl die Panelhaushalte mit wie auch ohne Syrer/Iraker berücksichtigt. Per Zufall sollten die temporären Ausfälle innerhalb der weichen Verweigerer und der Ausfälle aufgrund von Zeitmangel auf drei gleich große Gruppen verteilt werden. Für jede dieser Gruppen war eine eigene Incentivierungsvariante vorgesehen. Die Auszahlung der Incentives wurde auf Personenebene zugewiesen. Die Incentives wurden sowohl in der Höhe als auch im Hinblick auf den Auszahlungszeitpunkt (prepaid und postpaid) variiert.

– Haushalte mit Incentive 10 Euro Prepaid (n=363)
– Haushalte mit Incentive 20 Euro Prepaid (n=364)
– Haushalte mit Incentive 10 Euro Prepaid plus 10 Euro Postpaid (n=362)

Auswertungen für das Experiment erfolgen durch das Projektteam beim IAB.

Die Feldergebnisse für temporäre Ausfälle werden in Kapitel 6.1.1.2 genauer erläutert.

5.6 Kommunikations- und Kontaktstrategien

Besondere Kommunikations- und Kontaktstrategien sind in einem Panel notwendig, um mit den Panelteilnehmern über die Wellen in Kontakt zu bleiben und sie zum Verbleib im Panel zu motivieren. Im PASS sind dafür zahlreiche Versandaktionen enthalten, die bereits auch weit vor dem Start der nächsten Erhebungswelle erfolgen wie beispielsweise der Versand von Weihnachtskarten Anfang Dezember des Vorjahres (Panelpflege siehe Kapitel 5.6.1). Mit den Versandaktionen wird neben der Kontaktaufnahme auch die Möglichkeit der Adressaktualisierung verfolgt, die im PASS mit unterschiedlichen Trackingstrategien verbunden ist und die in den nächsten Abschnitten ausführlicher dokumentiert werden.

5.6.1 Panelpflege zwischen den Erhebungswellen

Gerade bei Panelstudien mit größeren Zeitabständen zwischen den jeweiligen Erhebungswellen ist eine kontinuierliche Kontaktpflege der Panelteilnehmer wichtig für die weitere Motivation und insbesondere für die Adresspflege.

Im PASS ist durch den jährlichen Erhebungsrhythmus eine gesonderte Panelpflege zwischen den Wellen nicht zwingend notwendig. Allerdings sind in der Zielgruppe der SGB-II-Haushalte durchaus eine höhere Mobilität und eine schnellere Mortalität von Telefonnummern vorhanden, so dass der Verbleib der Panelteilnehmer schon nach einem Jahr nicht

mehr ohne weiteres aufgeklärt werden kann. In jedem Jahr findet im PASS zwischen den Erhebungswellen eine Panelpflegemaßnahme statt. Die Maßnahme erfolgte zwischen den Erhebungswellen 13 und 14 zum Jahresende 2019 und beinhaltete die schriftliche Zusendung einer Adventskarte.[37]

Angeschrieben wurde jeder Panelteilnehmer, mit dem in Welle 13 ein Interview realisiert werden konnte, sowie die temporär ausgefallenen Haushalte. Insgesamt wurden 11.976 deutsche und 1.442 arabische Panelkarten in KW 49/2019 versandt. Rückmeldungen aus dem Adventskartenversand werden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe für die aktuelle Welle berücksichtigt, so dass sichergestellt war, dass die aktuellste Adresse bei Studienstart vorliegt (siehe dazu Kapitel 5.6.1)

5.6.2 Versand von Ankündigungsschreiben und Incentives

Im PASS werden Haushalte und Personen vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer vorbereitet. In den Anschreiben wird eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. Auf der Vorderseite des Anschreibens wird die Studie vorgestellt und versucht, die Zielperson zu einer Teilnahme zu motivieren. Auf der Rückseite sind alle notwendigen Informationen rund um die Studie, den Datenschutz und die gesetzlichen Grundlagen für die Ziehung vermerkt. Die Anschreiben haben somit folgende Funktionen:

– Sie informieren die Befragten über die Herkunft der Adresse, das Anliegen der Untersuchung, erläutern datenschutzrechtliche Aspekte, sollen die Motivation zur Teilnahme erhöhen und bereiten die Befragten auf die Kontaktaufnahme für durch die Interviewer vor.
– Sie dienen der Vorabübermittlung von Incentives im Fall von Panelteilnehmern, die ein persönliches Anschreiben erhalten. Dem Anschreiben ist dann bereits ein Incentive in bar beigelegt. Dies soll die Motivation zur Teilnahme erhöhen.
– In Fällen, in denen nur ein Anschreiben auf Haushaltsebene versendet wird, wird im Anschreiben das Incentive bei erfolgreicher Teilnahme nur angekündigt.
– Darüber hinaus dient der Versand der Ankündigungsschreiben zur Überprüfung der Adressen. Durch den Versand in einem Kuvert mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit

[37] Die Adventskarte enthielt eine beigelegte Karte für Adressrückmeldungen inkl. Hinweis, eventuelle Adressänderungen auch online mitteilen zu können.

Anschriftenberichtigungskarte!“ kann die Auskunft der Post für die Adressprüfung genutzt werden.

Mit jeder Welle im PASS werden Panelteilnehmer, die in der Vorwelle teilgenommen haben, – wie oben beschrieben – persönlich angeschrieben und erhalten ein Incentive in Höhe von 10 Euro in bar vorab zugeschickt (sicheres Incentive)[38]. Haushaltsmitglieder, die in der letzten Welle nicht teilgenommen haben, erhalten kein persönliches Anschreiben. Bei den Panelteilnehmern wird darum gebeten, für die Teilnahme aller Personen im Haushalt zu werben. Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit, nicht befragte Split-Haushalte der Vorwelle sowie Erstbefragte der Auffrischungsstichprobe erhalten ein Ankündigungsscheiben, aber kein Incentive vorab. Das Incentive wird diesen Personen bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und für den anschließenden Versand mit dem Dankschreiben angekündigt. In diesen Haushalten wird lediglich der Haushaltsbevollmächtigte bzw. die Ziehungsperson persönlich angeschrieben. Für die Gruppe der temporären Ausfälle sind diese aus der Vorwelle bekannt. Für die BA-Auffrischungsstichprobe wird im Anschreiben der Antragsteller für Arbeitslosengeld II als Haushaltsbevollmächtigter adressiert. In Split-Haushalten, die in der Vorwelle nicht befragt werden konnten, wird die ausgezogene Person als Haushaltsbevollmächtigter angeschrieben. Wie bereits in den Vorwellen[39] wurden innerhalb der temporären Ausfälle zielgruppenspezifische Anschreiben formuliert, deren Text sich nach dem Ausfallgrund der Vorwelle richtete. Die folgende Tabelle zeigt im Überblick die verschiedenen Anschreibenvarianten, die in jeder Welle im PASS verschickt werden.

Tabelle 19 Übersicht Erstanschreibenvarianten nach Zielgruppen

Stichprobe	Zielgruppe	Variation des Anschreibens
Panelbestand	Panelteilnehmer Vorwelle	Für jede Befragungsperson: persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Vorwelle aufgrund von Nichterreichbarkeit	Persönliches Anschreiben an HBV ohne Incentive vorab
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Vorwelle aufgrund von Zeitmangel oder weicher Verweigerung	Für jede Befragungsperson: persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab
Auffrischung BA-Stichprobe	Neue Haushalte	Persönliches Anschreiben an Antragsteller ALG II (= HBV) ohne Incentive vorab

[38] In Welle 14 gab es davon abweichend auch Panelteilnehmer, die ein Incentive in Höhe von 20 Euro vorab erhielten. Das Vorgehen für das gesonderte Incentive-Experiment wird in Kapitel 5.4.4 beschrieben.

[39] Vgl. z.B. Methodenbericht Welle 7, Jesske, Schulz 2014 und Methodenbericht Welle 9, Jesske, Knerr, Schulz 2016.

Stichprobe	Zielgruppe	Variation des Anschreibens
Split-Haushalte	Ausgezogene Person aus Panelhaushalt	Persönliches Anschreiben an ausgezogene Person ohne Incentive vorab

Allen Anschreiben wird immer ein Datenschutzblatt beigelegt, mit dem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen garantiert wird. Grundsätzlich werden im PASS alle Haushalte angeschrieben, unabhängig von Erhebungsmethode und -sprache. An fremdsprachige Panelhaushalte wurden die Anschreiben und die Datenschutzerklärung in russischer und arabischer Sprache verschickt.[40] An syrische/irakische Auffrischungshaushalte wurde ebenfalls ein Anschreiben auf Arabisch inklusive Datenschutzblatt versandt. Ab Kalenderwoche 18 in 2020 wurden die fremdsprachigen Haushalte in mehreren Tranchen angeschrieben.

Darüber hinaus wurden über den gesamten Feldverlauf Erstanschreiben auf Nachfrage erneut versendet. Diese ergaben sich aus der Kontaktierung durch die Interviewer und wurden sukzessive aus dem Feld zurückgemeldet. Betroffen waren Haushalte, in denen das Anschreiben nicht eingegangen war oder die durch Auszug das Anschreiben nicht erhalten (beispielsweise Split-Haushalte der Welle 14), aber auch solche, die das Anschreiben bereits weggeworfen hatten. Bei den Nachversendungen wurde auch die nachträgliche Zustellung von Incentives berücksichtigt.[41]

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kalenderwochen, in denen die Versendungen für die verschiedenen Zielgruppen in der Welle 14 gestartet sind. Versendungen weiterer Tranchen erfolgten zeitlich eng getaktet in den Folgewochen.

Tabelle 20 Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen in Welle 14

Erste Versandwoche	Zielgruppe
KW 7	Panelteilnehmer Auffrischungsfälle (BA) temporäre Ausfälle
KW 18	fremdsprachige Panelteilnehmer temporäre Ausfälle Fremdsprachen Auffrischungsfälle (BA) Syrer/ Iraker

[40] Muster der Anschreiben und Datenschutzerklärung finden sich im gesonderten Band für den Anhang.

[41] Insgesamt gab es 661 Nachversendungen des Erstanschreibens, 257 davon mit Incentive.

Die nachfolgende Tabelle weist den Versandumfang für die jeweiligen Varianten des Erstanschreibens aus. Insgesamt wurden 20.871 Erstanschreiben in PASS-Welle 14 versendet. Darunter befanden sich 13.496 Versendungen, denen ein Vorab-Incentive beigelegt war.

Tabelle 21 Umfang Erstversand in Welle 14 nach Anschreibenart

Anzahl[1]	Zielgruppe[2]	Incentive: Prepaid	Postpaid
	Panelstichprobe		
9.193	Panelteilnehmer (deutsch)	10 Euro	
1.387	Panelteilnehmer (deutsch)	20 Euro	
200	Panelteilnehmer (russisch)	10 Euro	
548	Panelteilnehmer (arabisch)	10 Euro	
530	Panelteilnehmer (arabisch)	20 Euro	
	Auffrischungsstichprobe		
5.397	Auffrischungshaushalte (BA-Stichprobe)		10 Euro
1.461	Auffrischungshaushalte (BA-Stichprobe) Syrer/ Iraker		10 Euro
	Temporäre Ausfälle (Ausfallgrund „keine Zeit oder weiche Verweigerungen)		
484	Temporäre Ausfälle (deutsch)	10 Euro	
436	Temporäre Ausfälle (deutsch)	20 Euro	
433	Temporäre Ausfälle (deutsch)	10 Euro	10 Euro
91	Temporäre Ausfälle (arabisch)	10 Euro	
107	Temporäre Ausfälle (arabisch)	20 Euro	
87	Temporäre Ausfälle (arabisch)	10 Euro	10 Euro
	Temporäre Ausfälle (Ausfallgrund „nicht erreicht“)		
361	Temporäre Ausfälle (deutsch)		10 Euro
156	Temporäre Ausfälle (arabisch)		10 Euro

[1] Abweichungen von den Bruttofallzahlen der Einsatzstichprobe sind möglich, da im CAPI-Feld bei Interviewerausfall Versendungen teilweise erneut erfolgen.
[2] Versand erfolgt je nach Zielgruppe auf Personenebene oder auf Haushaltsebene (vgl. Tabelle 19)

5.6.3 Erinnerungsschreiben im Feldverlauf

Im PASS werden Erinnerungsschreiben als eine weitere ausschöpfungssteigernde Maßnahme eingesetzt. Alle Haushalte, die bis zum Ende der ersten Feldphase noch nicht erreicht werden konnten (Rücklauflaufstatus „noch kein Rücklauf“, „nicht erreicht“, „Anrufbeantworter“) oder mit denen trotz einer vagen Terminvereinbarung noch kein Interview realisiert werden konnte, erhalten ein erneutes Anschreiben, in dem die Studie in Erinnerung gerufen und über deren Inhalt informiert wurde. Gleichzeitig wird auf die Wichtigkeit der Teilnahme jeder einzelnen Person eingegangen. In Welle 14 mussten die üblichen

Versandroutinen im Feldverlauf den besonderen Erhebungsbedingungen angepasst werden. So gab es in der KW 12 ein zusätzliches Anschreiben an alle Haushalte, die bis zu diesem Zeitpunkt im CAPI-Feld bearbeitet wurden, um sie über die weitere Bearbeitung im CATI-Feld zu informieren (n=3.877 Haushalte). Das betraf alle Haushalte, für die noch kein endgültiger Bearbeitungsstatus vorlag. Auch solche mit festen Terminvereinbarungen mussten ins CATI-Feld wechseln (vgl. auch Kapitel 5.1).

Die eigentlichen Erinnerungen der schwer erreichbaren Fälle, fanden in Welle 14 in der dritten Feldphase ab KW 32 statt, um eine intensive Nachbearbeitung bis zum Feldende (KW 39) noch einmal gezielt zu unterstützen. Für die Bearbeitung der Haushalte aus der Auffrischungsstichprobe wurde mit einer Erhöhung des angekündigten Incentives (20 Euro anstatt der angekündigten 10 Euro) geworben und noch einmal eine besondere Unterstützung vorgenommen. Der Versand für die Erinnerungsschreiben fand zentral durch infas statt. Insgesamt wurden 4.329 deutschsprachige Erinnerungsschreiben versandt, 2.286 hiervon gingen an Panelhaushalte und 2.042 an Auffrischungshaushalte. Der Erinnerungsversand für die syrischen/irakischen Haushalte erfolgte in der KW 35. Auch in den arabischsprachigen Haushalten wurden die Erinnerungen an die Haushalte verschickt, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht werden konnten. Insgesamt wurden 1.603 arabischsprachige Erinnerungen versandt.

5.6.4 Versand von Dankschreiben und Incentives

Alle Teilnehmer im PASS erhalten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Das Dankschreiben wird an alle befragten Personen verschickt, unabhängig davon, ob sie bereits ein Incentive erhalten hatten oder nicht. Alle befragten Personen, denen vorab kein Incentive zugesandt worden war, erhielten mit dem Dankschreiben das zugesagte Incentive in bar. Insgesamt gab es in Welle 14 unterschiedliche Varianten des Dankschreibens, um die jeweiligen Zielgruppen – insbesondere auch aus den Experimenten - zu bedienen. Der Dankschreibenversand erfolgte kontinuierlich im Feldverlauf, zeitnah im Anschluss an das durchgeführte Interviewgespräch.

– Dankschreiben ohne Incentive erhielten alle Panelpersonen, die bereits vorab 10 Euro in bar erhalten hatten.
– Dankschreiben mit Incentive von 10 Euro in bar erhielten Personen, die zum ersten Mal befragt wurden und vorab noch kein Incentive erhalten hatten. Diese Personen konnten sich aus Panelhaushalten ergeben, sofern sie zum ersten Mal befragt wurden, aus neuen Haushalten der Auffrischungsstichproben oder aus Split-Haushalten.
– Dankschreiben mit Incentive von 20 Euro in bar erhielten Personen aus den Auffrischungsstichproben (inkl. Syrer/ Iraker), die durch den Erinnerungsversand in der dritten Feldphase realisiert werden konnten.

– Dankschreiben ohne Incentive gab es in Russisch und Arabisch für alle Panelpersonen, die bereits vorab 10 Euro in bar erhalten hatten.
– Dankschreiben mit Incentive in Russisch und Arabisch gab es für in diesen Sprachen befragte Personen, die zum ersten Mal befragt wurden und vorab noch kein Incentive erhalten hatten.
– Hinzu kamen Dankschreiben an alle Haushalte aus der aus der deutschen bzw. arabischen Konvertierung[42], die neben den 10 Euro pro Person noch eine 10-Euro-Gedenkmünze erhielten (vgl. Kapitel 5.5.1).

Wie bei den Erstanschreiben waren beim Dankschreibenversand ebenfalls Nachversendungen notwendig, wenn Befragungspersonen bei der Hotline anriefen und sich über das fehlende Incentive beklagten. Mit diesem Nachversand wurden auch solche Fälle bedient, die das Fehlen eines Incentives aus der Vorwelle anmerkten.

Der Versand der Dankschreiben startete in Kalenderwoche 09/2019. Insgesamt wurden 10.740 Dankschreiben an Teilnehmer verschickt, davon 1.824 mit einem Incentive. Mit Incentives mussten zusätzlich 273 Dankschreiben aufgrund fehlender Incentives erneut verschickt werden, wovon 16 fehlende Incentives die Vorwelle betrafen. Hinzu kommen 78 Versendungen an Haushalte der Auffrischungsstichprobe Syrer/Iraker mit einer 10-Euro-Gedenkmünze. Die folgende Tabelle zeigt den Umfang für den Dankschreibenversand in der Welle 14.

Tabelle 22 Umfang Dankschreibenversand nach Anschreibenart

Versandumfang	Art des Dankschreibens
7.919	ohne Incentive (deutsch)
123	ohne Incentive (russisch)
523	ohne Incentive (arabisch)
1.118	mit Incentive (deutsch) 10 Euro
140	mit Incentive (deutsch) 20 Euro
25	mit Incentive (russisch)
465	mit Incentive (arabisch) 10 Euro
76	mit Incentive (arabisch) 20Euro[1]
257	Nachversand Incentives aus aktueller Welle
16	Nachversand Incentives aus Vorwelle
153	mit 10-Euro-Gedenkmünze

[1]Auffrischungshaushalte aus dem Erinnerungsversand

Im Dankschreiben eingedruckt ist immer ein zusätzlicher Hinweis auf die Möglichkeit der Adressübermittlung über das Online-Portal inklusive

[42] Russischsprachige Haushalte wurden nicht in der Konvertierung bearbeitet.

persönlichem Zugangscode, sofern die Person ihre Panelbereitschaft erklärt hat. Um über das Online-Portal eventuelle Adressänderungen oder ähnliches mitzuteilen, ist die Eingabe eines persönlichen Zugangscodes erforderlich, der ebenfalls im Dankschreiben eingedruckt wird. Mitteilungen können sich hierbei auf einzelne Personen oder den gesamten Haushalt beziehen. Das Portal zur Online-Adresserfassung steht in Deutsch, Russisch und Arabisch zu Verfügung. Der Umfang der Rückmeldungen aus dem Dankschreibenversand in der Welle 14 wird im Kapitel 5.7.1 berichtet. Im CAPI-Feld dient der Versand der Dankschreiben darüber hinaus der Interviewerkontrolle (siehe dazu Kapitel 7.5 „Monitoring und Qualitätssicherung“).

5.6.5 Besondere Kontaktstrategien im CATI-Feld

5.6.5.1 Umgang mit Anrufbeantwortern im CATI-Feld

Das Telefonverhalten in der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Neben einem höheren Anteil von Mobilfunknummern geht damit oftmals auch die Schaltung von Anrufbeantwortern oder eine automatisierte Weiterleitung auf eine Mailbox einher. Dies führt nicht selten dazu, dass Personen auf Anrufe erst dann reagieren, wenn sich der Anrufer über eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter bzw. der Mailbox zu erkennen gibt. Um diesem Phänomen zu begegnen, sollten auch im PASS neue Maßnahmen ergriffen werden.

In Welle 12 wurde erstmals bei ausgewählten Haushalten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter von syrischen/irakischen Haushalten hinterlassen, da gerade bei dieser Population Kontaktversuche vermehrt auf einem Anrufbeantworter landeten. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen, sollte diese Kontaktstrategie in Welle 14 auch für alle anderen Haushalte implementiert werden. Die Maßnahme startete direkt zu Beginn des Feldes. Sobald bei einem Kontaktversuch im Haushalt erstmalig der Anrufbeantworter erreicht wurde, hatten die Interviewer die Aufgabe, eine Nachricht zu hinterlassen. Die Nachricht enthielt die Bitte um Rückmeldung sowie die Ankündigung eines erneuten Kontaktversuchs.

Insgesamt wurde bei 3.291Haushalten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Hiervon konnten 203 Zielpersonenrückmeldungen auf der Hotline verzeichnet werden.

5.6.5.2 Forcierung weiterer Telefonnummern im CATI-Feld

Gerade im CATI-Feld ist die Erreichbarkeit von Haushalten ein großes Problem. Zwar liegen für Panelhaushalte oftmals mehrere Telefonnummern vor, diese werden im Feld allerdings sukzessive und nacheinander genutzt. Das bedeutet, dass eine vorhandene Telefonnummer so lange kontaktiert wird, bis sie als falsch bzw. ungültig oder als nicht erreichbar (nach 12 Kontaktversuchen ohne Sprachkontakt in Folge) deklariert werden kann. So kann es vorkommen, dass es noch

weitere Telefonnummern im Adressbestand gibt, die aufgrund dieser Regel über längere Zeit „schlummern“, ohne dass sie zum Einsatz kommen.

Um die übliche Vorlagelogik zu durchbrechen, wurden die Kontaktierungsregeln ab KW 11 manuell angepasst. Im 14-tägigen Rhythmus wurde bei allen Haushalten bereits nach 5 Kontaktversuchen ohne Sprachkontakt in Folge eine weitere Telefonnummer freigeschaltet, unabhängig davon, ob es sich hierbei um eine Handynummer oder eine weitere Festnetznummer handelte. Die Freischaltung weiterer Telefonnummern erfolgt rollierend. War keine weitere Telefonnummer mehr vorhanden, wurde wieder die erste Telefonnummer freigeschaltet. Das modifizierte Vorgehen sollte eine höhere Variabilität der Telefonnummern gewährleisten, um hierdurch die Erreichbarkeit der Haushalte zu erhöhen.

5.7 Trackingstrategien

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragungspersonen bzw. Teilnehmern, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären und nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren. Gerade wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen, ist es wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Region gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Es gilt, die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, an welcher Adresse sie aktuell wohnen. Das bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Gerade im PASS sind die Mobilitätseffekte eng verbunden mit der besonderen Zielgruppe der SGB-II-Leistungsempfänger. Ein Abgang aus dem SGB-II-Bezug kann beispielsweise einen Ortswechsel nach sich ziehen, wenn die Zielperson einen Arbeitsplatz an einem anderen Ort gefunden hat oder sich infolge einer veränderten Einkommenssituation eine bessere Wohnung leisten kann. Umso wichtiger sind umfassende Trackingmaßnahmen im PASS, die in jeder Welle zum Tragen kommen.

In Anlehnung an die bei Couper & Ofstedal (2009:190[43]) differenzierten Trackingmaßnahmen wurden im PASS Maßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend im Detail beschrieben werden.

[43] Couper, Mick P., Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys, S. 183-204.

Tabelle 23 Strategien des Tracking im PASS Welle 14

Proaktive Strategien	
Versand von Materialien An Befragungspersonen	– Aktive Rückmeldungen der Zielpersonen über Hotline, E-Mail (Office Reply) – Postrückläufe (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben) aus Versandaktionen
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	– Neuaufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen – Aufnahme einer „stabilen Kontaktinformation“ – Adressaufnahme für ausgezogene Haushaltsmitglieder
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen	– Aufforderung zur Rücksendung aktueller Adressinformationen/ Übermittlung aktueller Informationen über Online-Portal durch Aktionen der Panelpflege
Zentrale Trackingmaßnahmen	
Nutzung verfügbarer administrativer Daten	– Adressaktualisierung durch BA-Bestandsdaten – EWO-Sammelanfrage (AKDB) – Einzelfallrecherche bei Einwohnermelderegistern – Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG
Feld-/Interviewertracking	
Kontaktierung durch den Interviewer	– Alle vorhandenen Telefonnummern nutzen – Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (Nachbarn, Nachfolgehaushalt etc.)
Wechsel der Einsatzmethode (Switch)	– Telefonische Kontaktaufnahme für persönlich vor Ort nicht angetroffene Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) – Persönliche Kontaktaufnahme vor Ort für Adressen mit falschen Telefonnummern

Mit den Versandaktionen wie sie in Kapitel 5.6 beschrieben wurden, ergeben sich Rückmeldungen über verzogene Befragungspersonen. Darüber hinaus werden proaktiv Adressinformationen oder auch Hinweise auf geplante Umzüge und damit verbundene Adressänderungen nachgefragt. Adressinformationen werden an unterschiedlichen Stellen im gesamten Verlauf der Feldbearbeitung gesammelt, auch im Rahmen der Kontaktversuche durch die Interviewer oder am Ende eines Interviewgesprächs.

Zudem werden im PASS die Paneladressen bereits vor der eigentlichen Felddurchführung anhand des Registers der BA aktualisiert. Die Adressaktualisierung erfolgt immer im Dezember des Vorjahres und wird direkt Anfang Januar an infas übergeben. Des Weiteren erfolgen proaktive Trackingmaßnahmen, bei denen das Hauptaugenmerk auf dem Anschreibenversand an die Zielpersonen liegt, um sie über die Studie zu informieren. Dieses Vorgehen ist sowohl für Panelteilnehmer als auch für neue Haushalte relevant. Ziel dieser Strategien ist es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren bzw. ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergeben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und mögliche Adressaktualisierungen, die für eine Nachverfolgung genutzt werden können.

5.7.1 Rückmeldungen aus proaktiven Strategien

Bereits mit der Panelpflege zwischen zwei Erhebungswellen werden Hinweise auf Adressaktualisierungen für die Einsatzstichprobe der nächsten Welle gesammelt. Aus dem Versand der 13.418 Panelkarten[44] an die Panelteilnehmer ergaben sich 709 Rückmeldungen auf Haushaltsebene. 182 Haushalte meldeten bis zum Rücklaufende für die Panelpflege (Anfang Januar) eine neue Adresse. In 18 Fällen wurde die Panelbereitschaft zurückgezogen, verweigert oder mitgeteilt, dass die Zielperson verstorben oder ins Ausland verzogen sei. In 391 Fällen konnte die Karte nicht zugestellt werden.

Mit dem Versand der Erstanschreiben bei Feldstart werden aktive Rückmeldungen der Zielpersonen ausgelöst oder kommt es zu postalischen Rückläufen unzustellbarer oder nachgesandter Anschreiben. Diese werden systematisch und kontinuierlich im Sample-Management-System erfasst und im Fall von Adresskorrekturen an das CATI-Studio bzw. die Interviewer im CAPI-Feld weitergegeben. Die postalischen Rückmeldungen geben einen ersten Hinweis auf Adressprobleme. Dafür wird im PASS bei der Versandart eine Variante mit den Optionen „Falls unzustellbar, an Absender zurück“ und „Falls verzogen, bitte nachsenden – Anschriftenbenachrichtigungskarte an Absender“ verwendet. Diese Versandoption wird bei allen Anschreiben, die im Rahmen von PASS verschickt wurden, verwendet. Für die aktive Rückmeldung durch die Zielpersonen steht bei infas eine eigene kostenfreie Rufnummer sowie eine studienspezifische E-Mail-Adresse zur Verfügung.[45] Neben den Hinweisen auf Adressprobleme werden Hotline oder E-Mail-Adresse von den Zielpersonen auch für Verweigerungen oder sonstige Mitteilungen genutzt. So kann es passieren, dass über den Feldverlauf für manche Haushalte mehrere Rückmeldungen eintreffen, die alle erfasst werden. Rückmeldungen können dabei den gesamten Haushalt betreffen oder aber auch einzelne Personen im Haushalt.

Insgesamt wurden über den Feldverlauf der Welle 14 im PASS 2.058 Rückmeldungen aus dem Versand oder aus Anrufen von Zielpersonen in der Zentrale bei infas verbucht. 1.058 der Rückmeldungen entfielen auf die Panelstichprobe und 1.000 Rückmeldungen ergaben sich aus den BA-Auffrischungsstichproben bzw. aus neuen Split-Haushalten. Betrachtet man nur die syrischen/irakischen Haushalte, so werden hier 507 Rückmeldungen verzeichnet.

[44] Die Panelkarten wurden auf Haushalts- und Personenebene versendet. Insgesamt befanden sich 9.864 Haushalte in der Panelpflege.

[45] Seit Welle 8 steht den Befragten auch ein Online-Portal zur Adressaktualisierung zur Verfügung. Hierzu wurde ihnen mit dem Dankschreiben ein persönliches Kennwort zugesendet.

Insgesamt entfallen 69,2 Prozent der Rückmeldungen auf Meldungen über Umzüge von Haushalten bzw. Personen (ZP unbekannt verzogen/ZP verzogen mit neuer Adresse/ZP ins Ausland verzogen). Über zwei Drittel dieser Rückmeldungen verweisen auf verzogene Haushalte, für die keine oder keine neue Adresse mitgeteilt wurde. Davon betroffen sind insbesondere die neuen Haushalte. Darüber hinaus wurden über die Hotline Terminwünsche (vage und feste Termine 14,2 Prozent) mitgeteilt. 10,4 Prozent der Rückmeldungen enthielten Verweigerungen.

Bei den syrischen/irakischen Haushalten entfiel ebenfalls der größte Anteil der Rückmeldungen mit 82,7 Prozent auf den Verzug von Haushalten bzw. Personen (ZP unbekannt verzogen/ZP verzogen mit neuer Adresse). Auch hier entfällt der größte Anteil auf unbekannt verzogene Haushalte. Davon betroffen sind Panelhaushalte und neue Haushalte gleichermaßen.

Tabelle 24 Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen gesamt

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 **1058**	100.0 **1000**	100.0 **2058**
Kein Anschluss	1.5 **16**	2.1 **21**	1.8 **37**
falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	- **0**	0.1 **1**	0.0 **1**
vager Termin	2.1 **22**	0.8 **8**	1.5 **30**
definitiver Termin	19.2 **203**	5.9 **59**	12.7 **262**
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen	0.7 **7**	0.8 **8**	0.7 **15**
ZP verweigert krank	0.2 **2**	- **0**	0.1 **2**
Zielperson verstorben	0.4 **4**	0.4 **4**	0.4 **8**
(vager) Termin mit vorherigem Anschreibenversand	2.1 **22**	1.4 **14**	1.7 **36**
ZP wünscht Incentivenachversand	0.2 **2**	0.1 **1**	0.1 **3**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **1**	0.1 **1**	0.1 **2**
ZP/ HH wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	33.6 **355**	65.3 **653**	49.0 **1008**
Adressänderungen/ neue Adresse	29.0 **307**	10.9 **109**	20.2 **416**
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	0.1 **1**	- **0**	0.0 **1**
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	- **0**	0.2 **2**	0.1 **2**
ZP verweigert: sonstige Gründe	0.9 **9**	0.3 **3**	0.6 **12**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.4 **15**	- **0**	0.7 **15**
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen - Haushaltsebene	7.2 **76**	9.4 **94**	8.3 **170**
ZP verlangt Datenlöschung - Haushaltsebene	- **0**	0.1 **1**	0.0 **1**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.3 **3**	1.9 **19**	1.1 **22**
Weiterbearbeitung in: CATI	0.4 **4**	0.2 **2**	0.3 **6**
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	0.9 **9**	- **0**	0.4 **9**

infas PASS Welle 14

Tabelle 25 Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen Syrer/Iraker

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 **234**	100.0 **273**	100.0 **507**
Kein Anschluss	0.9 **2**	0.4 **1**	0.6 **3**
vager Termin	0.4 **1**	1.5 **4**	1.0 **5**
definitiver Termin	7.3 **17**	6.6 **18**	6.9 **35**
(vager) Termin mit vorherigem Anschreibenversand	- **0**	1.1 **3**	0.6 **3**
ZP wünscht Incentivenachversand	0.9 **2**	- **0**	0.4 **2**
ZP/ HH wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	61.1 **143**	58.2 **159**	59.6 **302**
Adressänderungen/ neue Adresse	26.1 **61**	20.5 **56**	23.1 **117**
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	- **0**	0.4 **1**	0.2 **1**
ZP verweigert: sonstige Gründe	- **0**	0.4 **1**	0.2 **1**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	0.4 **1**	- **0**	0.2 **1**
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen - Haushaltsebene	2.1 **5**	9.5 **26**	6.1 **31**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	1.5 **4**	0.8 **4**
Weiterbearbeitung in: CATI	0.4 **1**	- **0**	0.2 **1**
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	0.4 **1**	- **0**	0.2 **1**

infas PASS Welle 14

Aus dem Versand der Dankschreiben ergaben sich Hinweise auf Adressänderungen für die Folgewelle. Neben den aktiven Rückmeldungen der Zielpersonen sind dabei auch postalische Rückläufe unzustellbarer oder nachgesandter Dankschreiben, die zu einer Adresskorrektur in der Datenbank führen und für den Versand in der Folgewelle genutzt werden. Aus diesem Versand lagen bis Ende 2020 insgesamt 202 Rückmeldungen vor, davon 7 über das Online-Portal sowie 122 postalische, 30 telefonische und 43 E-Mail-Rückmeldungen.

5.7.2 Zentrale Trackingmaßnahmen bei Adressproblemen

Für zentrale Trackingmaßnahmen stehen im PASS unterschiedliche Quellen zur Verfügung. Sie umfassen einerseits Adressaktualisierungen, die für den gesamten Bestand der Adressen vorgenommen werden können, andererseits erfolgen Recherchen für Einzelfälle in verschiedenen, öffentlich zugänglichen Registern:

– Adressaktualisierung anhand des Registers der BA,
– Adressaktualisierung anhand Addressfactory,
– Adressrecherche im Einwohnermelderegister (sowohl als Einzelanfrage als auch als Sammelanfrage über das Rechenzentrum der AKDB[46]).

Zentraler Bestandteil des Trackings ist die Aktualisierung der Adressen aus dem BA-Bestand. Sie findet durch das IAB für die Panelhaushalte immer vor Feldstart im Dezember des Vorjahres statt und wird direkt Anfang Januar an infas übergeben. Innerhalb des laufenden Feldes erfolgte eine erneute Meldung sowohl für die Panelhaushalte als auch für alle Adressen der Auffrischungsstichproben, die zwischen Dezember 2019 und April 2020 einen Änderungsvermerk aufwiesen.[47] Die Adressen wurden Mitte April 2020 an infas übergeben und immer dann berücksichtigt, wenn zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Bearbeitung vorlag. Das Ergebnis aus der BA-Rückmeldung wurde insbesondere für die Feldbearbeitung nach der Wiederaufnahme im Face-to-Face-Feld genutzt. (siehe Kapitel 5.1).

Unabhängig davon findet bei infas als erste Trackingmaßnahme feldbegleitend einmal im Monat für Fälle mit Adressproblemen ein Abgleich im zentralen Register der Post statt (Addressfactory). Dies liefert sowohl neue Adressen als auch Telefonnummern. Diese Maßnahme erfolgte auch noch einmal parallel zur Adressaktualisierung durch das BA-Register Mitte April. Im Fall unterschiedlicher Ergebnisse der beiden Quellen erfolgte eine Priorisierung der Adressinformationen zugunsten der Angaben aus dem Register der BA.

Erst im nächsten Schritt wurde eine Adressrecherche im Einwohnermelderegister (EWO-Recherche) durchgeführt. Dieses sukzessive Vorgehen wurde bereits in den Vorwellen erfolgreich angewendet und ist der Tatsache geschuldet, dass Adressinformationen aus der Addressfactory eine hohe Aktualität und Vollständigkeit aufweisen und mit einem viel geringeren zeitlichen Aufwand zu erhalten sind. Wie

[46] Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB). An dieses Rechenzentrum sind verschiedene Gemeinden aus unterschiedlichen Bundesländern angeschlossen, so dass eine zentrale Abfrage über mehrere Gemeinden möglich wird.

[47] Änderungsvermerk ist unabhängig von den Inhalten, die geändert wurden. Teilweise betrafen Änderungen auch nur Schreibweisen.

bereits in den Vorwellen wurden bei den Adressrecherchen im Einwohnermelderegister über das Rechenzentrum der AKDB EWO-Sammelanfragen initiiert. Sie haben gegenüber den Einzelanfragen den Vorteil, dass die Adressen zentral für Gemeinden übergreifend verwaltet werden und eine Rückmeldung sehr schnell und auf digitalem Weg erfolgt. Für alle Fälle, die nicht über die AKDB bearbeitet werden konnten, erfolgte eine EWO-Einzelrecherche.[48] Die einfache Auskunft aus dem Einwohnermelderegister musste beim zuständigen Einwohnermeldeamt der Gemeinde schriftlich eingereicht werden.

Tabelle 26 zeigt das Ergebnis der Recherchen in den zentralen Registern (Adressfactory und EWO-Recherche) für Panel- und Split-Haushalte. Es zeigt sich, dass 1.214 Panel- und Split-Haushalte mindestens eine Trackingmaßnahme durchlaufen haben. Für 409 Haushalte konnte durch das Tracking eine neue Adresse oder Telefonnummer recherchiert werden, die für eine erneute Bearbeitung und Kontaktierung im Feld genutzt wurde. Innerhalb der erfolgreich recherchierten Adressen konnte in 22,5 Prozent der Fälle ein Haushaltsinterview realisiert werden. Bei Split-Haushalten konnten nur 3 Fälle (4,3 Prozent) noch erfolgreich realisiert werden. Über alle Teilstichproben bleibt am Ende ein hoher Anteil nicht erreichter Fälle bei den recherchierten Adressen (53,3 Prozent). Auch die Ausfälle aufgrund sonstiger Gründe machen mit 17,8 Prozent einen hohen Anteil aus.

[48] EWO-Einzelrecherchen benötigen bei den Einwohnermeldeämtern eine Bearbeitungszeit von bis zu 2 Monaten oder auch länger.

Tabelle 26 Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld[49]

	Stichprobenkennzeichen																					
Spalten% **Absolutwert**	BA W1	Micro m W1	BA W2	BA W3	BA W4	EWO (Aufst.) W5	BA (Aufst.) W5	BA W5	BA W6	BA W7	BA W8	BA W9	BA W10	BA (S/I) W10	EWO W11	BA W11	BA (S/I) W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W13	BA (S/I) W13	Split-Haushalte	Gesamt
Total	100.0 **1126**	100.0 **1429**	100.0 **202**	100.0 **268**	100.0 **202**	100.0 **518**	100.0 **398**	100.0 **194**	100.0 **338**	100.0 **349**	100.0 **319**	100.0 **399**	100.0 **289**	100.0 **243**	100.0 **808**	100.0 **301**	100.0 **319**	100.0 **650**	100.0 **547**	100.0 **797**	100.0 **133**	100.0 **413**	100.0 **10242**
Fall im Tracking																							
ja	10.1 **114**	6.4 **91**	10.4 **21**	6.3 **17**	7.9 **16**	7.3 **38**	10.1 **40**	9.3 **18**	13.0 **44**	8.9 **31**	12.2 **39**	10.3 **41**	15.2 **44**	15.6 **38**	5.4 **44**	12.0 **36**	20.7 **66**	16.0 **104**	20.1 **110**	10.7 **85**	18.0 **24**	37.0 **153**	11.9 **1214**
nein	89.9 **1012**	93.6 **1338**	89.6 **181**	93.7 **251**	92.1 **186**	92.7 **480**	89.9 **358**	90.7 **176**	87.0 **294**	91.1 **318**	87.8 **280**	89.7 **358**	84.8 **245**	84.4 **205**	94.6 **764**	88.0 **265**	79.3 **253**	84.0 **546**	79.9 **437**	89.3 **712**	82.0 **109**	63.0 **260**	88.1 **9028**
neue Adressinformation im Tracking																							
ja	2.1 **24**	2.2 **31**	4.5 **9**	1.1 **3**	2.0 **4**	3.7 **19**	3.0 **12**	1.5 **3**	3.0 **10**	2.3 **8**	3.4 **11**	3.0 **12**	3.1 **9**	5.3 **13**	2.7 **22**	6.0 **18**	5.6 **18**	4.2 **27**	9.3 **51**	3.1 **25**	8.3 **11**	16.7 **69**	4.0 **409**
nein	97.9 **1102**	97.8 **1398**	95.5 **193**	98.9 **265**	98.0 **198**	96.3 **499**	97.0 **386**	98.5 **191**	97.0 **328**	97.7 **341**	96.6 **308**	97.0 **387**	96.9 **280**	94.7 **230**	97.3 **786**	94.0 **283**	94.4 **301**	95.8 **623**	90.7 **496**	96.9 **772**	91.7 **122**	83.3 **344**	96.0 **9833**
Final Outcome nach AAPOR Gruppen																							
gesamt	100.0 **24**	100.0 **31**	100.0 **9**	100.0 **3**	100.0 **4**	100.0 **19**	100.0 **12**	100.0 **3**	100.0 **10**	100.0 **8**	100.0 **11**	100.0 **12**	100.0 **9**	100.0 **13**	100.0 **22**	100.0 **18**	100.0 **18**	100.0 **27**	100.0 **51**	100.0 **25**	100.0 **11**	100.0 **69**	100.0 **409**
Nicht Zielgruppe	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	5.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **1**
Nonresponse Nicht erreicht	41.7 **10**	16.1 **5**	11.1 **1**	33.3 **1**	50.0 **2**	31.6 **6**	33.3 **4**	66.7 **2**	20.0 **2**	25.0 **2**	18.2 **2**	25.0 **3**	66.7 **6**	76.9 **10**	31.8 **7**	55.6 **10**	77.8 **14**	70.4 **19**	62.7 **32**	52.0 **13**	63.6 **7**	87.0 **60**	53.3 **218**
Nonresponse Verweigerung	8.3 **2**	9.7 **3**	- **0**	- **0**	- **0**	10.5 **2**	8.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	9.1 **1**	8.3 **1**	11.1 **1**	- **0**	13.6 **3**	- **0**	- **0**	3.7 **1**	5.9 **3**	8.0 **2**	- **0**	7.2 **5**	6.1 **25**
Nonresponse Sonstiges	8.3 **2**	12.9 **4**	22.2 **2**	33.3 **1**	- **0**	26.3 **5**	8.3 **1**	- **0**	20.0 **2**	25.0 **2**	54.5 **6**	33.3 **4**	11.1 **1**	15.4 **2**	22.7 **5**	27.8 **5**	22.2 **4**	22.2 **6**	19.6 **10**	32.0 **8**	18.2 **2**	1.4 **1**	17.8 **73**
Interview	41.7 **10**	61.3 **19**	66.7 **6**	33.3 **1**	50.0 **2**	26.3 **5**	50.0 **6**	33.3 **1**	60.0 **6**	50.0 **4**	18.2 **2**	33.3 **4**	11.1 **1**	7.7 **1**	31.8 **7**	16.7 **3**	- **0**	3.7 **1**	11.8 **6**	8.0 **2**	18.2 **2**	4.3 **3**	22.5 **92**

infas PASS Welle 14

Für die Auffrischungshaushalte erfolgte in Welle 14 die Adressaktualisierung An-fang April 2020. In diese Aktualisierungen wurden 5.575 der insgesamt 7.354 Haushalte aus der BA-Zugangsstichprobe

[49] Zur besseren Lesbarkeit wurden für die Stichproben Kürzel eingefügt: BA W1 (BA-Stichprobe Welle 1); Microm W1 (Microm-Stichprobe Welle 1); BA W2 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 2); BA W3 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 3); BA W4 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 4); EWO (Aufst.) W5 (Aufstockungsstichprobe (EWO) Welle 5; BA (Aufst.) W5 (Aufstockungsstichprobe (BA) Welle 5); BA W5 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 5); BA W6 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 6); BA W7 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 7); BA W8 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 8); BA W9 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 9); BA W10 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 10); BA (S/I) W10 (Auffrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 10); EWO W11 (Auffrischungsstichprobe (EWO) Welle 11); BA W11 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 11); BA (S/I) W11 (Auffrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 11); BA W12 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 12); BA (S/I) W12 (Auffrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 12); BA W13 (Auffrischungsstichprobe (BA) Welle 13); BA (S/I) W13 (Auffrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 13)

einbezogen. Für 593 (10,6 Prozent der Haushalte in der Aktualisierung) ergab sich eine geänderte Adressinformation. Mit 65 dieser Haushalte (11,0 Prozent) konnte in Welle 14 ein Interview realisiert werden.

5.7.3 Methodenwechsel bei Adressproblemen

Je nach Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen können im PASS Haushalte in eine andere Methode wechseln. Die folgende Tabelle stellt die möglichen Kombinationen für den Umgang mit Panelhaushalten auf Basis der Ergebnisse aus dem zentralen Tracking dar.

Tabelle 27 Methodenwechsel in Abhängigkeit vom Trackingergebnis bei Panelhaushalten

Trackingergebnis	CAPI	CATI
Neue Adresse und Telefonnummer	Wechsel nach CATI	Verbleib im CATI
Nur neue Adresse	Verbleib im CAPI	Wechsel nach CAPI
Nur neue Telefonnummer	Wechsel nach CATI	Verbleib im CATI
Keine Rückmeldung	Verbleib im CAPI	Wechsel nach CAPI

In Welle 14 konnte auf diese Möglichkeit nur eingeschränkt zurückgegriffen werden.

5.7.4 Feld-/Interviewertracking

Neben allen Trackingmaßnahmen, die von zentraler Stelle durchgeführt werden können, übernimmt mit Start der Datenerhebung der CAPI-Interviewer vor Ort eine wichtige Rolle bei der Adressaktualisierung bzw. beim Aufspüren von Zielpersonen. Mit jedem Kontakt durch den Interviewer können sich neue oder zusätzliche Informationen zu einer Adresse ergeben. Beim Aufsuchen der Haushalte unter der alten bekannten Adresse können sich beispielsweise Hinweise auf Adressänderungen durch den Kontakt mit Nachbarn oder anderen Personen ergeben. Ab dem ersten Kontakt hält der Interviewer so viele Informationen wie möglich fest, die eine erneute Kontaktaufnahme erleichtern (zum Beispiel verschiedene Telefon-, Handynummern, geplante Umzüge, geplante Studien-/Auslandsaufenthalte, eventuell E-Mail-Adresse).

In den PASS-Schulungen wurden die Interviewer intensiv auf unterschiedliche Kontaktstrategien und das Aufspüren von Zielpersonen hingewiesen. Aus dem CAPI-Feld gab es insgesamt 153 Rückmeldungen von Interviewern zu neuen Haushaltsadressen bei Verzogenen. Der Interviewer hält alle Informationen, die er im Verlauf seiner Kontaktbemühungen erfährt, im Kontaktprotokoll fest. Auf Grundlage der bei diesen Kontaktversuchen erhaltenen Informationen können ebenfalls weitere zentrale Recherchen durchgeführt werden. Darüber hinaus werden durch den Interviewer weitere Adressinformationen im Anschluss an das durchgeführte Interview aufgenommen.

Es ist entscheidend, dass die im Sample-Management-System eingetragenen Kontaktprotokolle jeden zum Auffinden eines Haushalts unternommenen Schritt widerspiegeln. Der Wert gut dokumentierter Kontaktprotokolle kann nicht genug hervorgehoben werden. Die Kontaktprotokolle sollten exakte, detaillierte Informationen über jeden Kontakt oder Kontaktversuch mit den Haushalten bzw. dem Befragten, dem bevollmächtigten Vertreter oder mit Informanten enthalten sowie Vorschläge, was als Nächstes zu tun ist.

5.7.5 Erhebung zusätzlicher Adressinformationen

Im Hinblick auf die Adressaktualisierung werden alle Panelhaushalte bzw. panelbereiten Haushalte am Ende des Interviews gefragt, ob die vorhandenen Adressinformationen korrekt bzw. noch aktuell sind. Damit wird auch sichergestellt, dass das Dankschreiben an die richtige Adresse verschickt werden kann. Insgesamt wurde an dieser Stelle von den Interviewern für 777 Haushalte (9,2 Prozent) eine Adresskorrektur aufgenommen, 117 Haushalte (1,4 Prozent) gaben bereits für die nächste Welle neue Adressinformationen an, und 68 Haushalte verweigerten an dieser Stelle eine Teilnahme im nächsten Jahr. Betrachtet man nur die syrischen/irakischen Haushalte, so zeigt sich ein anderes Bild. Hier musste an dieser Stelle sogar für 46 Fälle (32,4 Prozent) eine Adresskorrektur vorgenommen werden. In 67,6 Prozent der Fälle war die aktuell vorliegende Adresse korrekt.

Neben den aktuellen Adressinformationen aus der Adressaktualisierung werden weitere Informationen gesammelt, um die Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherzustellen. Dazu wurden alle Befragten am Ende des Personeninterviews um eine Mobilfunk- bzw. eine weitere Telefonnummer sowie um die E-Mail-Adresse gebeten. Bei den insgesamt 13.755 befragten Personen wurden die folgenden Kontaktinformationen in Welle 14 neu erhoben. 3.240 teilten eine weitere Telefonnummer und 2.400 eine E-Mail-Adresse mit. Darunter fallen auch 274 Telefonnummern und 214 E-Mail-Adresse für neue syrische/irakische Haushalte.

Bezogen auf die Bruttostichprobe der Welle 14 lagen am Feldende für 99 Prozent der zu befragenden Personen im Haushalt Telefonnummern (Festnetz- oder Mobilfunknummern) vor. Dieser Anteil ist für alle Gruppen in etwa gleich hoch. Die vorliegende Telefonnummer ist in erster Linie eine Mobilfunknummer. Dieser Anteil ist in allen Gruppen höher als der Anteil an Festnetznummern. Darüber hinaus liegen für 70,8 Prozent der Personen zusätzlich E-Mail-Adressen vor. Bei den Auffrischungshaushalten ist dieser Anteil allerdings um einiges niedriger als bei den Panelhaushalten.

Tabelle 28 Vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene am Feldende[50]

Anteil Personen mit jeweiliger Kontakt-information (in %)*	Panel ohne Syrer/ Iraker	Panel Syrer/ Iraker	Panel-Split aus Vorwelle	Panel-Split aus aktueller Welle	BA-Stich-probe ohne Syrer/Iraker	BA-Stich-probe Syrer/Iraker	Gesamt
Absolut	10.573	1.173	20	92	1.130	767	13.755
Telefonnummer (Festnetz o. Mobil)	99,2	99,5	95,0	96,7	97,7	99,7	99,1
Festnetznummer	78,4	10,6	30,0	17,4	33,0	5,1	64,3
Mobilfunknummer	80,7	98,8	85,0	89,1	90,3	99,0	84,1
E-Mail-Adresse	75,6	75,0	55,0	55,4	52,1	27,3	70,8

Seit Welle 10 werden zudem sogenannte „stabile Kontaktinformationen“ im Anschluss an den Personenfragebogen erhoben. Damit ist eine Kontaktmöglichkeit gemeint, die auch dann noch besteht, wenn die befragte Person umzieht. Es zeigt sich, dass Personen aus syrischen/irakischen Haushalten in Welle 14 diese Möglichkeit häufiger nutzen als Personen aus Haushalten ohne syrische/irakische Nationalität. Insgesamt machten 2.526 befragte Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch, darunter 2.032 Personen aus Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker), 88 Personen aus neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker) sowie 336 Personen aus syrischen/irakischen Panelhaushalte und 70 Personen aus neuen syrischen/irakischen Haushalte.

Angegeben werden konnten zum einen Informationen, die der Person selbst zuzuordnen sind, insbesondere Accounts in sozialen Netzwerken, und zum anderen Kontaktinformationen einer dritten Person wie Nachbarn, Verwandte. In beiden Teilgruppen des Panels (deutsche Haushalte und syrisch/irakische Haushalte) wurden mehrheitlich Angaben zu dritten Personen gemacht. Der Anteil an Social-Media-Accounts ist in der Gruppe syrisch/irakisch um einiges höher als in der Gruppe der deutschen Panel-Haushalte.

[50] Angegeben ist, wie hoch der Anteil der Personen mit mindestens einer vorliegenden Angabe der jeweiligen Kontaktinformation ist, beispielsweise. liegt für 97,8 Prozent der Personen in Panelhaushalten mindestens eine Telefonnummer vor.

Tabelle 29 Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene in der aktuellen Welle

Personen...	Befragte Personen	Stable contact		Darunter: Accounts*		Dritte Personen*	
	abs.	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Aus Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker)	10.573	2.032	19,2	347	17,1	1.741	85,7
Aus neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker)	1.130	88	7,8	51		37	
Aus Panelhaushalten (Syrer/Iraker)	1.173	336	28,6	109	32,4	242	72,0
Aus neuen Haushalten (Syrer/Iraker)	767	70	9,1	60		10	

*Es war auch möglich, einen Account UND dritte Personen anzugeben.

Die folgende Tabelle zeigt die gesammelten stabilen Kontaktinformationen in Panelhaushalten seit Welle 10. Jede Person, die seitdem zumindest einmal eine stabile Kontaktinformation angegeben hat, ist hier aufgeführt. Dabei wird jeweils die aktuellste Nennung berücksichtigt. Das heißt, sollte eine Zielperson in Welle 10 eine stabile Kontaktinformation genannt haben und dann erneut in Welle 14, so sticht die Information aus Welle 14. Es zeigt sich, dass insgesamt knapp 3.000 stabile Kontaktinformationen aus Panelhaushalten vorliegen. Hierbei geben syrische/irakische Haushalte mit 60,3 Prozent häufiger Accounts in sozialen Netzwerken an als Haushalte ohne Syrer/Iraker (25,3 Prozent). Bei den Haushalten ohne Syrer/Iraker werden hingegen hauptsächlich dritte Personen als stabiler Kontakt genannt (77,2 Prozent).

Tabelle 30 Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene seit Welle 10

Personen...	Stable contact		Darunter: Accounts*		Dritte Personen*	
	abs.	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Aus Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker)	2.256	100,0	571	25,3	1.741	77,2
Aus Panelhaushalten (Syrer/Iraker)	571	100,0	344	60,3	242	42,4

*Es war auch möglich, einen Account UND dritte Personen anzugeben.

Die Weitergabe stabiler Kontaktinformationen zur weiteren Aufklärung falscher Adressen im Feld, konnte in Welle 14 durch die Kontaktbeschränkungen nicht genutzt werden.

6 Ergebnisse der Haupterhebung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Haupterhebung dargestellt. Die Ergebnisse werden getrennt für die wiederholt befragten Panelhaushalte und die erstmalig befragten neuen Haushalte berichtet. Innerhalb der Stichproben erfolgen weitere Differenzierungen, die aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Zielgruppen relevant sind und die verschiedenen Durchführungsbedingungen bzw. Bearbeitungsstrategien, wie sie in Kapitel 5 ausführlich beschrieben wurden, berücksichtigen. Zu den üblichen Betrachtungen kommen noch telefonische Interviews hinzu, die durch die Face-to-Face-Interviewer erhoben wurden (CAPI per phone).

Panelhaushalte umfassen alle Haushalte, in denen ein Haushaltsinterview in der Vorwelle (Welle 13) oder in Welle 12 realisiert wurde. Haushalte, die zuletzt in Welle 1 bis 11 teilgenommen haben, gehören nicht mehr zum Panelbestand, da im PASS Fälle, die über 2 Wellen ausfallen, nicht weiterverfolgt werden. Die Adressen der Panelhaushalte stammen aus der Microm-Stichprobe, der EWO-Zugangsstichprobe der Wellen 5 und 11 sowie aus dem BA-Bestand (siehe dazu Kapitel 3: Stichprobe). Einzelne Personen im Haushalt werden unter den wiederholt befragten Panelhaushalten ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie selbst zuvor schon einmal im Rahmen von PASS befragt werden konnten. Für Panelhaushalte werden grundsätzlich Haushalte aus der Microm-/EWO-Stichprobe von den SGB-II-Haushalten getrennt ausgewiesen. Innerhalb der BA-Stichprobe erfolgt darüber hinaus eine Differenzierung nach SGB-II-Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Neue Haushalte umfassen alle Haushalte, die in Welle 14 erstmalig im PASS bearbeitet wurden, also zum einen neue Haushalte aus der BA-Auffrischungsstichprobe (siehe Kapitel 3 „Stichprobe“) und zum anderen aus den Panelhaushalten abgespaltene Haushalte, die durch die ausgezogenen Personen entstehen (siehe dazu Kapitel 3.2 „Dynamisches Panelkonzept“). Diese sogenannten Split-Haushalte umfassen Personen, die bereits in Welle 13 ausgezogen waren, für die aber in Welle 13 kein Interview realisiert werden konnte. Dazu kommen in Welle 14 neue Split-Haushalte durch Personen, die zwischen Welle 13 und 14 aus Panelhaushalten ausgezogen sind. Für neue Haushalte werden grundsätzlich Split-Haushalte und Haushalte der BA-Stichprobe unterschieden. Innerhalb der BA-Stichprobe erfolgt darüber hinaus eine Differenzierung nach SGB-II-Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Die Berechnung der Realisierungsquoten erfolgt nach AAPOR-Standard (AAPOR 2016). Mit diesem Standard liegt eine klare Definition insbesondere der sogenannten „neutralen“ Ausfälle vor. Im Fall einer Ziehung aus Registern darf beispielsweise ein Haushalt, der nicht unter der erwarteten Adresse wohnt, nicht grundsätzlich als „neutraler Ausfall“ bzw. „nicht Zielgruppe“ verbucht werden. Neutrale Ausfälle in einem Panel

können darüber hinaus nur dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht. Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet:

– nicht Zielgruppe,
– Nonresponse – nicht erreicht,
– Nonresponse – nicht befragbar,
– Nonresponse – Verweigerung,
– Nonresponse – Sonstiges,
– realisierte Interviews.

„Nicht Zielgruppe“ im PASS sind grundsätzlich verstorbene, ins Ausland verzogene Personen, Jugendliche unter 15 Jahren und bereits Befragte. Für die Paneladressen ist zu berücksichtigen, dass im Fall einer verstorbenen Zielperson der Haushalt weiterhin im Panel verbleibt. Nur wenn keine weitere Person mehr im Haushalt lebt, fällt der Haushalt in die Gruppe „nicht Zielgruppe“. Da unter den Panelhaushalten nur ein sehr geringer Teil die Zielgruppenzugehörigkeit zwischen 2 Wellen durch die oben erwähnten Gründe verlässt, werden alle Haushalte, die in der Panelstichprobe nicht erreicht werden konnten, als nicht erreichte Ausfälle (Nonresponse – nicht erreicht) verbucht.[51]

Die Gruppe „Nonresponse“ umfasst alle Ausfälle, welche nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“ differenziert werden. In die Gruppe „Sonstiges“ fallen alle Haushalte, mit denen im Lauf der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch aus unterschiedlichen Gründen nicht wahrgenommen werden konnte, die aber grundsätzlich zu einer Teilnahme bereit gewesen waren. Vor dem Hintergrund der langen Feldzeit und der zahlreichen Kontaktversuche ist anzunehmen, dass sich in dieser Gruppe auch verdeckte Verweigerungen befinden.

In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie auswertbar oder vollständig realisiert wurden.

Die Bearbeitungscodes basieren auf dem letzten Kontaktergebnis, das die Interviewer aus dem Feld gemeldet haben bzw. das beim telefonischen Kontakt verbucht wurde. Je nach Kontaktverlauf bildet das letzte Kontaktergebnis aber nicht den endgültigen Bearbeitungsstatus einer Adresse ab. Gerade wenn Adressen nachbearbeitet werden, kann im letzten Kontaktergebnis ein nicht erreichter Fall ausgewiesen werden, obwohl sich dieser vorher nicht zum Interview bereit erklärt hatte. Aus

[51] Eine Differenzierung von Panelhaushalten und neuen Haushalten gibt es nicht. Auch wenn Gebäude unbewohnt, verfallen oder abgerissen sind bzw. es sich bei der Adresse um keinen Privathaushalt handelt, so gehören die Haushalte weiter zur Zielgruppe und werden als „nicht erreicht“ verbucht. Auch Haushalte, die nicht kontaktiert und deren Zielgruppenzugehörigkeit deshalb nicht überprüft werden konnte, fallen unter die Kategorie „nicht erreicht“.

diesem Grund wurde für alle nachfolgenden Ausschöpfungs- und Bearbeitungsübersichten der sogenannte endgültige Bearbeitungsstatus berechnet (Final Outcome). Dabei wird das letzte Kontaktergebnis in Abhängigkeit des Kontaktverlaufs mit dem höchsten Ausfallstatus aus einem persönlichen bzw. telefonischen Kontakt verbucht. Es findet somit eine Priorisierung der Ausfallcodes statt. Eine nicht erreichte Adresse wird beispielsweise final nur dann als solche ausgewiesen, wenn im gesamten Kontaktverlauf kein anderer Kontaktstatus vorliegt. Nicht erreichte Adressen der Konvertierungsstudie werden final mit dem Status verbucht, den sie vor Einsatz der Konvertierungsstudie hatten. Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstatus im PASS zu den AAPOR-Gruppen wird im Anhang aus den detaillierten Ausschöpfungsstatistiken ersichtlich. In den folgenden Auswertungstabellen werden im Hinblick auf eine bessere Übersichtlichkeit ausschließlich die Realisierungsquoten für die oben angegebenen Bearbeitungsgruppen ausgewiesen. Weitere detaillierte Ausschöpfungsstatistiken befinden sich im Anhang. Der Bearbeitungsstatus weist den endgültigen Bearbeitungsstatus, also den Final Outcome, beim letzten Kontakt bzw. aus dem Bearbeitungsverlauf im Feld aus. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Bruttostichprobe, unabhängig davon, ob es sich um gültige oder ungültige Fälle (nicht Zielgruppe) der Stichprobe handelt[52], um somit immer einen Vergleich auf Basis der gesamten Einsatzstichprobe der Welle zu erhalten.

6.1 Bearbeitungsergebnisse für Panelhaushalte

68,1 Prozent der Panelhaushalte haben in Welle 14 erneut an der Befragung teilgenommen (siehe Tabelle 31). Im Vergleich zur Vorwelle (Welle 14) sind dies rund 4 Prozentpunkte weniger. Wie bereits in Kapitel 5 ausführlich beschrieben muss dieses Ergebnis vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der damit eingeschränkten Feldbearbeitung gesehen werden.

Differenziert nach Stichprobenzugehörigkeit zeigt sich, dass die Teilnahmebereitschaft der Haushalte der Microm- bzw. EWO-Stichprobe mit 80,1 Prozent am höchsten ausfällt. Bei den Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe nehmen Haushalte ohne Syrer/Iraker zu 67,9 Prozent erneut teil, bei syrischen/irakischen Haushalten sind dies nur 42,5 Prozent. Dies liegt vor allem an der schlechteren Erreichbarkeit (26,5 Prozent im Vergleich zu 6,9 Prozent der BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker). Die syrischen/irakischen Haushalte konnten in Welle 14 nur telefonisch bearbeitet werden. Eine Nachbearbeitung durch einen Face-to-Face-

[52] Das weicht vom Vorgehen nach AAPOR ab. Nach AAPOR werden in den Response Rates nur die gültigen Fälle der Bruttostichprobe berücksichtigt. Für die minimale Realisierungsquote nach AAPOR (RR1) müsste der Anteil „nicht Zielgruppe“ abgezogen werden.

Interviewer war nicht möglich und schlägt sich in dem hohen Anteil nicht erreichter Haushalte am Feldende nieder. Die syrischen/irakischen Panelhaushalte verweigerten zudem ihre Teilnahme etwas häufiger (13,3 Prozent) und konnten bis Feldende seltener zu einem konkreten Interviewtermin bewegt werden (Nonresponse – Sonstiges 16,2 Prozent im Vergleich zu 13,2 Prozent beziehungsweise 6,7 Prozent).

Tabelle 31 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalt			
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **2755**	100.0 **5832**	100.0 **1242**	100.0 **9829**
Nicht Zielgruppe	0.7 **19**	0.6 **35**	0.5 **6**	0.6 **60**
Nonresponse - Nicht erreicht	2.9 **80**	6.9 **402**	26.5 **329**	8.3 **811**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.0 **1**	0.7 **40**	1.0 **13**	0.5 **54**
Nonresponse - Verweigerung	9.5 **262**	10.7 **625**	13.3 **165**	10.7 **1052**
Nonresponse - Sonstiges	6.7 **185**	13.2 **771**	16.2 **201**	11.8 **1157**
realisierte Interviews	80.1 **2208**	67.9 **3959**	42.5 **528**	68.1 **6695**

infas PASS Welle 14

Beim Vergleich der Ausschöpfung für die Panelhaushalte nach Stichprobengruppen ist jedoch zu beachten, dass sich in den Gruppen unterschiedliche Teilnahmehäufigkeiten über die Panelwellen verbergen. Die nächste Tabelle weist daher den Bearbeitungsstatus für die Panelhaushalte getrennt nach Panelzugang aus. Es befinden sich beispielsweise in der Gruppe der Microm-/EWO-Haushalte zum einen Haushalte, die bereits seit der 1. Erhebungswelle dabei sind (Microm). Zum anderen sind in dieser Stichprobe Haushalte vorhanden, die erstmals in Welle 5 bzw. Welle 11 teilgenommen haben (EWO). Neuzugänge ins Panel für SGB-II-Haushalte gibt es mit jeder Welle. Seit Welle 10 gibt es neben den SGB-II-Haushalten auch syrische/irakische SGB-II-Haushalte, die getrennt dargestellt werden. Die BA-Zugangsstichproben der Wellen 2 bis 4 und der Wellen 5 bis 9 wurden in der folgenden Tabelle zusammengefasst, da diese Gruppen jeweils nur noch sehr kleine Anteilswerte haben und relativ homogen sind.

Haushalte aus der Microm-Stichprobe weisen mit den Haushalten aus der EWO-Stichprobe über die bisherigen Panelwellen sehr hohe Realisierungsquoten auf (Welle 1: 84,7 Prozent; Welle 5: 78,0 Prozent; Welle 11: 73,5 Prozent). Die Panelhaushalte aus der EWO-Stichprobe, die seit Welle 11 und somit am kürzesten im Panelbestand sind, weisen mit

73,5 Prozent die geringste Realisierungsquote unter den Bevölkerungsstichproben auf. Generell lässt sich aber feststellen, dass Haushalte aus den Bevölkerungsstichproben besser zu erreichen sind als Haushalte der SGB-II-Stichprobe. Nur 2,4 Prozent der Haushalte aus der Microm- und 3,7 Prozent bzw. 3,2 Prozent der Haushalte aus der EWO-Stichprobe konnten während der Feldzeit nicht erreicht werden. Bei den Haushalten aus der BA-Stichprobe (ohne Syrer/Iraker) liegt der Anteil der nicht Erreichten zwischen 4,2 und 13,7 Prozent. Bei den syrischen/irakischen Haushalten der BA-Stichprobe liegt der Anteil sogar zwischen 23,5 und 28,2 Prozent.

In Tabelle 32 wird außerdem ersichtlich, dass Haushalte, die bereits länger dabei sind, eine höhere Realisierungsquote aufweisen (zwischen 65,1 und 78,7 Prozent in den BA-Stichproben der Wellen 1 bis 10) als Haushalte, die noch nicht so lange im Panel sind (zwischen 46,9 und 61,8 Prozent in den Stichproben ohne Syrer/Iraker der jüngsten Wellen). Die höchste Teilnahmequote lässt sich für die Panelhaushalte der Microm-Stichprobe beobachten (84,7 Prozent), die bereits seit der ersten Welle im PASS dabei sind.

Tabelle 32 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang[53]

	Stichprobenkennzeichen														
Spalten% **Absolutwert**	BA W1	Microm W1	BA W2 bis W4	EWO (Aufst.) W5	BA (Aufst.) W5	BA W5 bis W9	BA W10	BA (S/I) W10	EWO W11	BA W11	BA (S/I) W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W13	BA (S/I) W13
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1126**	100.0 **1429**	100.0 **672**	100.0 **518**	100.0 **398**	100.0 **1599**	100.0 **289**	100.0 **243**	100.0 **808**	100.0 **301**	100.0 **319**	100.0 **650**	100.0 **547**	100.0 **797**	100.0 **133**
Nicht Zielgruppe	0.9 **10**	0.6 **8**	0.6 **4**	1.0 **5**	0.8 **3**	0.4 **7**	0.7 **2**	0.4 **1**	0.7 **6**	0.7 **2**	0.6 **2**	0.5 **3**	0.5 **3**	0.5 **4**	- **0**
Nonresponse - Nicht erreicht	4.3 **48**	2.4 **35**	4.2 **28**	3.7 **19**	5.8 **23**	4.9 **78**	11.1 **32**	23.5 **57**	3.2 **26**	10.0 **30**	28.2 **90**	13.7 **89**	27.2 **149**	9.3 **74**	24.8 **33**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.1 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **1**	0.3 **4**	0.3 **1**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	0.6 **2**	1.8 **12**	1.8 **10**	2.6 **21**	0.8 **1**
Nonresponse - Verweigerung	7.3 **82**	7.0 **100**	7.4 **50**	10.2 **53**	11.3 **45**	10.5 **168**	10.0 **29**	15.2 **37**	13.5 **109**	15.6 **47**	11.9 **38**	15.5 **101**	13.7 **75**	12.9 **103**	11.3 **15**
Nonresponse - Sonstiges	10.5 **118**	5.3 **76**	9.1 **61**	7.1 **37**	8.8 **35**	11.7 **187**	12.8 **37**	15.6 **38**	8.9 **72**	12.0 **36**	15.4 **49**	21.5 **140**	16.6 **91**	19.7 **157**	17.3 **23**
realisierte Interviews	77.0 **867**	84.7 **1210**	78.7 **529**	78.0 **404**	73.1 **291**	72.2 **1155**	65.1 **188**	45.3 **110**	73.5 **594**	61.8 **186**	43.3 **138**	46.9 **305**	40.0 **219**	55.0 **438**	45.9 **61**

infas PASS Welle 14

In den ersten Wiederholungswellen ist das Risiko für einen Ausfall und der damit letztlich verbundene Panelverlust am höchsten. So erreichen

[53] Erläuterungen zu den Abkürzungen siehe Fußnote zu Tabelle 13.

beispielsweise Neuzugänge der BA-Stichprobe aus Welle 12 46,9 Prozent und aus Welle 13 55,0 Prozent. Für syrische/irakische Haushalte, die in Welle 12 neu ins Panel hinzugekommen sind, fällt die Teilnahmequote mit 40,0 Prozent am geringsten aus. Die sehr geringen Ausschöpfungsquoten in der 2. Wiederholungsbefragung sind dabei allerdings auch darauf zurückzuführen, dass sich darunter jeweils ein vergleichsweise großer Anteil temporärer Ausfälle befindet, der schon in der 1. Wiederholungsbefragung nicht befragt werden konnte und dann noch ein weiteres Mal ins Panelbrutto einbezogen wurde. Verantwortlich für Panelverluste in dieser Gruppe sind in erster Linie Gründe der Nichterreichbarkeit. Mit 27,2 Prozent „nicht erreicht“ und 16,6 Prozent „sonstiger“ Ausfallgrund sind diese in der Gruppe der syrischen/irakischen Haushalte der Welle 12 am größten.

6.1.1 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart

Für die Fortführung eines Panels ist der Verbleib der Panelteilnehmer im Panel wesentlich für die Qualität der Ergebnisse und die Möglichkeiten der Datenauswertung. Wie bereits in Kapitel 5 berichtet, gibt es zur Sicherstellung der Panelstabilität unterschiedliche Maßnahmen, um endgültige oder auch temporäre Ausfälle zu vermeiden. Temporäre Ausfälle in einer Welle werden in der Folgewelle erneut kontaktiert und bearbeitet. Erst wenn ein Haushalt in 2 aufeinander folgenden Erhebungswellen nicht erfolgreich realisiert werden konnte, wird er im PASS als endgültiger Ausfall verbucht. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines Haushaltspanels mit dynamischem Panelkonzept (siehe Kapitel 3.2) ist die Einbindung von Split-Haushalten in die Befragung.

6.1.1.1 Teilnahmequoten der in der Vorwelle befragten Panelhaushalte

Die folgende Tabelle zeigt die Realisierungsquoten der Welle 14 für Haushalte, die in der Vorwelle teilgenommen haben (Tabelle 33). Bei Haushalten mit erfolgreicher Teilnahme in der Vorwelle wurde eine Realisierungsquote von 75,5 Prozent erreicht. Deutliche Unterschiede zeigen sich vor allem innerhalb der BA-Stichproben. Syrische/irakische Haushalte haben mit nur 54,6 Prozent eine deutlich geringere Realisierungsquote als Haushalte der BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker mit 74,6 Prozent. Die geringere Realisierungsquote bei den syrischen/irakischen Panelhaushalten liegt vor allem an deren Nichterreichbarkeit (18,0 Prozent „nicht erreicht“; 13,8 Prozent „Sonstiges“). Hierbei muss berücksichtigt werden, dass eine Nachbearbeitung für diese Haushalte im Face-to-Face-Feld ausgeschlossen wurde. Die Kontaktierung erfolgte somit ausschließlich im CATI-Feld. Bei den Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker war dies nicht der Fall. Hier konnte eine telefonische Kontaktaufnahme auch durch einen Face-to-Face-Interviewer durchgeführt werden, wodurch die Erreichbarkeit deutlich höher ausfällt (nur 1,6 bzw. 4,4 Prozent nicht erreichte). Allerdings ist auch die Verweigerungsquote mit 12,4 Prozent in der Gruppe der

Syrer/Iraker am höchsten. Die höchste Ausschöpfung weist wiederum mit 84,5 Prozent die Microm-/EWO-Stichprobe auf.

Tabelle 33 Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **2511**	100.0 **5000**	100.0 **850**	100.0 **8361**
Nicht Zielgruppe	0.6 **14**	0.6 **29**	0.5 **4**	0.6 **47**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.6 **39**	4.4 **221**	18.0 **153**	4.9 **413**
Nonresponse - Nicht befragbar	- **0**	0.6 **32**	0.8 **7**	0.5 **39**
Nonresponse - Verweigerung	7.9 **198**	8.5 **427**	12.4 **105**	8.7 **730**
Nonresponse - Sonstiges	5.5 **138**	11.2 **562**	13.8 **117**	9.8 **817**
realisierte Interviews	84.5 **2122**	74.6 **3729**	54.6 **464**	75.5 **6315**

infas PASS Welle 14

6.1.1.2 Teilnahmequoten der in der Vorwelle temporär ausgefallenen Panelhaushalte

In Welle 14 wurden die temporären Ausfälle wieder individualisiert behandelt. Eine detaillierte Beschreibung des Vorgehens findet sich in Kapitel 5.5.2. Anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 13 fand eine Zuordnung zu den folgenden Gruppen statt:

– Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit,
– Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte).

Je nach Gruppenzugehörigkeit wurden unterschiedliche Maßnahmen für die Bearbeitung in Welle 14 festgelegt. Hinzu kommt in Welle 14 das Experiment zur unterschiedlichen Incentivierung temporärer Ausfälle, welches in Kapitel 5.5.2 genauer beschrieben ist.

Grundsätzlich gehören über 83 Prozent der Panelhaushalte, die als temporäre Ausfälle aus der Vorwelle übernommen wurden, zu den SGB-II-Haushalten. Knapp über ein Viertel der Haushalte nimmt erneut an der Befragung teil, und das trotz Ausfall in der letzten Erhebungswelle. Allerdings zeichnen sich die erneut ausgefallenen Haushalte durch eine hohe Verweigerungsquote (21,9 Prozent) sowie durch eine problematische Terminrealisierung und eine schlechte Erreichbarkeit aus.

Tabelle 34 Verteilung der Ausschöpfung temporär ausgefallener Panelhaushalte

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **244**	100.0 **832**	100.0 **392**	100.0 **1468**
Nicht Zielgruppe	2.0 **5**	0.7 **6**	0.5 **2**	0.9 **13**
Nonresponse - Nicht erreicht	16.8 **41**	21.8 **181**	44,9 **176**	27.1 **398**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.4 **1**	1.0 **8**	1.5 **6**	1.0 **15**
Nonresponse - Verweigerung	26.2 **64**	23.8 **198**	15.3 **60**	21.9 **322**
Nonresponse - Sonstiges	19.3 **47**	25.1 **209**	21.4 **84**	23.2 **340**
realisierte Interviews	35.2 **86**	27.6 **230**	16.3 **64**	25.9 **380**

infas PASS Welle 14

Die folgende Tabelle 35 zeigt die Verteilung der Ausschöpfung über alle temporären Ausfälle der Vorwelle differenziert nach Gruppenzugehörigkeit. 25,9 Prozent der temporären Haushalte wurde in Welle 14 erfolgreich bearbeitet, so dass ein endgültiger Panelverlust vermieden werden konnte. Fälle, die aufgrund von Zeitmangel in der letzten Welle nicht hatten realisiert werden können, nahmen in dieser Welle mit 28,1 Prozent am häufigsten teil. „Zeitmangel“ bleibt neben dem Ausfallgrund „Nicht erreicht“, mit 25,5 der zweithäufigste Ausfallgrund für diese Gruppe. Dahinter verbergen sich häufig vereinbarte, dann aber nicht zustande gekommene Termine. Hier liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei den sonstigen Ausfallgründen um versteckte Verweigerungen gehandelt hat. In der Gruppe der temporären Ausfälle aufgrund von weichen Verweigerungen finden sich in der aktuellen Welle 35,4 Prozent Verweigerer. Dies ist der höchste Anteil nicht nur innerhalb der Gruppe, sondern auch im Vergleich zu den anderen Gruppen temporärer Ausfälle. Es ist naheliegend, dass diese Gruppe grundsätzlich schwerer zu einer erneuten Teilnahme zu bewegen ist. Allerdings ist die Ausschöpfung mit 27,2 Prozent sogar höher als bei der Gruppe der nicht Erreichten mit nur 20,6 Prozent. Dies lässt sich möglicherweise auf den Einsatz des Vorab-Incentives zurückführen, das für die temporären Ausfälle aufgrund von Verweigerungen eingesetzt wurde, aber nicht in der Gruppe der nicht Erreichten.

Tabelle 35 Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen

Spalten% **Absolutwert**	Gruppen von temporären Ausfällen			
	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	Gesamt
Nicht Zielgruppe	1.3 **5**	0.3 **1**	1.0 **7**	0.9 **13**
Nonresponse - Nicht erreicht	39.3 **153**	15.6 **59**	26.5 **186**	27.1 **398**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.0 **4**	0.8 **3**	1.1 **8**	1.0 **15**
Nonresponse - Verweigerung	16.5 **64**	35.4 **134**	17.7 **124**	21.9 **322**
Nonresponse - Sonstiges	21.3 **83**	20.6 **78**	25.5 **179**	23.2 **340**
realisierte Interviews	20.6 **80**	27.2 **103**	28.1 **197**	25.9 **380**

infas PASS Welle 14

6.1.2 Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode

Wie bereits in Kapitel 5.3 beschrieben, enthält der Methodenmix im PASS unterschiedliche Strategien mit dem Ziel, den Zugang zu allen Zielgruppen zu gewährleisten und eine möglichst hohe Ausschöpfung zu erreichen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie in 2020 konnten diese Strategien nur eingeschränkt umgesetzt werden. Die persönliche Bearbeitung der Fälle im Face-to-Face-Feld war nur bis Mitte März möglich. Danach fand die Kontaktierung ausschließlich telefonisch statt. Die Kontaktaufnahme erfolgte zunächst nur im CATI-Feld, später auch im CAPI-Feld per Telefon durch einen Face-to-Face-Interviewer (CAPI per phone). Die folgenden Tabellen zeigen das Ergebnis der Feldarbeit für Panelhaushalte, differenziert nach der Erhebungsmethode, in der die Adresse zuletzt bearbeitet wurde (nach Final Outcome). Hierbei wird das CAPI-Feld unterschieden nach einer Bearbeitung persönlich vor Ort und nach einer telefonischen Kontaktierung durch einen Face-to-Face-Interviewer[54]. Eine weitere Differenzierung nach Stichprobe erfolgt in dieser Darstellung nicht.

Bei einer differenzierten Betrachtung nach Erhebungsmethoden sollten die Designbedingungen für den Methodenmix im PASS berücksichtigt werden. Grundsätzlich gilt für die Bearbeitung der Haushalte, dass sich die Startmethode für einen Haushalt in der Folgewelle aus der Methode ergibt, in der das Interview in der Vorwelle realisiert wurde (siehe Kapitel 5.3.1). Unabhängig von der Realisierungsmethode der Vorwelle starteten jedoch einerseits SGB-II-Haushalte mit syrischer/irakischer Nationalität im CATI-Feld, sofern eine Telefonnummer vorhanden war, und andererseits die

[54] Alle Fälle, die nach der Feldwoche 6 (KW 12) durch einen CAPI-Interviewer bearbeitet wurden, werden hierbei der Methode CAPI per phone zugeordnet.

temporären Ausfällen, bei denen die Startmethode aufgrund des Ausfallgrunds aus der Vorwelle und dem Vorhandensein einer Telefonnummer bestimmt wurde. Neben den üblichen Designbedingungen sind in Welle 14 die in Kapitel 5.1 ausführlich diskutierten besonderen Erhebungsbedingungen bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

Die hohe Ausschöpfung im CAPI-Feld (83,9 Prozent) spiegelt die Bearbeitung der leicht erreichbaren Fälle vor dem Lockdown (Mitte März) wider. Fälle, die im weiteren Feldverlauf durch das CAPI-Feld bearbeitet wurden, sind solche, die im CATI-Feld auch nach mehrmaliger Kontaktaufnahme nicht erreicht werden konnten oder nur persönlich befragt werden wollten. Die hier zu bearbeitenden Haushalte sind somit eine Gruppe, die per se schwer zu realisieren ist. Mit einer Ausschöpfung von 45,4 Prozent konnten am Ende die nicht erreichten Fälle im CATI-Feld über den Modus CAPI per phone kompensiert werden. Es verbleibt dennoch ein Anteil von 9,5 Prozent schwer erreichbarer Fälle aufgrund von Adressproblemen oder fehlender Realisierungsmöglichkeiten im CATI-Feld, der unter üblichen Bedingungen ins CAPI-Feld gewechselt wäre.

Tabelle 36 Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **5991**	100.0 **1895**	100.0 **1943**
Nicht Zielgruppe	0.7 **40**	0.6 **11**	0.5 **9**
Nonresponse - Nicht erreicht	8.9 **536**	1.3 **25**	12.9 **250**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.8 **48**	0.3 **6**	- **0**
Nonresponse - Verweigerung	9.5 **570**	5.4 **102**	19.6 **380**
Nonresponse - Sonstiges	9.6 **574**	8.5 **161**	21.7 **422**
realisierte Interviews	70.5 **4223**	83.9 **1590**	45.4 **882**

infas PASS Welle 14

In der folgenden Tabelle werden temporäre Ausfälle von den in der Vorwelle befragten Panelhaushalten getrennt und innerhalb der jeweiligen Startmethoden ausgewertet. Für Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle befragt werden konnten, ergibt sich für beide Methoden eine ähnliche Ausschöpfung (CATI: 76,8 Prozent; CAPI: 74,8 Prozent). Dagegen fällt die Ausschöpfung temporär ausgefallener Haushalte erwartungsgemäß deutlich geringer aus, ist aber im CATI-Feld mit 27,0 Prozent höher als im CAPI-Feld mit rund 22 Prozent. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass nur sehr wenige temporäre Ausfälle überhaupt im CAPI-Feld bearbeitet wurden.

Tabelle 37 Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode

Spalten% **Absolutwert**	in Vorwelle teilgenommen		temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Total	100.0 **3067**	100.0 **5294**	100.0 **1157**	100.0 **311**	100.0 **9829**
Nicht Zielgruppe	0.6 **17**	0.6 **30**	0.6 **7**	1.9 **6**	0.6 **60**
Nonresponse - Nicht erreicht	6.5 **198**	4.1 **215**	25.8 **298**	32.2 **100**	8.3 **811**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.2 **6**	0.6 **33**	1.0 **12**	1.0 **3**	0.5 **54**
Nonresponse - Verweigerung	7.9 **242**	9.2 **488**	22.6 **262**	19.3 **60**	10.7 **1052**
Nonresponse - Sonstiges	8.1 **249**	10.7 **568**	23.0 **266**	23.8 **74**	11.8 **1157**
realisierte Interviews	76.8 **2355**	74.8 **3960**	27.0 **312**	21.9 **68**	68.1 **6695**

infas PASS Welle 14

6.1.3 Vollständigkeit realisierte Panelhaushalte

Im PASS wird ein vollständig realisierter Haushalt durch das Vorliegen des Haushalts- und der Personeninterviews mit allen Zielpersonen (Personen ab 15 Jahren) im Haushalt definiert. Dies trifft in der PASS-Welle 14 auf 70,6 Prozent der befragten Haushalte im Panel zu. Der Anteil fällt je nach Stichprobenzugehörigkeit unterschiedlich aus. Haushalte der Microm-/EWO-Stichprobe erreichen einen Anteil von 68,5 Prozent vollständig realisierter Panelhaushalte. In der SGB-II-Stichprobe ohne syrische/irakische Haushalte wird ein Anteil von 74,0 Prozent erreicht. Bei den Syrern/Irakern aus dem Panel konnten hingegen nur 54,2 Prozent der Haushalte vollständig realisiert werden (vgl. Tabelle 38). In 38,3 Prozent der Fälle konnten bei syrischen/irakischen Haushalten das Haushaltsinterview und mindestens ein Personeninterview durchgeführt und in 7,6 Prozent der Fälle konnte nur das Haushaltsinterview realisiert werden.

Tabelle 38 Anteil realisierter Haushalte im Panel

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte			
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **2208**	100.0 **3959**	100.0 **528**	100.0 **6695**
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	68.5 **1513**	74.0 **2928**	54.2 **286**	70.6 **4727**
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	30.5 **673**	24.4 **965**	38.3 **202**	27.5 **1840**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel+Split	1.0 **22**	1.7 **66**	7.6 **40**	1.9 **128**

infas PASS Welle 14

Eine Ursache für den geringeren Anteil vollständiger Haushalt in dieser Gruppe ist durch die Erhebungsmethode bedingt. Die syrischen/irakischen Panelhaushalte wurden in Welle 14 fast ausschließlich im CATI-Feld realisiert. Hier ist es generell schwieriger, den gesamten Haushalt zu befragen. Die folgende Tabelle 39 zeigt den Anteil der realisierten Panelhaushalte nach Erhebungsmethode. Hier zeigt sich, dass eine persönliche Befragung vor Ort mit 77,4 Prozent die höchste Vollständigkeit aufweist. Telefonische Interviews können hingegen weniger oft vollständig realisiert werden und zwar unabhängig davon, ob das telefonische Interview im CATI-Feld oder durch einen Face-to-Face-Interviewer durchgeführt wurde.

Tabelle 39 Anteil realisierter Haushalte im Panel nach Erhebungsmethode

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **4223**	100.0 **1590**	100.0 **882**
Realisierungsstatus des Haushalts			
Haushalt vollständig realisiert	68.3 **2886**	77.4 **1231**	69.2 **610**
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	29.0 **1226**	22.2 **353**	29.6 **261**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel+Split	2.6 **111**	0.4 **6**	1.2 **11**

infas PASS Welle 14

Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt wurden, sowie Haushalte, in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, werden im Panel trotzdem zu den realisierten Haushalten gezählt und verbleiben auch weiterhin in der Panelstichprobe.

Eine vollständige Realisierung eines Haushalts ist umso schwieriger, je mehr Personen im Haushalt leben. Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt der Anteil vollständig realisierter Haushalte sowohl bei den Panel- als auch den neuen Haushalten kontinuierlich ab. Bei den Einpersonenhaushalten konnten 98,2 Prozent der Panelhaushalte vollständig realisiert werden, dieser Wert sinkt bei vier und mehr Haushaltsmitgliedern auf 41,9 Prozent.

Tabelle 40 Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: Panelhaushalte

Spalten% **Absolutwert**	Aktuelle Haushaltsgröße realisierter Haushalte			
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	98.2 **2632**	59.7 **1273**	45.8 **386**	41.9 **436**
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	- **0**	39.3 **837**	51.9 **437**	54.4 **566**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel	1.8 **48**	1.0 **21**	2.3 **19**	3.7 **38**
Haushalt nicht realisiert	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**

infas PASS Welle 14

6.1.4 Teilnahmequoten für Personen in Panelhaushalten

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahren befragt, die zum Zeitpunkt der Befragung zum Haushalt gehören. Aus den Panelhaushalten ergaben sich am Ende der Welle 14 11.746 Personen, die hätten befragt werden sollen. Bis Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 14 wurden in Panelhaushalten 77,6 Prozent (Tabelle 41) dieser Personen auch tatsächlich befragt. 12,5 Prozent der Personen innerhalb der erfolgreich bearbeiteten Panelhaushalte haben die Durchführung eines Personeninterviews verweigert. Je nach Stichprobenzugehörigkeit fallen die Teilnahmequoten unterschiedlich aus. Personen aus Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe ohne Syrer/Iraker haben mit 79,6 Prozent die höchste Teilnahmequote. Aber auch Personen aus Panelhaushalten der Microm-/EWO-Stichprobe weisen mit 78,8 Prozent ähnlich hohe Werte auf. Personen aus syrischen/irakischen Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe haben mit 62,2 Prozent die geringste Teilnahmequote, was allerdings nicht gleichzeitig mit einer höheren Verweigerungsquote einhergeht. Diese liegt mit 11,3 Prozent sogar unter der Verweigerungsquote der Microm-/EWO-Stichprobe. Ausschlaggebend für die geringere Teilnahmequote sind Ausfälle durch schlechte Erreichbarkeit (Nonresponse-Sonstiges).

Tabelle 41 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte			
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **4276**	100.0 **6297**	100.0 **1173**	100.0 **11746**
Nicht Zielgruppe	0.1 **5**	0.2 **12**	0.5 **6**	0.2 **23**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.6 **70**	2.6 **166**	2.3 **27**	2.2 **263**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.4 **58**	1.7 **104**	2.2 **26**	1.6 **188**
Nonresponse - Verweigerung	14.3 **611**	11.4 **720**	11.3 **132**	12.5 **1463**
Nonresponse - Sonstiges	3.8 **162**	4.4 **280**	21.5 **252**	5.9 **694**
realisierte Interviews	78.8 **3370**	79.6 **5015**	62.2 **730**	77.6 **9115**

infas PASS Welle 14

Die schlechtere Ausschöpfungsquote auf Personenebene für syrische/irakische Haushalte im Vergleich zu den Personen aus den anderen SGB-II-Haushalten, hängt vermutlich ebenfalls mit der Erhebungsmethode CATI zusammen. Tabelle 42 zeigt die Ausschöpfung auf Personenebene getrennt nach Erhebungsmethoden. Auch hier zeigt sich, mit 87,0 Prozent die höchste Ausschöpfung im persönlich-mündlichem CAPI-Feld, wohingegen die telefonischen Befragungen im CATI-Feld und im CAPI-Feld mit 75,8 Prozent bzw. 71,4 Prozent geringer ausfallen. Es zeigt sich, dass vor allem Probleme der Erreichbarkeit (NR-NC) und sonstige Ausfallgründe für die geringe Ausschöpfung ausschlaggebend sind. Allerdings lässt sich auch feststellen, dass Personen telefonisch häufiger verweigern als in einer persönlichen Situation.

Tabelle 42 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **7557**	100.0 **2526**	100.0 **1663**
Nicht Zielgruppe	0.3 **21**	0.0 **1**	0.1 **1**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.7 **53**	0.3 **7**	12.2 **203**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.8 **139**	1.4 **36**	0.8 **13**
Nonresponse - Verweigerung	13.5 **1022**	9.1 **230**	12.7 **211**
Nonresponse - Sonstiges	7.8 **592**	2.1 **54**	2.9 **48**
realisierte Interviews	75.8 **5730**	87.0 **2198**	71.4 **1187**

infas PASS Welle 14

6.2 Bearbeitungsergebnisse neue Haushalte

In der Welle 14 hatte die Bruttostichprobe für neue Haushalte einen Umfang von 7.767 Haushalten. Die BA-Stichprobe der Welle 14 umfasste insgesamt 7.354 neue Haushalte. Die syrische/irakische Stichprobe bestand hierbei zum einen aus Neuzugängen und zum anderen aus einer Bestandsauffrischung aus insgesamt 1.957 Haushalten. Die SGB-II-Haushalte werden entsprechend getrennt nach „SGB-II ohne Syrer/Iraker“ und „SGB-II nur Syrer/Iraker“ ausgewiesen. Zu den neuen erstbefragten Haushalten im PASS gehören auch die sogenannten Split-Haushalte (siehe auch Kapitel 3.2). Diese Gruppe hatte in Welle 14 einen Bruttoumfang von 413 Haushalten. Da Split-Haushalte im PASS eine besondere Gruppe bilden, werden deren Feldergebnisse in Kapitel 6.2.1 gesondert betrachtet.

Bei neuen Haushalten fällt die Realisierungsquote in der Erstbefragung, also beim Einstieg in das Panel, deutlich geringer aus (insgesamt 16,1 Prozent). Eine sinkende Teilnahmebereitschaft lässt sich in den letzten Jahren in der Umfrageforschung insgesamt beobachten. Selbst wissenschaftliche Untersuchungen erreichen keine höhere Akzeptanz mehr bei Befragten. In sozialwissenschaftlichen Studien versucht man, diesen Effekt mit unterschiedlichen Kontakt- und Bearbeitungsstrategien zu minimieren. Im PASS wird vor diesem Hintergrund ein umfangreiches Set von Maßnahmen verfolgt und mit jeder Welle weiter optimiert (siehe Kapitel 5). In Welle 14 konnten diese Maßnahmen aufgrund der eingeschränkten Feldbearbeitung nur bedingt eingesetzt werden.

Wie bereits in Kapitel 6.1 werden im Folgenden die Ergebnisse für die neuen Haushalte nach verschiedenen Aspekten ausgewertet.

Eine differenzierte Betrachtung der neuen Haushalte zeigt, dass die Realisierungsquote mit 19,1 Prozent bei den syrischen/irakischen Haushalten der BA-Stichprobe etwas höher ausfällt als in der SGB-II-Auffrischungsstichprobe ohne diese Haushalte (14,8 Prozent). Dennoch ist die Ausschöpfung auch in dieser Gruppe deutlich zurückgegangen. In Welle 12 konnten noch 34,0 Prozent der syrischen/irakischen BA-Auffrischungshaushalte erfolgreich realisiert werden. Der Rückgang hängt hierbei mit der schlechten Erreichbarkeit dieser Gruppe zusammen. 47,3 Prozent konnten nicht erreicht und bei 15,4 Prozent der Fälle konnte kein Interview während der Feldzeit mehr realisiert werden. Die Teilnahmebereitschaft bleibt aber weiterhin hoch. Während nur 14,9 Prozent die Teilnahme verweigern, ist dies bei SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker bei 25,6 Prozent der Fall. Split-Haushalte erreichen eine Ausschöpfung von 18,4 Prozent und sind mit 50,6 Prozent die am schlechtesten erreichbare Gruppe.

Tabelle 43 Verteilung der Ausschöpfung neue Haushalte

Spalten% **Absolutwert**	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **5397**	100.0 **1957**	100.0 **413**	100.0 **7767**
Nicht Zielgruppe	0.6 **32**	0.3 **6**	0.7 **3**	0.5 **41**
Nonresponse - Nicht erreicht	27.0 **1455**	47.3 **926**	50.6 **209**	33.3 **2590**
Nonresponse - Nicht befragbar	8.7 **471**	3.0 **58**	0.5 **2**	6.8 **531**
Nonresponse - Verweigerung	25.6 **1382**	14.9 **292**	15.5 **64**	22.4 **1738**
Nonresponse - Sonstiges	23.3 **1258**	15.4 **302**	14.3 **59**	20.8 **1619**
realisierte Interviews	14.8 **799**	19.1 **373**	18.4 **76**	16.1 **1248**

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14

infas PASS Welle 14

6.2.1 Teilnahmequoten Split-Haushalte

Split-Haushalte gehören zu den erstbefragten Haushalten, auch wenn sie aus Panelhaushalten hervorgegangen sind. Sie haben gegenüber den Haushalten der Auffrischungsstichproben den Vorteil, dass eine Person im Haushalt die PASS-Studie bereits kennt bzw. eventuell schon einmal mitgemacht hat.[55] Das schlägt sich in den etwas höheren

[55] Split-Haushalte im PASS werden immer dann gebildet, sobald eine Befragungsperson aus einem Panelhaushalt auszieht. Dabei ist es unerheblich, ob die ausgezogene Person in einer PASS-Welle befragt werden konnte oder nicht.

Teilnahmequoten gegenüber den neuen SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker nieder, wie es im vorherigen Kapitel in der Tabelle 43 berichtet wurde. Split-Haushalte sind bedingt durch ihren Auszug schwer lokalisierbar, weil es nicht immer gelingt, ihre aktuelle Adresse über den Ursprungshaushalt in Erfahrung zu bringen.

Zu den Split-Haushalten der Welle 14 zählen einerseits Split-Haushalte, die in Welle 13 entstanden sind, damals aber nicht befragt werden konnten, und andererseits Split-Haushalte, die im Lauf der Welle 14 entstanden sind. Die insgesamt 413 Split-Haushalte der Welle 14 setzen sich zusammen aus 141 nicht erreichten Split-Haushalten aus Welle 13 und 272 Split-Haushalten, die in Welle 14 neu durch Abspaltung entstanden sind. Die erste Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass sie im Lauf der Feldzeit der Welle 13 nicht realisiert werden konnte, was mit unterschiedlichen Gründen verbunden ist, wie weiter unten näher erläutert wird. Schlechte Lokalisierbarkeit aufgrund fehlender oder unvollständiger Adressinformationen dürfte ausschlaggebend für die geringere Ausschöpfungsquote von 9,9 Prozent bei den Split-Haushalten aus Welle 13[56] sein. Da diese Fälle bereits in der Vorwelle ohne Erfolg bearbeitet wurden, handelt es sich bei diesen Split-Haushalten zudem um eine Auswahl schwieriger Fälle, bei denen die Erfolgsquote geringer ausfällt. Neu abgespalten Haushalte der Welle 14 konnten mit 22,8 Prozent erfolgreich bearbeitet werden. Insgesamt konnte in 76 Split-Haushalten in der Welle 14 ein Haushaltsinterview realisiert werden.

Tabelle 44 Verteilung Ausschöpfung Split-Haushalte aus Welle 13 und 14

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltsart		
	Split-Haushalt aus W13	Split-Haushalt aus W14	Gesamt
Total	100.0 **141**	100.0 **272**	100.0 **413**
Nicht Zielgruppe	0.7 **1**	0.7 **2**	0.7 **3**
Nonresponse - Nicht erreicht	35.5 **50**	58.5 **159**	50.6 **209**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.7 **1**	0.4 **1**	0.5 **2**
Nonresponse - Verweigerung	22.0 **31**	12.1 **33**	15.5 **64**
Nonresponse - Sonstiges	31.2 **44**	5.5 **15**	14.3 **59**
realisierte Interviews	9.9 **14**	22.8 **62**	18.4 **76**

infas PASS Welle 14

[56] Die Split-Haushalte der Vorwelle beinhalten auch Haushalte, deren Adresse schon in der Vorwelle nicht vorlag.

Die niedrigeren Realisierungsquoten bei den Split-Haushalten im Vergleich zu den Panelhaushalten sind besonders auf eine schwierige Erreichbarkeit bzw. Nachverfolgung dieser Haushalte zurückzuführen. Dies ist zudem durch fehlende Adressinformationen bedingt. Adressinformationen sollen über eine Auskunftsperson im Urhaushalt erhoben werden[57], um damit erste Informationen über den Verbleib der ausgezogenen Person bzw. Personen zu erhalten. Sofern Adressinformationen direkt angegeben werden, erfolgt gleich im Anschluss die weitere Kontaktaufnahme mit dem Split-Haushalt. Je nachdem, ob eine vollständige Adresse oder nur eine Telefonnummer vorliegt oder die Person in eine andere Stadt verzogen ist, wird unter Umständen für die Weiterbearbeitung ein Interviewer- oder auch ein Methodenwechsel vorgenommen. Auch dieses Vorgehen konnte in Welle 14 nur eingeschränkt umgesetzt werden.

Die Erfahrungen der letzten Wellen haben gezeigt, dass nur für einen Teil der Split-Haushalte unmittelbar eine neue Adresse oder eine neue Telefonnummer erhoben werden kann. Für die 272 Split-Haushalte der Welle 14 waren für 45,5 Prozent Adresse oder zumindest Telefonnummer bekannt. Für 54,4 Prozent der Fälle konnten keine Adressinformation erhoben werden, weil diese nicht vorlagen, verweigert wurden oder die Weitergabe erst mit der betroffenen Person geklärt werden sollte (siehe Tabelle 45). Alle Fälle wurden im Tracking bearbeitet (siehe Kapitel 5.7.2).

Tabelle 45 Ergebnis Adressaufnahme bei Split-Haushalten Welle 14

	Adressaufnahme	
Spalten%	*abs.*	*%*
Neue Adresse und Telefonnummer	76	27,9
Nur die neue Adresse ist bekannt	14	5,1
Nur die neue Telefonnummer ist bekannt	34	12,5
Adresse bzw. Telefonnummer zu klären	13	4,8
Adresse und Telefonnummer unbekannt	39	14,3
Adresse verweigert	96	35,3
Gesamt	**272**	**100,0**

Wie entscheidend eine direkte Adressweitergabe im Urhaushalt für die Realisierung der Split-Haushalte ist, zeigt der Vergleich der Realisierungsquoten bei den 272 neuen Split-Haushalten aus Welle 14 in Tabelle 46.

[57] Die Identifikation der ausgezogenen Person und damit die Bildung des Split-Haushalts erfolgt in der Haushaltsmatrix. Auskunft über die ausgezogene Person gibt in der Regel der HBV des Ursprungshaushalts.

Tabelle 46 Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte Welle 14 nach Adressbekanntgabe durch Urhaushalt

	Adresse/Telefonnummer bekannt		Adresse/Telefonnummer unbekannt	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	124	100,0	148	100,0
Realisierte Haushalte	57	46,0	5	3,4

6.2.2 Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode

Üblicherweise starten alle Haushalte der Auffrischungsstichprobe (ohne syrische/ irakische Haushalte) im CAPI-Feld. In Welle 14 wurde dieses Vorgehen geändert. Erstmalig starteten alle Auffrischungshaushalte im CATI-Feld (vgl. Kapitel 5.3.1). Dies ist möglich, da der Anteil der Haushalte mit Telefonnummern in der BA-Stichprobe relativ hoch ausfällt (rund 82 Prozent). Lediglich Haushalte ohne Telefonnummer starteten im CAPI-Feld. Es war geplant, die Haushalte innerhalb der ersten 4 bis 6 Feldwochen zunächst im CATI-Feld zu kontaktieren und die noch nicht final bearbeiteten Fälle dann für eine persönliche Kontaktaufnahme vor Ort ins CAPI-Feld zu überführen. Aufgrund des Lockdowns Mitte März konnten diese und weitere Maßnahmen nicht mehr durchgeführt werden. Die Auffrischungsfälle verblieben somit zur weiteren Bearbeitung im CATI-Feld. Erst zum Ende des Feldes gab es die Möglichkeit nicht erreichte Auffrischungsfälle ins telefonische CAPI-Feld zu übergeben. Eine persönliche Kontaktaufnahme vor Ort hat es in der Auffrischungsstichprobe daher nur in Einzelfällen gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt eine differenzierte Betrachtung nach Erhebungsmethode. Hierbei werden Auffrischungshaushalte und Split-Haushalte gemeinsam dargestellt. Die Darstellung zeigt, dass Aufgrund der Switches der Haushalte vom CATI-Feld in das CAPI-Feld am Ende des Feldes noch 99 Interviews realisiert werden konnten. Die Möglichkeit, die Auffrischungsfälle noch telefonisch von einem Face-to-Face-Interviewer bearbeiten zu lassen, hat am Ende einen positiven Effekt auf die Ausschöpfung insgesamt.

Tabelle 47 Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **5397**	100.0 **418**	100.0 **1952**
Nicht Zielgruppe	0.6 **34**	1.4 **6**	0.1 **1**
Nonresponse - Nicht erreicht	23.2 **1254**	28.5 **119**	62.3 **1217**
Nonresponse - Nicht befragbar	8.9 **479**	10.5 **44**	0.4 **8**
Nonresponse - Verweigerung	25.1 **1357**	17.0 **71**	15.9 **310**
Nonresponse - Sonstiges	21.6 **1168**	32.1 **134**	16.2 **317**
realisierte Interviews	20.5 **1105**	10.5 **44**	5.1 **99**

infas PASS Welle 14

6.2.3 Vollständigkeit realisierter neuer Haushalte

Während im Panel Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt wurden, sowie Haushalte, in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, zu den realisierten Haushalten gehören und weiterhin im Panel verbleiben, wird diese Regel für neue Haushalte nicht durchgängig für alle Haushaltsarten zugelassen. Während für Split-Haushalte dieselbe Bedingung gilt wie für Panelhaushalte, zählen in der Auffrischungsstichprobe nur solche Haushalte zu den realisierten Haushalten, in denen neben dem Haushaltsinterview mindestens ein Personeninterview geführt werden konnte. In 139 Fällen aus der Auffrischungsstichprobe der Welle 14 lagen Haushaltsinterviews ohne ein dazugehöriges Personeninterview vor. Diese Haushalte werden für die Folgewellen nicht ins Panel aufgenommen. Im Vergleich zur Vorwelle ist diese Zahl prozentual mehr als doppelt so hoch. Dies liegt vermutlich an der fast ausschließlich telefonischen Bearbeitung der Stichprobe. Hier birgt die Unterbrechung eines Interviews nach einem Haushaltsinterview, die Gefahr, das benötigte Personeninterview nicht mehr realisieren zu können. Für insgesamt 63,7 Prozent der neuen Haushalte konnte der Haushalt vollständig realisiert werden.

Tabelle 48 Anteil realisierter Haushalte: erstbefragte Haushalte nach Stichproben

Spalten% / Absolutwert	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	69.1 **552**	51.7 **193**	65.8 **50**	63.7 **795**
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	20.9 **167**	32.4 **121**	25.0 **19**	24.6 **307**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Split	- **0**	- **0**	9.2 **7**	0.6 **7**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Auffrischer	10.0 **80**	15.8 **59**	- **0**	11.1 **139**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14*

infas PASS Welle 14

Innerhalb der einzelnen Stichproben konnten unterschiedliche Anteile vollständig realisierter Haushalte erreicht werden. Der höchste Anteil wird bei den neuen SGB-II-Haushalten (ohne Syrer/Iraker) erreicht. Der geringste Anteil mit 51,7 Prozent entfällt auf die neuen syrischen/irakischen SGB-II-Haushalte. Ein ähnliches Ergebnis konnte auch schon bei den Panelhaushalten beobachtet werden (siehe Kapitel 6.1.3).

Darüber hinaus ist eine vollständige Realisierung eines Haushalts umso schwieriger, je mehr Personen im Haushalt leben. Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt der Anteil vollständig realisierter Haushalte sowohl bei den Panel- als auch den neuen Haushalten kontinuierlich ab (vgl. Kapitel 6.1.3). Von den neuen Einpersonenhaushalten konnten 89,8 Prozent vollständig realisiert werden, bei den Haushalten mit vier und mehr Personen sind es nur noch 27,0 Prozent. Gegenüber den Panelhaushalten scheint es in neuen Haushalten etwas schwieriger zu sein, alle Personen schon direkt beim Einstieg des Haushalts in das Panel zur Teilnahme zu motivieren. Zudem verbleiben vermutlich mehr Haushalte im Panel, bei denen die Bereitschaft unter allen Haushaltsmitgliedern hoch ist.

Tabelle 49 Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße: neue Haushalte

Spalten% / Absolutwert	Aktuelle Haushaltsgröße realisierter Haushalte			
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	89.8 **562**	47.1 **123**	34.8 **56**	27.0 **54**
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	- **0**	43.3 **113**	50.9 **82**	56.0 **112**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel+Split	0.6 **4**	0.4 **1**	0.6 **1**	0.5 **1**
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Auffrischer	9.6 **60**	9.2 **24**	13.7 **22**	16.5 **33**
Haushalt nicht realisiert	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**

infas PASS Welle 14

6.2.4 Teilnahmequoten Personen in neuen Haushalten

Innerhalb der neu befragten Haushalte wurden 2.009 Befragungspersonen – das heißt Personen ab 15 Jahren – ermittelt. Bis zum Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 14 konnten 64,4 Prozent (Tabelle 50) dieser Personen befragt werden. In 14,0 Prozent der neuen Haushalte wurde die Durchführung eines Personeninterviews verweigert. Hinzu kommt, dass bei 17,2 Prozent der Haushalte bis Feldende kein Interview erfolgreich terminiert werden konnte. Hierbei ist dieser Ausfallgrund insbesondere bei den syrischen/irakischen Haushalten mit 27,9 Prozent sehr hoch.

Tabelle 50 Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten

Spalten% / Absolutwert	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1130**	100.0 **767**	100.0 **112**	100.0 **2009**
Nicht Zielgruppe	0.1 **1**	0.7 **5**	2.7 **3**	0.4 **9**
Nonresponse - Nicht erreicht	2.0 **23**	0.3 **2**	2.7 **3**	1.4 **28**
Nonresponse - Nicht befragbar	2.7 **31**	2.7 **21**	- **0**	2.6 **52**
Nonresponse - Verweigerung	15.0 **170**	12.1 **93**	17.0 **19**	14.0 **282**
Nonresponse - Sonstiges	10.9 **123**	27.9 **214**	7.1 **8**	17.2 **345**
realisierte Interviews	69.2 **782**	56.3 **432**	70.5 **79**	64.4 **1293**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14*

infas PASS Welle 14

Ähnlich wie für Panelhaushalte lässt sich auch für neue Haushalte eine unterschiedliche Teilnahmequote auf Personenebene zwischen CATI- und

CAPI-Feld beobachten (siehe Tabelle 51). Hierbei ist jedoch zu beachten, dass nur sehr wenige Fälle im CAPI-Feld persönlich (n=60) oder telefonisch (n=150) kontaktiert wurden. Die meisten neuen Haushalte wurden – wie bereits ausführlich erläutert – im CATI-Feld bearbeitet. Hierdurch ist die Ausschöpfung mit insgesamt 64,4 Prozent auf Personenebene auch deutlich geringer als bei Panelhaushalten. Zudem ist die Akzeptanz der Studie innerhalb der Befragungspersonen in neuen Haushalten geringer als bei Panelhaushalten.

Tabelle 51 Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten nach Erhebungsmethode

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **1799**	100.0 **60**	100.0 **150**
Nicht Zielgruppe	0.4 **7**	- **0**	1.3 **2**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.9 **17**	- **0**	7.3 **11**
Nonresponse - Nicht befragbar	2.8 **50**	1.7 **1**	0.7 **1**
Nonresponse - Verweigerung	14.0 **251**	11.7 **7**	16.0 **24**
Nonresponse - Sonstiges	18.8 **339**	3.3 **2**	2.7 **4**
realisierte Interviews	63.1 **1135**	83.3 **50**	72.0 **108**

infas PASS Welle 14

6.3 Kontaktversuche CAPI, CATI

Die durchschnittliche Kontaktzahl in der PASS-Welle 14 beträgt 8,1 über alle realisierten Haushaltsinterviews. Eine genauere Analyse der mittleren Kontaktzahl zeigt, dass die neuen Haushalte häufiger kontaktiert werden mussten, als die Panelhaushalte, bis das erste Interview im Haushalt realisiert werden konnte (7,6 zu 11,1 Kontakte). Da neue Haushalte zum größten Teil im CATI-Feld bearbeitet wurden, zeigt sich der Effekt dann auch beim Vergleich der Erhebungsmethoden. CATI befragte Haushalte wurden im Schnitt 7,3 Mal kontaktiert – verglichen mit der mittleren Kontaktzahl von 2,6 im persönlich-mündlichem CAPI-Feld. Die im persönlich-mündlichem CAPI-Feld realisierten Fälle sind jedoch den leicht erreichbaren Haushalten zuzuordnen, da sie direkt in den ersten 4 Feldwochen bearbeitet werden konnten. Fälle die später im CAPI-Feld telefonisch bearbeitet wurden (CAPI per phone), erreichen die höchste durchschnittliche Kontaktzahl mit 21,9. Das Maximum der Kontaktversuche bei realisierten Interviews lag bei 86.

Tabelle 52 Kennwerte Kontaktversuche realisierte Haushaltsinterviews

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **7943**	1	86	8.1	9.77
Haushaltstyp (Panel/Neu)					
Panelhaushalt	84.3 **6695**	1	76	7.6	8.67
Neuer Haushalt	15.7 **1248**	1	86	11.1	13.92
Finale Methode inkl. CAPI per phone					
CATI	67.1 **5328**	1	86	7.3	7.97
CAPI	20.6 **1634**	1	10	2.6	1.24
CAPI per phone	12.4 **981**	2	84	21.9	13.51

infas PASS Welle 14

Betrachtet man den gesamten Kontaktaufwand über alle Kontaktversuche hinweg, dann zeigt sich ein erheblicher Aufwand, der auch für die ausgefallenen Haushalte vorgenommen wurde. Hier liegt die mittlere Anzahl der Kontaktversuche deutlich über dem Mittelwert für realisierte Interviews (siehe Tabelle 53 und Tabelle 54). Der im Mittel höchste Kontaktierungsaufwand fand für die sonstigen Ausfälle statt. Panelhaushalte wurden im Durchschnitt 25,1 und neue Haushalte 32,2 mal kontaktiert. In dieser Gruppe befinden sich die Haushalte, mit denen bis Ende der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch nicht wahrgenommen werden konnte. Auch für die nicht erreichten Haushalte wurden intensive Kontaktierungsbemühungen unternommen. So wurden nicht erreichte Panelhaushalte im Durchschnitt 18,8 Mal und neue Haushalte 11,4 mal kontaktiert.

Tabelle 53 Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **9829**	1	89	11.4	14.05
Nicht Zielgruppe	0.6 **60**	1	69	8.1	11.49
Nonresponse - Nicht erreicht	8.3 **811**	1	73	18.8	22.37
Nonresponse - Nicht befragbar	0.5 **54**	1	29	3.9	5.88
Nonresponse - Verweigerung	10.7 **1052**	1	79	15.5	13.78
Nonresponse - Sonstiges	11.8 **1157**	1	89	25.1	19.54
realisierte Interviews	68.1 **6695**	1	76	7.6	8.67

infas PASS Welle 14

Tabelle 54 Kennwerte über alle Kontaktversuche neuer Haushalte

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **7767**	1	91	16.7	20.27
Nicht Zielgruppe	0.5 **41**	1	56	6.9	10.39
Nonresponse - Nicht erreicht	33.3 **2590**	1	89	11.4	19.32
Nonresponse - Nicht befragbar	6.8 **531**	1	52	3.6	6.19
Nonresponse - Verweigerung	22.4 **1738**	1	78	18.2	17.30
Nonresponse - Sonstiges	20.8 **1619**	1	91	32.2	22.77
realisierte Interviews	16.1 **1248**	1	86	11.1	13.92

infas PASS Welle 14

6.3.1 Kontaktversuche syrische/irakische Haushalte

Bei der Betrachtung der syrischen/irakischen Haushalte zeigt sich, dass bei Panelhaushalten durchschnittlich 11,9 und bei neuen Haushalten 9,5 Kontaktversuche erforderlich waren, um ein Haushaltsinterview zu realisieren. Bis zum Feldende wurden durchschnittlich 21,4 Kontaktversuche für die Bearbeitung aller syrischen/irakischen Panelhaushalte vorgenommen (siehe Tabelle 55). Insbesondere bei den sonstigen Ausfallgründen gab es sehr intensive Kontaktbemühungen, um ein Interview zu realisieren. Durchschnittlich wurde ein Haushalt hier 33,6 Mal kontaktiert, wobei das Maximum bei 80 Kontaktversuchen liegt.

Tabelle 55 Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte Syrer/Iraker

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **1242**	1	80	21.4	21.83
Nicht Zielgruppe	0.5 **6**	2	17	8.0	5.48
Nonresponse - Nicht erreicht	26.5 **329**	1	73	30.5	28.49
Nonresponse - Nicht befragbar	1.0 **13**	1	27	6.5	8.41
Nonresponse - Verweigerung	13.3 **165**	1	73	20.3	15.64
Nonresponse - Sonstiges	16.2 **201**	1	80	33.6	23.77
realisierte Interviews	42.5 **528**	1	73	11.9	10.81

infas PASS Welle 14

Der Kontaktaufwand bei neuen Haushalten mit syrischer/irakischer Nationalität fällt geringer aus als bei den Panelhaushalten. Mit durchschnittlich 15,4 Kontakten ist der Aufwand ähnlich hoch wie bei der Betrachtung aller neuen Haushalte (16,7 Kontakte).

Tabelle 56 Kennwerte über alle Kontaktversuche neuer Haushalte Syrer/Iraker

Spalten% **Absolutwert**	**Anzahl** Gesamt	MIN	MAX	Mittel	Standard-abweichung
Total	100.0 **2002**	1	78	15.4	20.83
Nicht Zielgruppe	0.3 **6**	1	14	7.5	4.76
Nonresponse - Nicht erreicht	47.5 **951**	1	71	11.9	21.77
Nonresponse - Nicht befragbar	2.9 **59**	1	18	3.0	3.22
Nonresponse - Verweigerung	14.8 **297**	1	70	16.5	13.44
Nonresponse - Sonstiges	15.2 **305**	1	78	34.9	23.96
realisierte Interviews	19.2 **384**	1	66	9.5	9.97

infas PASS Welle 14

6.4 Zuspielungsbereitschaft

Bei der späteren Auswertung der Befragungsdaten im Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) sollen Auszüge aus Daten einbezogen werden, die beim IAB vorliegen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zusätzliche Informationen zu vorausgegangenen Zeiten der Beschäftigung, der Arbeitslosigkeit und der Teilnahme an Maßnahmen

während der Arbeitslosigkeit. Diese Daten sollen den Befragungsdaten in der anschließenden Datenaufbereitungsphase zugespielt werden. Zum Zweck der Zuspielung dieser Daten an die Interviewdaten ist das Einverständnis der Zielpersonen Voraussetzung und wird auf Personenebene bei erstmalig befragten Personen erhoben. Hierzu gehören alle Personen aus den neuen Haushalten und alle Personen, die in Panelhaushalten bisher noch nicht befragt wurden. Hinzu kommen Panelpersonen, die einer Zuspielung ihrer Daten an die Befragungsdaten in einer Vorwelle maximal einmal widersprochen haben. Das Ergebnis der Abfrage zeigen die nachfolgenden zwei Tabellen. 79,8 Prozent der befragten Personen aus Panelhaushalten und 90,1 Prozent der Personen aus neuen Haushalten gaben dafür ihr Einverständnis.[58]

Tabelle 57 Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in Panelhaushalten

Spalten% / Absolutwert	Panelhaushalt			
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Zuspielbereitschaft				
Ja	97.4 **74**	70.6 **132**	86.2 **50**	79.8 **256**
Nein	2.6 **2**	19.8 **37**	5.2 **3**	13.1 **42**
Zielperson versteht die Frage nicht	- **0**	9.6 **18**	8.6 **5**	7.2 **23**
Gesamt	100.0 **76**	100.0 **187**	100.0 **58**	100.0 **321**

infas PASS Welle 14

Sowohl in Panelhaushalten wie auch in neuen Haushalten, ist die Zustimmung mit 86,2 Prozent bzw. 92,7 Prozent bei den syrischen/irakischen Haushalten sehr hoch.

[58] Die Zuspielbereitschaft wird bei Personen ab 16 Jahren erfragt. Zu den Befragungspersonen im PASS gehören alle Personen im Haushalt bereits ab 15 Jahren.

Tabelle 58 Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in neuen Haushalten

Spalten% **Absolutwert**	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Zuspielbereitschaft				
Ja	88.7 **686**	92.7 **391**	91.7 **11**	90.1 **1088**
Nein	9.6 **74**	6.2 **26**	8.3 **1**	8.4 **101**
Zielperson versteht die Frage nicht	1.7 **13**	0.9 **4**	- **0**	1.4 **17**
Weiß nicht	- **0**	0.2 **1**	- **0**	0.1 **1**
Gesamt	100.0 **773**	100.0 **422**	100.0 **12**	100.0 **1207**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14*

infas PASS Welle 14

6.5 Panelbereitschaft

Am Ende des Personeninterviews mit dem Haushaltsbevollmächtigten wurden die Befragungspersonen stellvertretend für den gesamten Haushalt nach ihrer Bereitschaft zur erneuten Kontaktierung für die Wiederholungsbefragungen gefragt. Dazu wurden die Personen im Anschluss an das Interviewgespräch um ihr Einverständnis zur Speicherung ihrer Adressangaben gebeten. Die Panelbereitschaft liegt für Panelhaushalte bereits vor und wurde somit nur in neuen Haushalten oder Split-Haushalten eingeholt. Für 1.102 realisierte neue Haushalte[59] liegt die Panelbereitschaft mit 93,7 Prozent vor. Insbesondere bei den Split-Haushalten ist die Bereitschaft, erneut an der Befragung teilzunehmen, sehr hoch.

[59] Haushalte, bei denen nur das Haushaltsinterview und kein Interview auf Personenebene durchgeführt werden konnte, sind nicht enthalten.

Tabelle 59 Anteil Panelbereitschaft neuer Haushalte

Spalten% / Absolutwert	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Panelbereitschaft auf HH-Ebene				
Panelbereitschaft nicht erfragt	0.7 **5**	1.9 **6**	- **0**	1.0 **11**
Ja	93.9 **675**	92.7 **291**	97.1 **67**	93.7 **1033**
Nein	5.4 **39**	5.4 **17**	2.9 **2**	5.3 **58**
Gesamt	100.0 **719**	100.0 **314**	100.0 **69**	100.0 **1102**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14*

infas PASS Welle 14

7 Interviewereinsatz

7.1 Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer

Die Zielgruppe der Studie und die inhaltliche Komplexität der Interviews erfordert eine sorgfältige Auswahl und Schulung der durchführenden Interviewer. Alle einzusetzenden Interviewer werden jedes Jahr vor Studienbeginn intensiv und sorgfältig auf ihren Einsatz im PASS vorbereitet.

Die Schulung vor Feldstart der Haupterhebung erfolgte entsprechend dem im Folgenden vorgestellten Schulungskonzept, das für CAPI- und CATI-Interviewer gleichermaßen galt. Die Interviewerschulungen für Telefon- und Face-to-Face-Interviewer wurden getrennt durchgeführt, um auf die jeweiligen Besonderheiten hinsichtlich der allgemeinen technischen Bedingungen (CATI: zentrale Kontaktverwaltung; CAPI: elektronisches Kontaktprotokoll, Laptops) sowie die unterschiedlichen Kontaktstrategien (telefonische Kontakte/persönliche Kontakte vor Ort) angemessen einzugehen.

Es gab unterschiedliche Schulungen für Interviewer mit und ohne PASS-Erfahrungen aus der Vorwelle. Die Schulungen für Interviewer, die bereits in Welle 13 und/oder weiteren Wellen erfolgreich im PASS gearbeitet hatten, konzentrierten sich auf die wesentlichen Neuerungen im Studiendesign und im Fragebogen der Welle 14 und dauerten im Schnitt 6,5 Stunden. Schulungen für neue PASS-Interviewer dauerten im CAPI und im CATI jeweils 8,5 bis 9 Stunden. Insgesamt wurden für die PASS-Studie an 15 Schulungsterminen 205 CATI-Interviewer und 233 CAPI-Interviewer geschult. Vor Feldstart fanden 5 CATI- und 7 CAPI-Schulungen statt. Bei diesen Schulungen wurden auch fremdsprachige Interviewer geschult. Diese konnten bis zum Einsatz der fremdsprachigen Instrumente zunächst Interviews auf Deutsch, später dann auf Arabisch beziehungsweise Russisch durchführen. Um die Gruppe der arabischsprachigen Interviewer aufzustocken, wurden zusätzlich drei weitere CATI-Schulungen im Juni 2020 als Webinar durchgeführt. Für erfahrene arabischsprachige PASS-Interviewer wurde eine, für unerfahrene arabischsprachige PASS-Interviewer wurden zwei Webinar-Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Die Schulung wurde dafür in drei Zeitblöcke mit Präsentations- und Übungseinheiten eingeteilt. Die ersten zwei Schulungen fanden als mehrtätige, die letzte als eintägige Veranstaltung statt.

Die Schulungen wurden mit dem Projektteam beim IAB gemeinsam geplant und durchgeführt. In den Schulungsveranstaltungen waren jeweils die Projektmitarbeiter von infas sowie die Feldeinsatzleitung und Supervisoren anwesend. Die jeweils ersten Veranstaltungen für erfahrene und unerfahrene Interviewer im CATI- und im CAPI-Feld wurden durch die Projektmitarbeiter des IAB unterstützt.

In den Schulungen wurden die Interviewer in die Inhalte und studienspezifischen Parameter eingeführt. Angesprochen und vertieft wurden auch die Faktoren einer erfolgreichen Kontaktierung (Einwandbehandlung). Zusätzlich wurde auf Probleme und Rückfragen der letzten Welle eingegangen und erörtert, wie hiermit umgegangen werden soll.

Neuen PASS-Interviewern wurde als Vorbereitung auf die Schulungsveranstaltung das Interviewerhandbuch zusammen mit einem Audioguide und einem Multiple-Choice-Test übergeben. Bei dem Audioguide handelt es sich um ein Hörspiel, auf dem ein fiktives Personeninterview zu hören ist. Dadurch soll den Interviewern ein erster Eindruck zu den Themen der Befragung und ein Gespür für die reale Interviewsituation vermittelt werden. Parallel zum Anhören hatten die Interviewer die Aufgabe, die Angaben aus dem Audioguide in das Instrument einzugeben. Eine Prüfung der eingegebenen Daten sowie die Auswertung des Tests sollten einerseits die grundsätzliche Eignung der Interviewer für den Einsatz im PASS feststellen. Andererseits sollten Fragestellungen mit hohen Fehleranteilen auch Hinweise auf zu vertiefende Beispiele für die Schulungsveranstaltungen geben. Für die erfahrenen Interviewer stand der Audioguide ebenfalls zur Verfügung. Für diese Gruppe diente er eher dazu, im Anschluss an die Schulung weiter mit dem umfangreichen Personenfragebogen zu üben. Außerdem wurden den Interviewern wie bereits in den Vorwellen die Schulungsvideos zur PASSMATRIX sowie zur Erfassung der Erwerbsbiografie wieder zur Verfügung gestellt. So hatten die Interviewer im Nachgang zur Schulung die Möglichkeit, sich das korrekte Vorgehen beim Ausfüllen der Matrix und bei der Erfassung der Erwerbsbiografie noch einmal im Video anzuschauen.

Das ausführliche Schulungsprogramm für PASS-unerfahrene Interviewer setzt sich aus mehreren Blöcken zusammen (siehe Abbildung 5 „Schulungsablauf“[60]). In Block I der Schulung wurden die Interviewer von der Projektgruppe über die Hintergründe und Zielsetzungen des Projekts informiert, es wurde ein Überblick zum Ablauf der Befragung gegeben und die Inhalte des Haushalts- und Personenfragebogens wurden erläutert. Des Weiteren wurde auf die Besonderheiten bei der Durchführung der Interviews hingewiesen. In Block II erfolgte eine intensive Vorbereitung auf die Kontaktierung der Befragungshaushalte. Hierzu wurden die Interviewer in das Design und die Stichprobe der Studie sowie die Auswahl der richtigen Befragungsperson für das Haushaltsinterview eingewiesen. Des

[60] Der Schulungsablauf für erfahrene PASS-Interviewer unterscheidet sich im Wesentlichen nicht von dem für unerfahrene PASS-Interviewer. Die einzelnen Blöcke sind in der Regel allerdings kürzer gehalten und konzentrieren sich auf die Neuerungen im Studiendesign und im Erhebungsinstrument im Vergleich zur Vorwelle.

Weiteren wurde hier bereits der Umgang mit der PASSMATRIX erläutert und in Gruppen intensiv geübt.

Block III beinhaltete weitere praktische Übungen. Bei den praktischen Übungen wurde zunächst das Haushaltsinterview inklusive PASSMATRIX im Rollenspielverfahren von den Interviewern Frage für Frage durchgegangen und praktisch eingeübt. Im Anschluss wurden ausgewählte und schwierige Fragen aus dem Personeninterview durchgegangen und erläutert. In Zweiergruppen sollte im Anschluss daran jeweils ein Interviewer in die Rolle des „Interviewers“ und der andere die Rolle des „Befragten“ übernehmen und so ein Testinterview anhand einer vorgegebenen Regieanweisung am Laptop durchführen. Hierbei wurde auf besondere Schwierigkeiten bei der Befragung eingegangen. Etwa zur Hälfte des Interviews wurden die Rollen getauscht. Der Fokus lag in Welle 14 insbesondere auf der korrekten Erfassung der Erwerbsbiografie. Des Weiteren wurde am Ende der Schulungsveranstaltung, wie bereits in den Vorwellen, ein weiterer Multiple-Choice-Test mit Fragen zu Schulungsinhalten an die Interviewer verteilt. Die Antworten der Interviewer wurden noch während der Veranstaltung ausgewertet, so dass mögliche Fehler beziehungsweise dazu offene Fragen noch während der Schulung an die Interviewer zurückgemeldet werden konnten. Die ausgefüllten Multiple-Choice-Fragebögen wurden dem IAB übergeben.

Zur Vermeidung von „Übungsverlusten“ erfolgten die Interviewerschulungen zeitnah zum Feldstart. 11 Schulungen fanden zentral am infas-Standort in Bonn statt, eine wurde im Telefonstudio in Nürnberg durchgeführt. Drei wurden aufgrund der Covid-19-bedingten Kontaktverbote per Webinar durchgeführt (siehe oben). Alle Interviewer erhielten für die Studie ausführliche schriftliche Schulungsmaterialien[61].

Im Anschluss an die Schulungen wurden unerfahrene CAPI-Interviewer zusätzlich vor ihrem ersten Feldeinsatz einzeln trainiert (über Teamviewer). Hierbei sollte nicht nur der Umgang mit den Fragen (Einhaltung Farbschema, Geschwindigkeit und Deutlichkeit des Vorlesens etc.), sondern auch die Eingabe der Antworten mitverfolgt und bewertet werden.

[61] Die Schulungsmaterialien wurden in einem Interviewerhandbuch zusammengefasst Das Interviewerhandbuch für Welle 5 ist veröffentlicht (Beste et al. 2011). Die Handbücher für die nachfolgenden Wellen wurden jeweils nur geringfügig überarbeitet.

Abbildung 5 Schulungsablauf im PASS (Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewer)

Block I: Basisinformationen zur Studie					
10:00	**10:05**	*Plenum*	Begrüßung > Vorstellung der Projektteams IAB und infas > Erläuterung des Schulungsablaufs	00:05	**Block I** (0:45 Stunden)
10:05	**10:15**	*Plenum*	**Filmvorführung "10 Jahre PASS"**	00:10	
10:15	**10:45**	*Plenum*	Ziele und Bedeutung der Studie > Allgemeine Hinweise zur Befragung > Überblick zum Ablauf der Befragung	00:30	
Block II: Stichprobe, Haushaltsdefinition und Kontaktierung der Befragungshaushalte, PASSMATRIX					
10:45	**11:30**	*Plenum*	> Stichprobe > Haushaltsdefinition und Befragungspersonen > Kontaktierung der Befragungshaushalte > Kontaktierungsregeln und Stichprobenbearbeitung	00:45	**Block II** (3:05 Stunden inkl. Pausen)
11:30	**11:45**	**Pause**		00:15	
11:45	**12:05**	*Plenum*	Einwandbehandlung	00:20	
12:05	**12:35**	*Plenum*	Besonderheiten im PASS PASSMATRIX > Vorstellung der Funktionsweise und Regeln > Vorführung anhand 11597500	00:30	
12:35	**13:20**	*Gruppe*	Praktische Übung: > PASSMATRIX	00:45	
13:20	**13:50**	**Mittagspause**		00:30	
Block III: PASS Erhebungsinstrument					
13:50	**14:20**	*Plenum*	Vorstellung des Erhebungsinstruments inkl. Erwerbsbiographie	00:30	**Block III** (5:10 Stunden inkl. Pausen)
14:20	**14:40**	*Gruppe*	Praktische Übung > Vorstellung des Haushaltsfragebogens	00:20	
14:40	**14:55**	**Kaffeepause**		00:15	
14:55	**15:55**	*Gruppe*	Beispielfälle (Fortsetzung) > Vorstellung ausgewählter Fragen und Module des Personenfragebogens > nur CAPI: Vertrauensspiel	01:00	
15:55	**16:15**	*Plenum*	Videobeispiel zur Erwerbsbiographie; Besprechung	00:20	
16:15	**17:05**	*Gruppe*	Praktische Übung zum Personeninterview Durchführung eines Personeninterviews in Zweiergruppen	00:50	
17:05	**17:15**	*Plenum*	> Aufnahme der Erwerbsbiographie anhand des Beispielfalls	00:10	
17:15	**17:30**	Plenum	Multiple-Choice-Test	00:15	
17:30	**17:45**	**Pause**		00:15	
17:45	**18:00**	*Plenum*	Vorstellung der Ergebnisse des Multiple-Choice-Test	00:15	
18:00	**18:30**	*Plenum*	nur CATI: Vorstellung der Kontaktverwaltung nur CAPI: Feldorganisation, Einsatzfragen	00:30	
18:30	**19:00**	*Plenum*	nur CAPI: Materialausgabe	00:30	
		Ende der Schulung			

Neben den inhaltlichen Schulungen zum PASS-Projekt wurden die CAPI-Interviewer im Feldverlauf auf den telefonischen Einsatz im CAPI-Feld (CAPI per phone) vorbereitet. Hierbei ging es darum, den Interviewern Kontaktstrategien aufzuzeigen und ein professionelles Verhalten am Telefon zu vermitteln.

7.2 CATI- und CAPI-Interviewerstab

Die komplexen Studienanforderungen setzen einen erfahrenen und intensiv
geschulten Stab von Interviewern voraus, der über den gesamten Feldzeitraum verfügbar ist. infas verfügt über CATI- und CAPI-Interviewer mit langjährigen
Erfahrungen mit Haushaltsbefragungen und kombinierten Querschnitt- und Längsschnittinstrumenten sowie Erfahrungen insbesondere mit Zielgruppen, die gemeinhin als schwierigere Zielgruppen gelten.

In Welle 14 wurden insgesamt 436 Interviewer eingesetzt, davon 231 im CAPI- und 205 im CATI-Feld.[62] Die Merkmale des eingesetzten Interviewerstabs sind in der folgenden Tabelle 60 dargestellt. Der Interviewerstab zeigt in der Verteilung der Strukturmerkmale im CAPI-Feld einen höheren Männeranteil, wohingegen im CATI-Feld der Frauenanteil überwiegt. Die Altersverteilung weist im Hinblick auf die Unterscheidung der CATI- und CAPI-Interviewer größere Unterschiede auf. Die Telefoninterviewer sind im Schnitt jünger als die Face-to-Face-Interviewer (CATI: 39,5 Jahre, CAPI: 64,5 Jahre). 65,4 Prozent des CATI-Interviewerstabs sind unter 50 Jahre alt; im CAPI sind dies nur 3,5 Prozent. Grundsätzlich entsprechen diese Unterschiede hinsichtlich der Strukturmerkmale zwischen den Interviewerstäben den in Deutschland üblichen Verteilungen. Blickt man auf die erforderlichen Fremdsprachkenntnisse in PASS (arabisch und russisch), so zeigt sich, dass 28,3 Prozent der CATI-Interviewer und 1,3 Prozent der CAPI-Interviewer mindestens eine dieser Sprachen sprechen.

Ein Großteil der Interviewer verfügt über langjährige Erfahrungen als Interviewer bei infas. Im Durchschnitt sind die Telefoninterviewer rund 5 Jahre und die Face-to-Face-Interviewer sogar rund 8 Jahre als Interviewer für infas tätig. Insbesondere im CATI-Feld gibt es einen hohen Anteil von Interviewern (47,3 Prozent), die erst 2 Jahre oder kürzer als Interviewer für infas tätig sind. Dies zeigt sich entsprechend auch bei den Erfahrungen der eingesetzten Interviewer bei der PASS-Studie: 39,5 Prozent der im CATI eingesetzten Interviewer waren bei der Studie neu dabei, im CAPI-Feld waren es hingegen nur 5,6 Prozent. Der große Anteil an neuen PASS-Interviewern im CATI-Feld ergibt sich zu einem großen Teil durch die Aufstockung bei den arabischsprachigen Interviewern. Mit jeder Welle wird der Abgang einzelner Interviewer durch die Aufnahme neuer Interviewer ausgeglichen. Die Kontinuität ist im CAPI-Interviewerstab eher gegeben. 83,2 Prozent der CAPI-Interviewer haben mindestens an 3

[62] Als „eingesetzte“ Interviewer zählen alle Interviewer, die Kontakte auf der Studie hatten. Hierbei kann es sich auch um Supervisoren handeln, die z.B. bei einer Zielperson anrufen, um einen Termin zu verschieben. Die Supervisoren wurden über eine TTT-Schulung separat geschult.

Erhebungswellen für die PASS-Studie gearbeitet. Bei den CATI-Interviewern ist es etwa knapp die Hälfte (47,7 Prozent).

Tabelle 60 Strukturmerkmale in Welle 14 eingesetzter Interviewer CATI und CAPI

	CATI		CAPI		Total	
	abs.	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Geschlecht						
Männlich	90	43,9	142	61,5	232	53,2
Weiblich	115	56,1	89	38,5	204	46,8
Alter						
Bis 29	83	40,5	0	0,0	83	19,0
30-49	51	24,9	8	3,5	59	13,5
50-65	51	24,9	108	46,8	159	36,5
Älter als 65	20	9,8	115	49,8	135	31,0
Sprachkenntnisse						
Arabisch	48	23,4	0	0,0	48	11,0
Russisch	10	4,9	3	1,3	13	3,0
Einsatz als Interviewer bei infas in Jahren						
2 oder weniger	97	47,3	33	14,3	130	29,8
3 bis 5	31	15,1	47	20,3	78	17,9
6 bis 10	47	22,9	90	39,0	137	31,4
Länger als 10	30	14,6	61	26,4	91	20,9
Schulabschluss						
Kein Schulabschluss	8	3,9	0	0,0	8	1,8
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	7	3,4	31	13,4	38	8,7
Mittlere Reife	38	18,5	41	17,7	79	18,1
Fachhochschulreife	27	13,2	33	14,3	60	13,8
Fachoberschulreife	0	0,0	1	0,4	1	0,2
Abitur/Hochschulreife	122	59,5	124	53,7	246	56,4
Sonstiger Schulabschluss	1	0,5	1	0,4	2	0,5
Keine Angabe	2	1,0	0	0,0	2	0,5
Ausbildungsabschluss						
Kein beruflicher Abschluss	92	44,9	5	2,2	97	22,2
Beruflich-betrieblicher AB-Abschluss	22	10,7	43	18,6	65	14,9
Beruflich-schulischer AB-Abschluss	10	4,9	23	10,0	33	7,6
Fachabschluss, Meister, Techniker	6	2,9	34	14,7	40	9,2
Fachhochschulabschluss/Hochschulabschluss	60	29,3	120	51,9	180	41,3
Sonstiger Ausbildungsabschluss	4	2,0	6	2,6	10	2,3
Keine Angabe	11	5,4	0	0,0	11	2,5
Interviewer im PASS						
Seit 11 Wellen	13	6,3	33	14,3	46	10,6
Seit 10 Wellen	5	2,4	28	12,1	33	7,6

	CATI		CAPI		Total	
	abs.	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Seit 9 Wellen	6	2,9	21	9,1	27	6,2
Seit 8 Wellen	8	3,9	8	3,5	16	3,7
Seit 7 Wellen	12	5,9	22	9,5	34	7,8
Seit 6 Wellen	8	3,9	27	11,7	35	8,0
Seit 5 Wellen	13	6,3	9	3,9	22	5,0
Seit 4 Wellen	12	5,9	29	12,6	41	9,4
Seit 3 Wellen	21	10,2	15	6,5	36	8,3
Seit 2 Wellen	26	12,7	26	11,3	52	11,9
Seit 1 Welle (neu in Welle 14)	81	39,5	13	5,6	94	21,6

7.3 Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Im Hinblick auf Panelausfälle und mögliche Feldstrategien in Panelstudien wird immer wieder diskutiert, inwieweit die Bearbeitung einer Paneladresse durch denselben Interviewer zu unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten Einfluss auf den Verbleib im Panel hat.[63] Es ist jedoch nicht einwandfrei in allen Fällen nachzuweisen, dass grundsätzlich die Kontinuität der Interviewer über die Erhebungswellen zu einer höheren Bleibewahrscheinlichkeit im Panel führt.

Im PASS betrifft der Effekt von Interviewerwechseln lediglich das CAPI-Feld. Nur hier kann über die Wellen im Einsatz sichergestellt werden, dass eine Adresse durch denselben Interviewer bearbeitet wird. Im CATI erfolgt die Zuweisung der Adressen an die Interviewer automatisch über die Management-Software (CATI-Manager) und ist damit zufällig gesteuert. Selbst innerhalb einer Welle kann eine Paneladresse im CATI im Feldverlauf durchaus von mehreren Interviewern bearbeitet werden. Im CAPI-Feld erfolgt dagegen eine bewusste Zuweisung durch den Einsatzplan bzw. die Einsatzleitung. Für die Einsatzplanung spielen dabei zeitliche und regionale Verfügbarkeit eine Rolle, aber – gerade bei Panelstudien – auch die Bearbeitung in der Vorwelle.

Knapp 95 Prozent der eingesetzten CAPI-Interviewer sind bereits erfahrene PASS-Interviewer. Um zu überprüfen, ob Paneladressen, die in Welle 13 und 14 durch denselben Interviewer bearbeitet wurden, eine

[63] Beispiele für Publikationen s.u. Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005): Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. European Sociological Review 21: S. 489-512.

Rendtel, Ulrich (1995): Lebenslagen im Wandel: Panelausfälle und Panelrepräsentativität, Frankfurt a.M.; New York: Campus Verlag.

Haunburger, Sigrid (2011): Teilnahmeverweigerung in Panelstudien, Wiesbaden.

höhere Realisierungsquote aufweisen als Paneladressen mit wechselndem Interviewereinsatz, wurden beide Gruppen gegenübergestellt. In Tabelle 61 ist die Realisierungsquote für Panelhaushalte mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen differenziert dargestellt. Unterschieden wird zudem, ob ein Haushalt persönlich vor Ort oder telefonisch (CAPI per phone) kontaktiert wurde. Ausgewiesen werden nur Haushalte, die auch an der letzten Erhebungswelle teilgenommen haben. Es werden nur solche Fälle betrachtet, die im CAPI-Feld bearbeitet wurden (sowohl Start- als auch Realisierungsmethode). Insgesamt wurden 85,3 Prozent dieser Panelhaushalte durch denselben Interviewer wie im Vorjahr kontaktiert, bei 14,7 Prozent der Fälle gab es einen Interviewerwechsel. Es zeigt sich, dass Haushalte, die in Welle 13 und 14 vom selben Interviewer kontaktiert wurden, eine höhere Teilnahmequote aufweisen als Haushalte, für die ein Interviewerwechsel zwischen den Wellen vorgenommen wurde. Der Effekt kann selbst dann beobachtet werden, wenn der bekannte Interviewer das Gespräch nur telefonisch führen konnte. Jedoch fällt die Teilnahmebereitschaft bei der telefonischen Bearbeitung im Face-to-Face-Feld grundsätzlich niedriger aus. Die Gründe für diese Beobachtung sind im Zuge der vielen besonderen Erhebungsbedingungen im CAPI-Feld der Welle 14 sicherlich vielschichtiger.

Tabelle 61 Ausschöpfung Panelhaushalte CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Spalten% **Absolutwert**	CAPI		CAPI per phone	
	gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW	gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW
Total	100.0 **1722**	100.0 **111**	100.0 **933**	100.0 **347**
Nicht Zielgruppe	0.3 **5**	2.7 **3**	0.4 **4**	0.6 **2**
Nonresponse - Nicht erreicht	0.8 **13**	0.9 **1**	6.6 **62**	13.0 **45**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.2 **3**	1.8 **2**	- **0**	- **0**
Nonresponse - Verweigerung	4.3 **74**	16.2 **18**	17.6 **164**	18.4 **64**
Nonresponse - Sonstiges	7.3 **125**	13.5 **15**	15.8 **147**	26.5 **92**
realisierte Interviews	87.2 **1502**	64.9 **72**	59.6 **556**	41.5 **144**

infas PASS Welle 14

7.4 Reduzierung von Interviewereffekten

Um Interviewereffekte zu minimieren, wurde im PASS für jeden Interviewer ein Limit für zu realisierende Interviews festgelegt. Im CATI-Feld sollte ein Interviewer maximal 100 Personeninterviews durchführen, im CAPI-Feld waren maximal 40 Haushalte (inklusive aller Haushalts- und Personeninterviews) pro Interviewer zugelassen. Diese Grenze wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie im Feldverlauf aufgehoben.

Im CAPI-Feld wurde am Ende der Feldzeit ein Maximum von 72 Haushaltsinterviews erreicht, im Telefonfeld lag das Maximum bei 267 Personeninterviews. Die folgende Tabelle zeigt pro Interviewart jeweils Minimum, Maximum, Mittelwert und Standardabweichung der durchgeführten Interviews pro Interviewer insgesamt und differenziert für CAPI- bzw. CATI-Interviewer.

Tabelle 62 Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer CATI und CAPI

	Min	Max	Mittelwert	Standard-abweichung
Haushaltsinterviews pro Interviewer	1	261	20,5	27,5
Haushaltsinterviews pro CATI-Interviewer	1	261	30,8	37,0
Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer	1	72	12,2	10,3
Personen-/Senioreninterviews pro Interviewer	1	267	27,1	35,1
Personen-/Senioreninterviews pro CATI-Interviewer	1	267	39,5	46,7
Personen-/Senioreninterviews pro CAPI-Interviewer	1	106	16,9	14,9

Insbesondere im CATI-Feld gab es einige Interviewer die sehr viele Interviews durchgeführt haben. Insgesamt 15 CATI-Interviewer realisierten mehr als 100 Personeninterviews. Hiervon waren drei Interviewer zusätzlich im arabischsprachigen und ein Interviewer im russischsprachigen Feld im Einsatz. Die durchschnittliche Anzahl an realisierten Interviews pro CAPI-Interviewer ist in Welle 14 dagegen stark gesunken und ist im Wesentlichen den eingeschränkten Erhebungen im CAPI-Feld überhaupt geschuldet. Hier gibt es lediglich drei Interviewer, die über 40 Haushaltsinterviews realisieren konnten.

Die Interviewergruppe mit hohen Interviewzahlen sollte bei der inhaltlichen Analyse der Daten auf mögliche Effekte gründlich geprüft werden. Dem IAB steht dafür zu jedem Datensatz auch die Interviewernummer des verantwortlichen Interviewers zur Verfügung.

7.5 Monitoring und Qualitätssicherung

Zur Gewährleistung der methodischen Standards während der Durchführung der Interviewgespräche wurde eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen im PASS eingesetzt. Im CATI-Feld gehört das Mithören der Interviews zu den Qualitätsstandards der Supervision. Die Supervisoren verfolgen über den gesamten Studienverlauf die Interviewgespräche der Interviewer. Ihre Qualifikation wird gewährleistet durch die Teilnahme der Supervision an den Interviewerschulungen und durch ihre intensive Mitarbeit in der Testphase des Erhebungsinstruments. Neben dem obligatorischen Mithören der Interviews im CATI-Feld wurden Interviews auch aufgezeichnet, um dem IAB die Gelegenheit zur Verfolgung einzelner Interviewgespräche zu geben. Für das Mitschneiden der Interviews war das Einverständnis der Befragungsperson notwendig. Insgesamt konnten über 330 Haushalts- und Personen- bzw. Seniorenінterviews aufgezeichnet werden, die dem IAB in 4 Tranchen zur Verfügung gestellt wurden.

Neben den Mitschnitten aus dem CATI-Feld werden ebenfalls die Interviews im CAPI-Feld mitgeschnitten und an das IAB ausgeliefert. Hierbei gilt die Regel, dass für jeden Interviewer 3 der ersten 10 Interviews bzw. mindestens 10 Prozent aller Interviews aufgezeichnet werden soll. Grundvoraussetzung war selbstverständlich wieder das Einverständnis des Befragten. Auch mit Start der telefonischen Bearbeitung der Haushalte im CAPI-Feld waren die Interviewer angehalten die Interviews weiterhin mitzuschneiden. Dies lief ohne weitere technische Probleme ab. Sowohl der Interviewer als auch die Zielperson waren in den meisten Fällen auf den Mitschnitten zu hören[64]. Im CAPI-Feld konnten insgesamt 2.171 Einwilligungen zum Mitschnitt (Haushalts-, Personen-, Seniorenfragebogen) eingeholt werden. Von diesen konnten 820 Mitschnitte von Haushalts-, Personen- und Seniorenінterviews, die den oben genannten Bedingungen entsprachen, an das IAB ausgeliefert werden. In Einzelfällen konnten die Bedingungen nicht erfüllt werden, weil zum Beispiel die technische Qualität des Mitschnitts unzureichend oder die Mitschnitterlaubnis nicht hörbar war. Diese Mitschnitte wurden nicht an das IAB übergeben. Um die Qualität der durchgeführten Interviews gerade in den ersten Feldwochen zu kontrollieren, fanden für eine ausgewählte Anzahl von Mitschnitten Ratings statt. Sofern bei einzelnen CAPI-Interviewern Abweichungen vom standardisierten Interviewerverhalten beobachtet wurde, erfolgten telefonische Feedbackgespräche.

Im CAPI-Feld erfolgte permanent während der Feldphase eine formale und inhaltliche Kontrolle aller eingegangenen Interviews sowie auch der

[64] Bei insgesamt nur 10,1 Prozent der geprüften Mitschnitte war die Zielperson nicht zu hören.

entsprechenden Kontaktdaten zu den Fällen. Dabei wurde, soweit möglich, anhand einzelner vorhandener Merkmale aus der Bruttostichprobe geprüft, ob der Interviewer das Interview im richtigen Haushalt durchgeführt hatte.[65] Zusätzlich gab es im CAPI-Feld eine schriftliche Interviewerkontrolle zur Überprüfung der korrekten Durchführung der Interviewgespräche, die mit dem Dankschreiben versandt wurde. Dieses Verfahren erfolgte für alle realisierten Interviews im CAPI-Feld, unabhängig davon, ob die Gespräche persönlich vor Ort oder telefonisch durch den Face-to-Face-Interviewer erfolgten. Mit Blick auf den Panelcharakter im PASS wurde darauf geachtet, dass bei den Panelteilnehmern kein negativer Eindruck durch eine Kontrolle oder Überprüfung ihres Haushalts entstand. Der Kontrollfragebogen hatte vor diesem Hintergrund eher Feedbackcharakter und enthielt beispielsweise die Frage, ob der Befragungsperson das Gespräch gefallen habe.[66] Der Kontrollfragebogen sollte mit einem portofreien Rückumschlag an infas zurückgeschickt werden. Von insgesamt 3.445 versandten Kontrollfragebögen kamen 1.435 ausgefüllt zurück.

Auf einer 5er-Skala von 1 (+) bis 5 (-) bewerteten 92,2 Prozent der Befragten das Interviewgespräch mit 1 oder 2. Nur 1,6 Prozent gaben dem Gespräch eine Bewertung von 4 oder 5 (siehe Tabelle 63).

Tabelle 63 Bewertung Interviewgespräch

	Panelhaushalte		**Neue Haushalte**		**Gesamt**	
	abs.	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
1=:-)	969	69,8	27	57,5	996	69,4
2	311	22,4	16	34,0	327	22,8
3=:-|	82	5,9	4	8,5	86	6,0
4	14	1,0	-	-	14	1,0
5=:-(	8	0,6	-	-	8	0,6
Keine Angabe/ Doppelnennung	4	0,3	-	-	4	0,3
Total	**1.388**	**100,0**	**47**	**100,0**	**1.435**	**100,0**

Aus den zurückgesandten Kontrollfragebögen ergaben sich vereinzelte Hinweise auf Nachschulungsbedarf von Interviewern. Es mussten 2 Interviews aufgrund von Hinweisen auf eine fehlerhafte Durchführung als ungültig verworfen werden.

[65] Dies war im Wesentlichen für die Merkmale Geschlecht und Alter des HBV möglich.

[66] Der Kontrollfragebogen befindet sich im gesonderten Band für den Anhang.

8 Résumé

Die 14. Erhebungswelle im PASS wurde von Mitte Februar bis Ende September 2020 durchgeführt. Die Erhebung war geprägt durch die Covid-19 Pandemie und die damit verbunden Einschränkungen bei der Durchführung von Interviewgesprächen. Durch den bundesweiten Lockdown in Deutschland konnten ab Mitte März keine persönlichen Interviewgespräche vor Ort mehr durchgeführt werden. Daher wurden alle Haushalte, die zu dem Zeitpunkt noch keinen Endstatus aufwiesen, in das CATI-Feld überführt. Gerade für die Panelteilnehmer, die seit Jahren persönlich befragt werden, bedeutete dies neben dem Methoden- auch einen Interviewerwechsel. Ab Mitte Mai erfolgte eine Rückkehr in das CAPI-Feld, allerdings unter der Einschränkung, dass persönliche Kontaktierungen weiterhin ausgeschlossen blieben. Die CAPI-Interviewer hatten die Aufgabe, die Interviewgespräche telefonisch durchzuführen (CAPI per phone). Gerade in Panelhaushalten hatte dies den Vorteil, dass die Kontaktaufnahme wieder durch den bekannten Interviewer vorgenommen werden konnte.

Letztlich blieben die eingeschränkten Bearbeitungsmöglichkeiten vor Ort für die Welle 14 nicht ohne Auswirkungen auf das Bearbeitungsergebnis am Ende der Feldzeit. Über alle Zielgruppen bzw. Teilstichproben zeigt sich eine schlechtere Erreichbarkeit. So konnten bis zum Ende der Feldzeit 8,3 Prozent der Panelhaushalte und 33,3 Prozent der neuen Haushalte nicht erreicht werden. Bei den Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker) konnten die Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie allerdings besser kompensiert werden als in den anderen Teilstichproben. Die Ausschöpfung lag am Ende bei 68,1 Prozent. Durch die Einführung des Modus CAPI per phone konnten die nicht erreichten Fälle aus dem CATI-Feld teilweise kompensiert werden. Insgesamt 882 Interviews wurden über telefonische Interviews durch Face-to-Face-Interviewer realisiert. Allerdings verbleibt trotz allem ein hoher Anteil schwer erreichbarer Haushalte, die unter den üblichen Feldbedingungen durch einen Face-to-Face-Interviewer vor Ort kontaktiert bzw. recherchiert worden wären (NR-NC: n=8,9 Prozent). Panelhaushalte, die bereits in der Vorwelle teilgenommen haben, erreichten eine Response Rate von fast 76 Prozent. Die Teilnahmequote dieser Haushalte variiert in geringem Ausmaß über die Dauer der Panelzugehörigkeit. Die größte Varianz zeigt sich In den ersten Wiederholungswellen. Hier ist das Risiko für einen Ausfall und der damit verbundene Panelverlust am höchsten.

Die inzwischen etablierten Strategien im PASS für den Umgang mit temporären Ausfällen aus der Vorwelle wirkten – trotz der eingeschränkten Feldbedingungen – weiterhin sehr gut. Bei knapp 26 Prozent der temporär ausgefallenen Haushalte konnte durch unterschiedliche Strategien ein vollständiger Panelausstieg vermieden werden.

Wie in jedem Jahr wurden in Welle 14 neben den Panelhaushalten auch neue Haushalte bearbeitet. Zu den neuen Haushalten im PASS zählen einerseits solche, die unter den Neuzugängen in den SGB-II-Bezug aus dem BA-Bestand als Auffrischungsstichprobe gezogen werden, und andererseits solche, die sich aufgrund von Auszügen aus den Panelhaushalten abspalten (Split-Haushalte). Die für Welle 14 geplante Bearbeitungsstrategie für die Auffrischungsstichprobe – mit einer Startmethode CATI und einem vollständigen Wechsel nach der ersten Feldphase ins CAPI-Feld – konnten aufgrund der Codvid-19-Pandemie nicht vollständig umgesetzt werden. Deutlich wird, dass eine Beschränkung der Bearbeitung für die Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) auf den CATI-Modus deutliche Effekte auf den Bearbeitungserfolg hat. Trotz intensiver Bemühungen und zusätzlicher monetärer Anreize ist es insbesondere die schlechtere Erreichbarkeit, die dazu führt, dass am Ende nur 16,1 Prozent der neuen Haushalte für ein Interview gewonnen werden konnten.

Seit Welle 10 zählen im PASS syrische/irakische Haushalte zur gesonderten Zielgruppe im PASS. Für die Bearbeitung dieser Haushalte wurden bereits in den Vorwellen bestimmte Maßnahmen eingeführt, die im Feld erfolgreich eingesetzt werden konnten. Hierzu gehört vor allem der Ersteinsatz im CATI-Feld je nach Verfügbarkeit einer Telefonnummer. Dadurch kann sichergestellt werden, dass der Kontakt durch arabischsprachige Interviewer erfolgen kann. In Welle 14 wurde bei den syrischen/irakischen Haushalten zusätzlich zu den Panelhaushalten auch eine BA-Bestandsauffrischung gezogen. Die Teilnahmequote für syrische/irakische Panelhaushalte liegt mit knapp 68 Prozent um fast 12 Prozentpunkte unter der von Haushalten ohne Syrer/Iraker. Insbesondere die Erreichbarkeit und Terminrealisierung erschweren die Bearbeitung in dieser Zielgruppe. Ein Effekt, der sich dann auch auf den Erfolg bei der Bearbeitung temporärer Ausfälle zeigt (16,3 Prozent Response Rate).

Die Teilnahmebereitschaft für neue Haushalte der syrischen/irakischen Stichprobe fällt gegenüber der BA-Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) immer noch höher aus. Allerdings lässt sich auch hier erkennen, dass die Bearbeitung dieser Gruppe immer schwieriger wird. Die Ausschöpfung liegt in Welle 14 nur noch bei 19,1 Prozent und ist vor allen Dingen der schlechten Erreichbarkeit geschuldet, obwohl ein hoher Anteil über Telefonnummern verfügt (Syrer/Iraker: 99,5 Prozent Panelhaushalte und 99,7 Prozent der neuen Haushalte).

Generell lässt sich feststellen, dass eine Bearbeitung im Face-to-Face-Feld – auch unter den eingeschränkten Bedingungen der Covid-19-Pandemie – wichtig war für die Panelstabilität. Selbst der „schwächere“ Modus CAPI per phone hatte noch positive Auswirkungen auf die Ausschöpfung insgesamt. Dennoch stellen das Auffinden der Haushalte sowie deren Erreichbarkeit gerade in der kommenden Welle die Interviewer vor große Herausforderungen. Für Welle 15 wird es darum

gehen – auch unter den weiter eingeschränkten Feldbedingen aufgrund der Covid-19-Pandemie – die Teilnahmebereitschaft hoch zu halten und die Erreichbarkeit zu erhöhen.

Literaturverzeichnis

The American Association for Public Opinion Research (2016): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Revised 2016. AAPOR, Lanexa, Kansas.

Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005): Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. European Sociological Review 21: S. 489-512.

Berg, Marco et al: Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 13. (FDZ-Datenreport 12/2020), Nürnberg.

Berg, Marco et al: Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 12. (FDZ-Datenreport 09/2019), Nürnberg.

Berg, Marco; Cramer, Ralph; Dickmann, Christian; Gilberg, Reiner; Jesske, Birgit; Kleudgen, Martin; Beste, Jonas; Dummert, Sandra; Frodermann, Corinna; Schwarz, Stefan; Trappmann, Mark; (2017): Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 11. (FDZ-Datenreport 06/2018), Nürnberg.

Beste, Jonas; Eggs, Johannes; Gebhardt, Daniel; Gundert, Stefanie; Hess, Doris; Jesske, Birgit; Quandt, Sylvia; Trappmann, Mark; Wenzig, Claudia (2011): IAB-Haushaltspanel Lebensqualität und soziale Sicherung Interviewerhandbuch Welle 5 – 2011, FDZ Methodenreport, 03/2011 (de), Nürnberg.

Bethmann, Arne (Hrsg.); Fuchs, Benjamin (Hrsg.); Wurdack, Anja (Hrsg.) (2013): User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS) * Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg.

Büngeler, Kathrin; Gensicke, Miriam; Hartmann, Josef; Jäckle, Robert; Tschersich, Nikolai (2010): IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 3 (2008/2009). Methoden- und Feldbericht. FDZ-Methodenreport, 10/2010 (de), Nürnberg.

Couper, Mick P.; Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys

Felderer, Barbara; Müller, Gerrit; Kreuter, Frauke; Winter, Joachim (2018): The effect of differential incentives on attrition bias * evidence from the PASS Wave 3 incentive experiment. In: Field methods, Vol. 30, No. 1, S. 56-69.

Groves, Robert M.; Peytcheva, Emilia (2008): The Impact of Nonresponse Rates on Nonresponse Bias: A Meta-Analysis. Public Opinion Quarterly (2008) 72 (2): 167-189 first published online May 7, 2008

Haunburger, Sigrid (2011): Teilnahmeverweigerung in Panelstudien, Wiesbaden

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2014): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 7. Erhebungswelle – 2013 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 11/2014 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Knerr, Petra, Schulz, Sabine (2016): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 9. Erhebungswelle – 2015 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 04/2016 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Knerr, Petra, Kraft, Lisa (2017): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 10. Erhebungswelle – 2016 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 07/2017 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Sabine Schulz, Sylvia Quandt (2020): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 13. Erhebungswelle – 2019 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 06/2020 (de)), Nürnberg.

Rendtel, Ulrich (1995): Lebenslagen im Wandel: Panelausfälle und Panelrepräsentativität, Frankfurt a.M.; New York: Campus Verlag

Rendtel, Ulrich; Harms, Torsten (2009): Weighting and calibration for household panels, pp. 265-286 in Lynn, Peter (ed.): Methodology of Longitudinal Surveys. Chichester, Wiley.

Rudolph, Helmut; Trappmann, Mark (2007): Design und Stichprobe des Panels „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS). S. 60 – 101 in: Markus Promberger (Hrsg.): Neue Daten für die Sozialstaatsforschung. Zur Konzeption der IAB-Panelerhebung „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ IAB-Forschungsbericht Nr. 12/2007, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

Trappmann, Mark; Beste, Jonas; Bethmann, Arne; Müller, Gerit (2013): The PASS panel survey after six waves. In: Journal of Labour Market Research, Vol. 46, No. 4, S. 275-281.

Trappmann, Mark; Müller, Gerrit, Bethmann, Arne (2013a): Design of the study. In: Bethmann, A.; Fuchs, B., & Wurdack, A., (Hrsg.): User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS). Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg, S. 13-22.

Harkness, Janet.; Stange, Mathew; Cibelli, Kirsten I.; Mohler, Peter; & Pennell, Beth-Ellen (2014). Surveying cultural and linguistic minorities. In Tourangeau, Roger; Edwards, Brad; Johnson, Timothy P.; Wolter, Kirk M.; Bates, Nancy (Eds.): Hard-to-Survey Populations (245-269). Cambridge, UK: Cambridge

Pan, Yuling; Lubkemann, Stephan (2014): Standardization and meaning in the survey of linguistically diversified populations: insight from the ethnographic observation of linguistic minorities in 2010 Census interviews. In Tourangeau, Roger; Edwards, Brad; Johnson, Timothy P.; Wolter, Kirk M.; Bates, Nancy (Eds.): Hard-to-Survey Populations (575-589). Cambridge, UK: Cambridge

Anhang

Tabellen

Tabelle 1a	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben – detailliert
Tabelle 2a	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert
Tabelle 3a	Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert
Tabelle 4a	Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Stichprobe – detailliert
Tabelle 5a	Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen – detailliert
Tabelle 6a	Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 7a	Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert
Tabelle 8a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert
Tabelle 9a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 10a	Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte – detailliert
Tabelle 11a	Verteilung der Ausschöpfung bei Split-Haushalten aus Welle 12 und 13 – detailliert
Tabelle 12a	Ausschöpfung der neuen Haushalte nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 13a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten – detailliert
Tabelle 14a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 15a	Ausschöpfung für Panelhaushalte im CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen – detailliert

Dokumente

1. Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
2. Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
3. Ankündigungsschreiben in arabischer Sprache
4. Kontaktierungsflyer für BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker
5. Infobrief an Haushalte im CAPI-Feld
6. Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie in deutscher Sprache
7. Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie in arabischer Sprache
8. Erinnerungsanschreiben in deutscher Sprache
9. Erinnerungsanschreiben in arabischer Sprache
10. Datenschutzblatt in deutscher Sprache
11. Datenschutzblatt in russischer Sprache
12. Datenschutzblatt in arabischer Sprache
13. Dankschreiben in deutscher Sprache
14. Dankschreiben in russischer Sprache
15. Dankschreiben in arabischer Sprache
16. Gewinnbenachrichtigung zum Vertrauensspiel
17. Vertrauensspiel Instruktionskarte
18. Qualitätssicherungsfragebogen CAPI
19. Panelpflegekarte in deutscher Sprache
20. Panelpflegekarte in arabischer Sprache

Tabelle 1a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushaltenach Stichproben – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalt			
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **2755**	100.0 **5832**	100.0 **1242**	100.0 **9829**
Nicht Zielgruppe	0.7 **19**	0.6 **35**	0.5 **6**	0.6 **60**
ZP verstorben	0.5 **13**	0.4 **21**	- **0**	0.3 **34**
ZP ins Ausland verzogen	0.0 **1**	0.1 **6**	0.2 **2**	0.1 **9**
bereits befragt	0.2 **5**	0.1 **8**	0.3 **4**	0.2 **17**
Nonresponse - Nicht erreicht	2.9 **80**	6.9 **402**	26.5 **329**	8.3 **811**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.1 **29**	2.3 **135**	10.1 **125**	2.9 **289**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1.0 **28**	2.9 **170**	8.9 **111**	3.1 **309**
Fax / Modem	0.0 **1**	0.0 **1**	0.1 **1**	0.0 **3**
ZP verzogen	0.8 **22**	1.6 **96**	7.4 **92**	2.1 **210**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.0 **1**	0.7 **40**	1.0 **13**	0.5 **54**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.0 **1**	0.1 **4**	- **0**	0.1 **5**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.6 **36**	1.0 **13**	0.5 **49**
Nonresponse - Verweigerung	9.5 **262**	10.7 **625**	13.3 **165**	10.7 **1052**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.4 **10**	0.4 **22**	0.2 **2**	0.3 **34**
legt auf	0.8 **21**	1.3 **74**	5.2 **65**	1.6 **160**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **2**	0.1 **6**	- **0**	0.1 **8**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **4**	0.2 **9**	0.2 **2**	0.2 **15**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.6 **17**	0.5 **29**	1.7 **21**	0.7 **67**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.3 **7**	0.5 **29**	0.6 **8**	0.4 **44**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.0 **1**	0.1 **4**	0.2 **2**	0.1 **7**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.2 **5**	0.6 **37**	0.5 **6**	0.5 **48**
ZP verweigert - Krank	0.0 **1**	0.0 **2**	0.1 **1**	0.0 **4**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.3 **91**	3.2 **186**	2.7 **34**	3.2 **311**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	3.6 **99**	3.8 **222**	1.9 **24**	3.5 **345**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **4**	0.1 **5**	- **0**	0.1 **9**
Nonresponse - sonstiges	6.7 **185**	13.2 **771**	16.2 **201**	11.8 **1157**
Termin in Feldzeit nicht möglich	6.7 **185**	13.2 **771**	16.2 **201**	11.8 **1157**
Realisierte Interviews	80.1 **2208**	67.9 **3959**	42.5 **528**	68.1 **6695**
erfolgreiches Interview	80.1 **2208**	67.9 **3959**	42.5 **528**	68.1 **6695**

infas PASS Welle 14

Tabelle 2a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Stichprobenkennzeichen														
	BA W1	Mi-crom W1	BA W2 bis W4	EWO (Auf-st.) W5	BA (Auf-st.) W5	BA W5 bis W9	BA W10	BA (S/I) W10	EWO W11	BA W11	BA (S/I) W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W13	BA (S/I) W13
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1126**	100.0 **1429**	100.0 **672**	100.0 **518**	100.0 **398**	100.0 **1599**	100.0 **289**	100.0 **243**	100.0 **808**	100.0 **301**	100.0 **319**	100.0 **650**	100.0 **547**	100.0 **797**	100.0 **133**
Nicht Zielgruppe	0.9 **10**	0.6 **8**	0.6 **4**	1.0 **5**	0.8 **3**	0.4 **7**	0.7 **2**	0.4 **1**	0.7 **6**	0.7 **2**	0.6 **2**	0.5 **3**	0.5 **3**	0.5 **4**	- **0**
ZP verstorben	0.6 **7**	0.3 **5**	0.4 **3**	0.8 **4**	0.5 **2**	0.2 **3**	0.3 **1**	- **0**	0.5 **4**	0.7 **2**	- **0**	0.3 **2**	- **0**	0.1 **1**	- **0**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **1**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	0.4 **1**	0.1 **1**	- **0**	0.3 **1**	0.2 **1**	- **0**	0.3 **2**	- **0**
bereits befragt	0.2 **2**	0.2 **3**	- **0**	0.2 **1**	0.3 **1**	0.2 **3**	0.3 **1**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	0.3 **1**	- **0**	0.5 **3**	0.1 **1**	- **0**
Nonresponse - Nicht erreicht	4.3 **48**	2.4 **35**	4.2 **28**	3.7 **19**	5.8 **23**	4.9 **78**	11.1 **32**	23.5 **57**	3.2 **26**	10.0 **30**	28.2 **90**	13.7 **89**	27.2 **149**	9.3 **74**	24.8 **33**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.2 **13**	0.8 **12**	1.6 **11**	1.4 **7**	2.3 **9**	1.8 **28**	3.8 **11**	10.3 **25**	1.2 **10**	4.0 **12**	10.7 **34**	3.4 **22**	10.2 **56**	3.6 **29**	7.5 **10**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	2.1 **24**	1.0 **15**	1.6 **11**	1.0 **5**	1.8 **7**	2.1 **33**	5.2 **15**	8.2 **20**	1.0 **8**	4.0 **12**	8.2 **26**	6.9 **45**	8.8 **48**	2.9 **23**	12.8 **17**
Fax / Modem	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.4 **1**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.2 **1**	- **0**	- **0**	- **0**
ZP verzogen	1.0 **11**	0.6 **8**	0.9 **6**	1.4 **7**	1.8 **7**	1.1 **17**	2.1 **6**	4.5 **11**	0.9 **7**	2.0 **6**	9.4 **30**	3.2 **21**	8.2 **45**	2.8 **22**	4.5 **6**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.1 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **1**	0.3 **4**	0.3 **1**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	0.6 **2**	1.8 **12**	1.8 **10**	2.6 **21**	0.8 **1**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **2**	- **0**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **1**	0.2 **3**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	0.6 **2**	1.8 **12**	1.8 **10**	2.4 **19**	0.8 **1**
Nonresponse - Verweigerung	7.3 **82**	7.0 **100**	7.4 **50**	10.2 **53**	11.3 **45**	10.5 **168**	10.0 **29**	15.2 **37**	13.5 **109**	15.6 **47**	11.9 **38**	15.5 **101**	13.7 **75**	12.9 **103**	11.3 **15**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.4 **4**	0.2 **3**	0.3 **2**	0.4 **2**	0.8 **3**	0.1 **2**	0.3 **1**	- **0**	0.6 **5**	- **0**	0.3 **1**	0.5 **3**	0.2 **1**	0.9 **7**	- **0**
legt auf	1.5 **17**	0.5 **7**	0.6 **4**	0.8 **4**	1.0 **4**	0.9 **14**	0.7 **2**	7.8 **19**	1.2 **10**	1.7 **5**	4.4 **14**	2.8 **18**	4.8 **26**	1.3 **10**	4.5 **6**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	- **0**	- **0**	0.2 **1**	0.5 **2**	0.1 **2**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **2**	- **0**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **1**	0.1 **1**	0.1 **1**	0.2 **1**	0.5 **2**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.2 **2**	0.3 **1**	0.6 **2**	0.2 **1**	- **0**	0.3 **2**	- **0**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.1 **1**	0.8 **12**	0.3 **2**	0.2 **1**	0.8 **3**	0.3 **5**	0.3 **1**	0.8 **2**	0.5 **4**	1.3 **4**	1.6 **5**	0.8 **5**	2.0 **11**	1.0 **8**	2.3 **3**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.7 **8**	0.3 **4**	0.1 **1**	0.4 **2**	0.3 **1**	0.3 **5**	0.7 **2**	0.4 **1**	0.1 **1**	1.3 **4**	0.6 **2**	0.8 **5**	0.7 **4**	0.4 **3**	0.8 **1**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.2 **1**	0.4 **2**	0.4 **3**	- **0**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.4 **4**	0.2 **3**	0.6 **4**	0.4 **2**	0.3 **1**	0.5 **8**	1.7 **5**	0.8 **2**	- **0**	0.3 **1**	0.9 **3**	1.1 **7**	- **0**	0.9 **7**	0.8 **1**
ZP verweigert - Krank	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	0.4 **1**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.3 **2**	- **0**	- **0**	- **0**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.0 **23**	2.3 **33**	2.4 **16**	2.9 **15**	2.5 **10**	3.7 **59**	2.4 **7**	3.7 **9**	5.3 **43**	5.0 **15**	2.5 **8**	4.3 **28**	2.9 **16**	3.5 **28**	0.8 **1**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.0 **23**	2.5 **36**	3.0 **20**	4.8 **25**	4.5 **18**	4.4 **70**	3.8 **11**	1.2 **3**	4.7 **38**	5.3 **16**	0.9 **3**	4.8 **31**	2.7 **15**	4.1 **33**	2.3 **3**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **1**	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.3 **1**	0.1 **2**	- **0**	- **0**	0.4 **3**	0.3 **1**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**
Nonresponse - sonstiges	10.5 **118**	5.3 **76**	9.1 **61**	7.1 **37**	8.8 **35**	11.7 **187**	12.8 **37**	15.6 **38**	8.9 **72**	12.0 **36**	15.4 **49**	21.5 **140**	16.6 **91**	19.7 **157**	17.3 **23**
Termin in Feldzeit nicht möglich	10.5 **118**	5.3 **76**	9.1 **61**	7.1 **37**	8.8 **35**	11.7 **187**	12.8 **37**	15.6 **38**	8.9 **72**	12.0 **36**	15.4 **49**	21.5 **140**	16.6 **91**	19.7 **157**	17.3 **23**
Realisierte Interviews	77.0 **867**	84.7 **1210**	78.7 **529**	78.0 **404**	73.1 **291**	72.2 **1155**	65.1 **188**	45.3 **110**	73.5 **594**	61.8 **186**	43.3 **138**	46.9 **305**	40.0 **219**	55.0 **438**	45.9 **61**
erfolgreiches Interview	77.0 **867**	84.7 **1210**	78.7 **529**	78.0 **404**	73.1 **291**	72.2 **1155**	65.1 **188**	45.3 **110**	73.5 **594**	61.8 **186**	43.3 **138**	46.9 **305**	40.0 **219**	55.0 **438**	45.9 **61**

Tabelle 3a Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte			
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **2511**	100.0 **5000**	100.0 **850**	100.0 **8361**
Nicht Zielgruppe	0.6 **14**	0.6 **29**	0.5 **4**	0.6 **47**
ZP verstorben	0.3 **8**	0.3 **17**	- **0**	0.3 **25**
ZP ins Ausland verzogen	0.0 **1**	0.1 **6**	- **0**	0.1 **7**
bereits befragt	0.2 **5**	0.1 **6**	0.5 **4**	0.2 **15**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.6 **39**	4.4 **221**	18.0 **153**	4.9 **413**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.4 **11**	1.5 **76**	7.3 **62**	1.8 **149**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.6 **15**	1.9 **94**	6.4 **54**	1.9 **163**
Fax / Modem	0.0 **1**	0.0 **1**	- **0**	0.0 **2**
ZP verzogen	0.5 **12**	1.0 **50**	4.4 **37**	1.2 **99**
Nonresponse - Nicht befragbar	- **0**	0.6 **32**	0.8 **7**	0.5 **39**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	- **0**	0.1 **4**	- **0**	0.0 **4**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.6 **28**	0.8 **7**	0.4 **35**
Nonresponse - Verweigerung	7.9 **198**	8.5 **427**	12.4 **105**	8.7 **730**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 **8**	0.4 **20**	0.2 **2**	0.4 **30**
legt auf	0.6 **16**	0.9 **44**	4.6 **39**	1.2 **99**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **2**	0.1 **6**	- **0**	0.1 **8**
Zugang zu ZP verhindert	0.0 **1**	0.2 **8**	0.1 **1**	0.1 **10**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.5 **13**	0.3 **17**	1.5 **13**	0.5 **43**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.2 **4**	0.2 **11**	0.7 **6**	0.3 **21**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.0 **1**	0.1 **3**	0.1 **1**	0.1 **5**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.1 **3**	0.5 **26**	0.7 **6**	0.4 **35**
ZP verweigert - Krank	0.0 **1**	0.0 **1**	- **0**	0.0 **2**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.5 **63**	2.5 **124**	2.6 **22**	2.5 **209**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	3.4 **85**	3.3 **165**	1.8 **15**	3.2 **265**
neue Anschrift verweigert durch	0.0 **1**	0.0 **2**	- **0**	0.0 **3**
Nonresponse - sonstiges	5.5 **138**	11.2 **562**	13.8 **117**	9.8 **817**
Termin in Feldzeit nicht möglich	5.5 **138**	11.2 **562**	13.8 **117**	9.8 **817**
Realisierte Interviews	84.5 **2122**	74.6 **3729**	54.6 **464**	75.5 **6315**
erfolgreiches Interview	84.5 **2122**	74.6 **3729**	54.6 **464**	75.5 **6315**

Tabelle 4a Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Stichprobe – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **244**	100.0 **832**	100.0 **392**	100.0 **1468**
Nicht Zielgruppe	2.0 **5**	0.7 **6**	0.5 **2**	0.9 **13**
ZP verstorben	2.0 **5**	0.5 **4**	- **0**	0.6 **9**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	- **0**	0.5 **2**	0.1 **2**
bereits befragt	- **0**	0.2 **2**	- **0**	0.1 **2**
Nonresponse - Nicht erreicht	16.8 **41**	21.8 **181**	44.9 **176**	27.1 **398**
nicht abgehoben / nicht erreicht	7.4 **18**	7.1 **59**	16.1 **63**	9.5 **140**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	5.3 **13**	9.1 **76**	14.5 **57**	9.9 **146**
Fax / Modem	- **0**	- **0**	0.3 **1**	0.1 **1**
ZP verzogen	4.1 **10**	5.5 **46**	14.0 **55**	7.6 **111**
Nonresponse - Nicht befragbar	0.4 **1**	1.0 **8**	1.5 **6**	1.0 **15**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.4 **1**	- **0**	- **0**	0.1 **1**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	1.0 **8**	1.5 **6**	1.0 **14**
Nonresponse - Verweigerung	26.2 **64**	23.8 **198**	15.3 **60**	21.9 **322**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.8 **2**	0.2 **2**	- **0**	0.3 **4**
legt auf	2.0 **5**	3.6 **30**	6.6 **26**	4.2 **61**
Zugang zu ZP verhindert	1.2 **3**	0.1 **1**	0.3 **1**	0.3 **5**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.6 **4**	1.4 **12**	2.0 **8**	1.6 **24**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.2 **3**	2.2 **18**	0.5 **2**	1.6 **23**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.1 **1**	0.3 **1**	0.1 **2**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.8 **2**	1.3 **11**	- **0**	0.9 **13**
ZP verweigert - Krank	- **0**	0.1 **1**	0.3 **1**	0.1 **2**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	11.5 **28**	7.5 **62**	3.1 **12**	6.9 **102**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	5.7 **14**	6.9 **57**	2.3 **9**	5.4 **80**
neue Anschrift verweigert durch	1.2 **3**	0.4 **3**	- **0**	0.4 **6**
Nonresponse - sonstiges	19.3 **47**	25.1 **209**	21.4 **84**	23.2 **340**
Termin in Feldzeit nicht möglich	19.3 **47**	25.1 **209**	21.4 **84**	23.2 **340**
Realisierte Interviews	35.2 **86**	27.6 **230**	16.3 **64**	25.9 **380**
erfolgreiches Interview	35.2 **86**	27.6 **230**	16.3 **64**	25.9 **380**

Tabelle 5a Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Gruppen von temporären Ausfällen			
	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	Gesamt
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	1.0 **4**	0.3 **1**	0.6 **4**	0.6 **9**
ZP ins Ausland verzogen	0.3 **1**	- **0**	0.1 **1**	0.1 **2**
bereits befragt	- **0**	- **0**	0.3 **2**	0.1 **2**
nicht abgehoben / nicht erreicht	9.0 **35**	4.5 **17**	12.6 **88**	9.5 **140**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	13.9 **54**	6.9 **26**	9.4 **66**	9.9 **146**
Fax / Modem	- **0**	- **0**	0.1 **1**	0.1 **1**
ZP verzogen	16.5 **64**	4.2 **16**	4.4 **31**	7.6 **111**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	- **0**	0.3 **1**	- **0**	0.1 **1**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	1.0 **4**	0.5 **2**	1.1 **8**	1.0 **14**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 **1**	0.3 **1**	0.3 **2**	0.3 **4**
legt auf	5.1 **20**	3.7 **14**	3.9 **27**	4.2 **61**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	- **0**	- **0**	- **0**
Zugang zu ZP verhindert	0.5 **2**	0.5 **2**	0.1 **1**	0.3 **5**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.0 **4**	3.4 **13**	1.0 **7**	1.6 **24**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.3 **5**	2.1 **8**	1.4 **10**	1.6 **23**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	0.3 **1**	0.1 **1**	0.1 **2**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.8 **3**	0.5 **2**	1.1 **8**	0.9 **13**
ZP verweigert - Krank	0.3 **1**	0.3 **1**	- **0**	0.1 **2**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.6 **14**	16.1 **61**	3.9 **27**	6.9 **102**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	3.1 **12**	7.7 **29**	5.6 **39**	5.4 **80**
neue Anschrift verweigert durch	0.5 **2**	0.5 **2**	0.3 **2**	0.4 **6**
Termin in Feldzeit nicht möglich	21.3 **83**	20.6 **78**	25.5 **179**	23.2 **340**
erfolgreiches Interview	20.6 **80**	27.2 **103**	28.1 **197**	25.9 **380**

infas PASS Welle 14

Tabelle 6a Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **5991**	100.0 **1895**	100.0 **1943**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
ZP verstorben	0.3 **18**	0.5 **10**	0.3 **6**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **7**	- **0**	0.1 **2**
bereits befragt	0.3 **15**	0.1 **1**	0.1 **1**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.8 **110**	0.1 **2**	9.1 **177**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	5.0 **298**	- **0**	0.6 **11**
Fax / Modem	0.1 **3**	- **0**	- **0**
ZP verzogen	2.1 **125**	1.2 **23**	3.2 **62**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 **3**	0.1 **2**	- **0**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.8 **45**	0.2 **4**	- **0**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.6 **33**	- **0**	0.1 **1**
legt auf	2.7 **160**	- **0**	- **0**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **5**	- **0**	0.2 **3**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **5**	- **0**	0.5 **10**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.6 **33**	0.3 **5**	1.5 **29**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.5 **29**	- **0**	0.8 **15**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **4**	- **0**	0.2 **3**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.4 **21**	0.1 **2**	1.3 **25**
ZP verweigert - Krank	0.0 **2**	0.1 **1**	0.1 **1**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.2 **132**	3.6 **69**	5.7 **110**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.3 **138**	1.3 **25**	9.4 **182**
neue Anschrift verweigert durch	0.1 **8**	- **0**	0.1 **1**
Termin in Feldzeit nicht möglich	9.6 **574**	8.5 **161**	21.7 **422**
erfolgreiches Interview	70.5 **4223**	83.9 **1590**	45.4 **882**

infas PASS Welle 14

Tabelle 7a Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	in Vorwelle teilgenommen		temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Total	100.0 **3067**	100.0 **5294**	100.0 **1157**	100.0 **311**	100.0 **9829**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)					
ZP verstorben	0.3 **8**	0.3 **17**	0.3 **4**	1.6 **5**	0.3 **34**
ZP ins Ausland verzogen	0.1 **2**	0.1 **5**	0.1 **1**	0.3 **1**	0.1 **9**
bereits befragt	0.2 **7**	0.2 **8**	0.2 **2**	- **0**	0.2 **17**
nicht abgehoben / nicht erreicht	2.5 **77**	1.4 **72**	9.5 **110**	9.6 **30**	2.9 **289**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	2.7 **84**	1.5 **79**	10.3 **119**	8.7 **27**	3.1 **309**
Fax / Modem	- **0**	0.0 **2**	0.1 **1**	- **0**	0.0 **3**
ZP verzogen	1.2 **37**	1.2 **62**	5.9 **68**	13.8 **43**	2.1 **210**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	- **0**	0.1 **4**	0.1 **1**	- **0**	0.1 **5**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.2 **6**	0.5 **29**	1.0 **11**	1.0 **3**	0.5 **49**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.4 **11**	0.4 **19**	0.3 **3**	0.3 **1**	0.3 **34**
legt auf	2.3 **70**	0.5 **29**	4.8 **55**	1.9 **6**	1.6 **160**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	0.2 **8**	- **0**	- **0**	0.1 **8**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **3**	0.1 **7**	0.3 **3**	0.6 **2**	0.2 **15**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.7 **20**	0.4 **23**	1.7 **20**	1.3 **4**	0.7 **67**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.3 **10**	0.2 **11**	1.5 **17**	1.9 **6**	0.4 **44**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.0 **1**	0.1 **4**	0.2 **2**	- **0**	0.1 **7**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.3 **9**	0.5 **26**	0.9 **10**	1.0 **3**	0.5 **48**
ZP verweigert - Krank	- **0**	0.0 **2**	0.2 **2**	- **0**	0.0 **4**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.1 **63**	2.8 **146**	7.3 **84**	5.8 **18**	3.2 **311**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.8 **54**	4.0 **211**	5.4 **62**	5.8 **18**	3.5 **345**
neue Anschrift verweigert durch	0.0 **1**	0.0 **2**	0.3 **4**	0.6 **2**	0.1 **9**
Termin in Feldzeit nicht möglich	8.1 **249**	10.7 **568**	23.0 **266**	23.8 **74**	11.8 **1157**
erfolgreiches Interview	76.8 **2355**	74.8 **3960**	27.0 **312**	21.9 **68**	68.1 **6695**

infas PASS Welle 14

Tabelle 8a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Panelhaushalte Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **4276**	100.0 **6297**	100.0 **1173**	100.0 **11746**
Nicht Zielgruppe	0.1 **5**	0.2 **12**	0.5 **6**	0.2 **23**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	0.0 **1**	- **0**	0.0 **1**
bereits befragt	0.1 **3**	0.2 **10**	0.3 **3**	0.1 **16**
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	0.0 **2**	0.0 **1**	0.3 **3**	0.1 **6**
Nonresponse - Nicht erreicht	1.6 **70**	2.6 **166**	2.3 **27**	2.2 **263**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.5 **66**	2.6 **162**	2.1 **25**	2.2 **253**
Fax / Modem	- **0**	- **0**	0.1 **1**	0.0 **1**
ZP verzogen	0.1 **4**	0.1 **4**	0.1 **1**	0.1 **9**
Nonresponse - Nicht befragbar	1.4 **58**	1.7 **104**	2.2 **26**	1.6 **188**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1.1 **46**	0.9 **54**	0.7 **8**	0.9 **108**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.3 **12**	0.8 **50**	1.5 **18**	0.7 **80**
Nonresponse - Verweigerung	14.3 **611**	11.4 **720**	11.3 **132**	12.5 **1463**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.1 **3**	0.2 **15**	0.9 **11**	0.2 **29**
legt auf	0.3 **12**	0.2 **14**	2.0 **23**	0.4 **49**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	0.0 **1**	- **0**	0.0 **1**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **4**	0.2 **12**	- **0**	0.1 **16**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.3 **55**	1.6 **99**	1.8 **21**	1.5 **175**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	4.3 **183**	3.4 **217**	1.1 **13**	3.5 **413**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 **5**	0.3 **17**	0.2 **2**	0.2 **24**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.8 **75**	0.7 **45**	2.2 **26**	1.2 **146**
ZP verweigert - Krank	0.2 **9**	0.2 **10**	0.1 **1**	0.2 **20**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.0 **170**	2.7 **169**	2.2 **26**	3.1 **365**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.2 **95**	1.9 **121**	0.8 **9**	1.9 **225**
Nonresponse - sonstiges	3.8 **162**	4.4 **280**	21.5 **252**	5.9 **694**
Termin in Feldzeit nicht möglich	3.8 **162**	4.4 **280**	21.5 **252**	5.9 **694**
Realisierte Interviews	78.8 **3370**	79.6 **5015**	62.2 **730**	77.6 **9115**
erfolgreiches Interview	78.8 **3370**	79.6 **5015**	62.2 **730**	77.6 **9115**

infas PASS Welle 14

Tabelle 9a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **7557**	100.0 **2526**	100.0 **1663**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
ZP ins Ausland verzogen	0.0 **1**	- **0**	- **0**
bereits befragt	0.2 **14**	0.0 **1**	0.1 **1**
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	0.1 **6**	- **0**	- **0**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.6 **45**	0.2 **5**	12.2 **203**
Fax / Modem	0.0 **1**	- **0**	- **0**
ZP verzogen	0.1 **7**	0.1 **2**	- **0**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1.1 **80**	1.0 **24**	0.2 **4**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.8 **59**	0.5 **12**	0.5 **9**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 **19**	0.2 **6**	0.2 **4**
legt auf	0.6 **49**	- **0**	- **0**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	0.0 **1**	- **0**
Zugang zu ZP verhindert	- **0**	0.3 **8**	0.5 **8**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.8 **59**	2.5 **64**	3.1 **52**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	4.3 **325**	1.8 **46**	2.5 **42**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.2 **14**	0.3 **7**	0.2 **3**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.5 **117**	0.3 **8**	1.3 **21**
ZP verweigert - Krank	0.2 **13**	0.1 **3**	0.2 **4**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.4 **254**	2.9 **72**	2.3 **39**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.3 **172**	0.6 **15**	2.3 **38**
Termin in Feldzeit nicht möglich	7.8 **592**	2.1 **54**	2.9 **48**
erfolgreiches Interview	75.8 **5730**	87.0 **2198**	71.4 **1187**

infas PASS Welle 14

Tabelle 10a Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **5397**	100.0 **1957**	100.0 **413**	100.0 **7767**
Nicht Zielgruppe	0.6 **32**	0.3 **6**	0.7 **3**	0.5 **41**
ZP verstorben	0.1 **8**	- **0**	- **0**	0.1 **8**
ZP ins Ausland verzogen	0.4 **20**	0.1 **2**	0.5 **2**	0.3 **24**
bereits befragt	0.1 **4**	0.2 **4**	0.2 **1**	0.1 **9**
Nonresponse - Nicht erreicht	27.0 **1455**	47.3 **926**	50.6 **209**	33.3 **2590**
nicht abgehoben / nicht erreicht	12.8 **692**	25.7 **502**	9.7 **40**	15.9 **1234**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	8.9 **480**	13.8 **271**	3.9 **16**	9.9 **767**
Fax / Modem	0.1 **3**	0.6 **11**	- **0**	0.2 **14**
ZP verzogen	5.2 **280**	7.3 **142**	37.0 **153**	7.4 **575**
Nonresponse - Nicht befragbar	8.7 **471**	3.0 **58**	0.5 **2**	6.8 **531**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.3 **14**	0.1 **1**	0.2 **1**	0.2 **16**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	8.5 **457**	2.9 **57**	0.2 **1**	6.6 **515**
Nonresponse - Verweigerung	25.6 **1382**	14.9 **292**	15.5 **64**	22.4 **1738**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.7 **38**	0.9 **17**	- **0**	0.7 **55**
legt auf	4.9 **267**	6.6 **130**	0.5 **2**	5.1 **399**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.2 **12**	0.1 **1**	- **0**	0.2 **13**
Zugang zu ZP verhindert	0.5 **26**	0.1 **2**	1.0 **4**	0.4 **32**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.2 **119**	1.6 **32**	0.7 **3**	2.0 **154**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	5.5 **296**	1.0 **20**	0.2 **1**	4.1 **317**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.6 **32**	0.3 **5**	0.2 **1**	0.5 **38**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.2 **63**	0.3 **6**	1.0 **4**	0.9 **73**
ZP verweigert - Krank	0.3 **14**	0.2 **3**	0.2 **1**	0.2 **18**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	8.7 **468**	3.5 **69**	8.5 **35**	7.4 **572**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	0.9 **47**	0.4 **7**	3.1 **13**	0.9 **67**
Nonresponse - sonstiges	23.3 **1258**	15.4 **302**	14.3 **59**	20.8 **1619**
Termin in Feldzeit nicht möglich	23.3 **1258**	15.4 **302**	14.3 **59**	20.8 **1619**
Realisierte Interviews	14.8 **799**	19.1 **373**	18.4 **76**	16.1 **1248**
erfolgreiches Interview	14.8 **799**	19.1 **373**	18.4 **76**	16.1 **1248**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14*

infas PASS Welle 14

Tabelle 11a Verteilung der Ausschöpfung bei Split-Haushalten aus Welle 13 und 14 – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Haushaltsart		
	Split-Haushalt aus W13	Split-Haushalt aus W14	Gesamt
Total	100.0 **141**	100.0 **272**	100.0 **413**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
ZP ins Ausland verzogen	0.7 **1**	0.4 **1**	0.5 **2**
bereits befragt	- **0**	0.4 **1**	0.2 **1**
nicht abgehoben / nicht erreicht	13.5 **19**	7.7 **21**	9.7 **40**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	7.8 **11**	1.8 **5**	3.9 **16**
ZP verzogen	14.2 **20**	48.9 **133**	37.0 **153**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.7 **1**	- **0**	0.2 **1**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- **0**	0.4 **1**	0.2 **1**
legt auf	- **0**	0.7 **2**	0.5 **2**
Zugang zu ZP verhindert	2.1 **3**	0.4 **1**	1.0 **4**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.7 **1**	0.7 **2**	0.7 **3**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	- **0**	0.4 **1**	0.2 **1**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.7 **1**	- **0**	0.2 **1**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.4 **2**	0.7 **2**	1.0 **4**
ZP verweigert - Krank	0.7 **1**	- **0**	0.2 **1**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	11.3 **16**	7.0 **19**	8.5 **35**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	5.0 **7**	2.2 **6**	3.1 **13**
Termin in Feldzeit nicht möglich	31.2 **44**	5.5 **15**	14.3 **59**
erfolgreiches Interview	9.9 **14**	22.8 **62**	18.4 **76**

infas PASS Welle 14

Tabelle 12a Ausschöpfung der neuen Haushalte nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **5397**	100.0 **418**	100.0 **1952**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
ZP verstorben	0.1 **8**	- **0**	- **0**
ZP ins Ausland verzogen	0.3 **17**	1.4 **6**	0.1 **1**
bereits befragt	0.2 **9**	- **0**	- **0**
nicht abgehoben / nicht erreicht	2.7 **144**	18.9 **79**	51.8 **1011**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	13.9 **749**	- **0**	0.9 **18**
Fax / Modem	0.3 **14**	- **0**	- **0**
ZP verzogen	6.4 **347**	9.6 **40**	9.6 **188**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.3 **14**	0.2 **1**	0.1 **1**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	8.6 **465**	10.3 **43**	0.4 **7**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	1.0 **53**	- **0**	0.1 **2**
legt auf	7.4 **399**	- **0**	- **0**
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 **5**	0.2 **1**	0.4 **7**
Zugang zu ZP verhindert	0.4 **23**	1.0 **4**	0.3 **5**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.7 **91**	1.9 **8**	2.8 **55**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	4.7 **256**	3.3 **14**	2.4 **47**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.6 **31**	0.2 **1**	0.3 **6**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.6 **35**	1.4 **6**	1.6 **32**
ZP verweigert - Krank	0.2 **13**	0.2 **1**	0.2 **4**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	7.5 **406**	8.1 **34**	6.8 **132**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	0.8 **45**	0.5 **2**	1.0 **20**
Termin in Feldzeit nicht möglich	21.6 **1168**	32.1 **134**	16.2 **317**
erfolgreiches Interview	20.5 **1105**	10.5 **44**	5.1 **99**

infas PASS Welle 14

Tabelle 13a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 **1130**	100.0 **767**	100.0 **112**	100.0 **2009**
Nicht Zielgruppe	0.1 **1**	0.7 **5**	2.7 **3**	0.4 **9**
bereits befragt	0.1 **1**	0.7 **5**	2.7 **3**	0.4 **9**
Nonresponse - Nicht erreicht	2.0 **23**	0.3 **2**	2.7 **3**	1.4 **28**
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.9 **21**	0.3 **2**	1.8 **2**	1.2 **25**
ZP verzogen	0.2 **2**	- **0**	0.9 **1**	0.1 **3**
Nonresponse - Nicht befragbar	2.7 **31**	2.7 **21**	- **0**	2.6 **52**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.6 **7**	0.3 **2**	- **0**	0.4 **9**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2.1 **24**	2.5 **19**	- **0**	2.1 **43**
Nonresponse - Verweigerung	15.0 **170**	12.1 **93**	17.0 **19**	14.0 **282**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	1.7 **19**	1.8 **14**	- **0**	1.6 **33**
legt auf	0.7 **8**	2.0 **15**	0.9 **1**	1.2 **24**
Zugang zu ZP verhindert	0.1 **1**	- **0**	- **0**	0.0 **1**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.8 **20**	0.8 **6**	0.9 **1**	1.3 **27**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.4 **38**	1.6 **12**	4.5 **5**	2.7 **55**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.4 **5**	0.7 **5**	1.8 **2**	0.6 **12**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.9 **22**	1.8 **14**	0.9 **1**	1.8 **37**
ZP verweigert - Krank	0.2 **2**	- **0**	- **0**	0.1 **2**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.1 **24**	3.0 **23**	1.8 **2**	2.4 **49**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.7 **31**	0.5 **4**	6.3 **7**	2.1 **42**
Nonresponse - sonstiges	10.9 **123**	27.9 **214**	7.1 **8**	17.2 **345**
Termin in Feldzeit nicht möglich	10.9 **123**	27.9 **214**	7.1 **8**	17.2 **345**
Realisierte Interviews	69.2 **782**	56.3 **432**	70.5 **79**	64.4 **1293**
erfolgreiches Interview	69.2 **782**	56.3 **432**	70.5 **79**	64.4 **1293**

**inkl. Split-Haushalte aus Welle 13 und 14*

infas PASS Welle 14

Tabelle 14a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	Finale Methode inkl. CAPI per phone		
	CATI	CAPI	CAPI per phone
Total	100.0 **1799**	100.0 **60**	100.0 **150**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
bereits befragt	0.4 **7**	- **0**	1.3 **2**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.8 **14**	- **0**	7.3 **11**
ZP verzogen	0.2 **3**	- **0**	- **0**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.5 **9**	- **0**	- **0**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2.3 **41**	1.7 **1**	0.7 **1**
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	1.7 **31**	3.3 **2**	- **0**
legt auf	1.3 **24**	- **0**	- **0**
Zugang zu ZP verhindert	- **0**	- **0**	0.7 **1**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.0 **18**	- **0**	6.0 **9**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	2.8 **51**	3.3 **2**	1.3 **2**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.6 **11**	- **0**	0.7 **1**
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.9 **35**	- **0**	1.3 **2**
ZP verweigert - Krank	- **0**	1.7 **1**	0.7 **1**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.6 **46**	3.3 **2**	0.7 **1**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.9 **35**	- **0**	4.7 **7**
Termin in Feldzeit nicht möglich	18.8 **339**	3.3 **2**	2.7 **4**
erfolgreiches Interview	63.1 **1135**	83.3 **50**	72.0 **108**

infas PASS Welle 14

Tabelle 15a Ausschöpfung für Panelhaushalte im CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen – detailliert

Spalten% **Absolutwert**	CAPI		CAPI per phone	
	gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW	gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW
Total	100.0 **1722**	100.0 **111**	100.0 **933**	100.0 **347**
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	0.3 **5**	1.8 **2**	0.4 **4**	- **0**
ZP ins Ausland verzogen	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **1**
bereits befragt	- **0**	0.9 **1**	- **0**	0.3 **1**
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.1 **1**	- **0**	3.9 **36**	9.8 **34**
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	- **0**	- **0**	0.2 **2**	0.9 **3**
ZP verzogen	0.7 **12**	0.9 **1**	2.6 **24**	2.3 **8**
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 **1**	0.9 **1**	- **0**	- **0**
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.1 **2**	0.9 **1**	- **0**	- **0**
KP verweigert jegliche Auskunft	- **0**	- **0**	0.2 **2**	0.3 **1**
Zugang zu ZP verhindert	- **0**	- **0**	0.2 **2**	1.4 **5**
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.3 **5**	- **0**	1.2 **11**	0.6 **2**
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	- **0**	- **0**	- **0**	0.3 **1**
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- **0**	- **0**	- **0**	0.6 **2**
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.1 **2**	- **0**	1.5 **14**	1.4 **5**
ZP verweigert - Krank	0.1 **1**	- **0**	- **0**	- **0**
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.8 **49**	12.6 **14**	3.8 **35**	5.2 **18**
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.0 **17**	3.6 **4**	10.7 **100**	8.6 **30**
Termin in Feldzeit nicht möglich	7.3 **125**	13.5 **15**	15.8 **147**	26.5 **92**
erfolgreiches Interview	87.2 **1502**	64.9 **72**	59.6 **556**	41.5 **144**

infas PASS Welle 14

Impressum

FDZ-Methodenreport 06|2021

Veröffentlichungsdatum
11. November 2021

Herausgeber
Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des FDZ gestattet.

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments
https://doku.iab.de/fdz/reporte/2021/MR_06-21.pdf

Dokumentation Version
PASS-SUF0620_DE_v1_dok1, DOI: 10.5164/IAB.FDZM.2106.de.v1

Datensatz Version
PASS-SUF0620 v1, DOI: 10.5164/IAB.PASS-SUF0620.de.en.v1

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Methodenreport“
https://fdz.iab.de/de/FDZ_Publications/FDZ_Publication_Series/FDZ-Methodenreporte.aspx

Website
http://fdz.iab.de

Rückfragen zum Inhalt
Birgit Jesske
Telefon: +49 (0)228/38 22-501
E-Mail: b.jesske@infas.de